Bor.
58
hk

Bor. 58 hk

Erfurt

Bor. 58 kk

Erfurt

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Die Stadt Erfurt.

Ein
getreuer und zuverlässiger Wegweiser
für
Einheimische, Fremde und Reisende
durch
die Stadt und ihre Umgebung,
nebst einem Adreßverzeichnisse der Behörden, des Militairs, des Handelsstandes und der wichtigsten Privatanstalten, einem Boten-, Post- und Eisenbahnberichte ꝛc.
unter Redaction der Verlagshandlung
nach dem Alphabete geordnet.

In 3 Ausgaben:

I. Mit einem vollständigen Plan der Stadt und 4 Ansichten. Preis: 20 Sgr.

II. Mit 4 Ansichten: 12½ Sgr.

III. Ohne Ansichten: 10 Sgr.

Motto: Wir lieben unsre Vaterstadt,
In Erfurt ist gut wohnen!
v. Dalberg.

Erfurt, Langensalza und Leipzig:
Verlag von G. W. Körner.
1848.

Zur gefälligen Beachtung!

Daß einzelne Mängel und Fehler bei einem Unternehmen dieser Art nicht ausbleiben, weiß der geehrte Leser. Berichtigungen von Kundigen und Beiträge zu neuen Auflagen dieses Führers durch Erfurt werde ich mit größtem Danke annehmen, damit künftig jeder Anstoß so viel wie möglich vermieden wird.

G. W. Körner.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Inhalt.

Seite

Alphabetischer Nachweis der in Erfurt befindlichen Behörden, öffentlichen Institute, sowie der wissenswerthesten Privatanstalten und Vereine zu verschiedenen Zwecken, auch der umliegenden Orte, Verzeichniß der Aerzte ꝛc. 1—114

Anhang.

Alphabetisches Namens-Verzeichniß sämmtlicher Stabs-Offiziere ꝛc. . 115—120

Die wichtigsten Course der Schnell-, Personen- und Fahrposten . . . 128—129

Fahrplan für die täglichen Dampfwagen-Fahrten auf der Thüringischen Eisenbahn . . . . 123—126

Tarif, allgemeiner, für das Personengeld . . . . 126—127

Verzeichniß von Boten- und Fuhrleuten, die zu bestimmten Zeiten ankommen und abgehen . . . . 121—122

Empfehlende Anzeigen.

	Seite		
Adam, J. A.	32	Cohen, S. A.	35
Apell, C.	1	Cron, M.	28
Bahlsen, H. L.	13	Dornis, C.	10
Barth, C.	6	Erfurth, A.	25
Bayer, C. A.	26	Festner, J. G.	15
Beck, J. C.	19	Freund, E.	5
Bertuch, J.	30	Friederich, J. A.	11
Blase, F.	2	Gerlach, C.	13
Bourzutschky & Gumprecht	13	Geyer, G.	17
Brandt, J. F.	13	Grävenitz, A. v.	25
Brandt, J.	16	Greßler, C.	19
Brenner, G.	31	Hahnemann, K.	28
Büttner, C.	10	Hartmann, C. J.	12
Buhle, F.	15	Hafforther, F. L.	25
Bußjäger, A.	27	Heise, G. S.	16
		Hermannes, H.	14

	Seite
Herrmann, F.	17
Hildebrandt, A.	4
Hucke, H.	17
Ilse, P.	27
Kienemund, L.	26
Klarner, C.	18
Klemm, A.	27
König, H.	14
Körner, G. W.	7. 12. 37
Körner, R.	33
Kolbe, F. L. H.	27
Krämer, J. G.	36
Küchenhof, J. C.	18
Kümmel, C.	15
Kunstausstellung	26
Laue, Th.	17
Lederer, Gebrüder	11
Lehmann, J. C. S.	5
Lenowitz, C.	32
Mey, A.	11
Merz, A.	26
Müller, F.	15
Morgenroth, K. F.	30
Niedling, C.	35
Otto, J. R.	14
Paezsche Officin	16
Predari & Comp.	9
Reimann & Comp.	28
Roskoten, R.	3
Rothe, W.	33
Schmidt, C.	30
Schmidt, G.	2
Schreiber, C.	12
Schüler, M.	2
Seifert, W. C.	34
Silber, J. A.	19
Sommer, C.	25
Sorge, B.	16
Staffelstein, F. W.	11
Stechmesser, A.	30
Süßmann, A.	34
Sulzbach, R. M.	32
Teichmann, F.	36
Volland, J. C.	24
Walcker & Brenner	29
Wallberg, C. A.	33
Walther, F.	5
Wapler, C.	12
Weingärtner, C.	6
Wellhausen & Dippel	6
Wiegand, C.	34
Wiegand, G. M.	36
Wigand, F.	29
Wollenbruch, A.	29
Wunder, C. A.	34
Wunder, C. Chr.	10

Ansichten.

1. von Erfurt,
2. vom Dom,
3. vom Steiger und
4. von Vogelsgarten.

Agenturen von Versicherungs-Anstalten.

Appelius, J. F., Agent der Londoner Phönix-Assecuranz-Compagnie. Fr.-Wilh.-Platz 2289.

Bastmann, W., General-Agent der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Pilse 1317.

Bertuch, J., Agent der Leipziger Hagel-Schaden-Versicherungs-Gesellschaft. Wenigenmarkt 1339.

Freund, C., Agent der Erfurter Hagel-Schaden-Versicherungs-Gesellschaft. Anger 1509.

Herold, C., Agent der Stettiner Feuer-Versicherungs-Anstalt. Anger 1694.

Löffler, J. C. E., Agent des adriatischen Versicherungs-Vereines und der Berliner Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Anger 1742.

Mester & Schulze, Agenten der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Königsberg i. Pr. Anger 1705.

Möller, W. H., Haupt-Agent der Elberfelder Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Fr.-Wilh.-Platz 2814.

Nehrlich, Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Bank. Neustadt 2037.

Roskoten, R., Haupt-Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Krämpferstraße 1410.

Schnabel, F., Agent der Mobiliar-Brand-Versicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig. Anger 1713.

Volland, J. Ch., Haupt-Agent der Gothaischen Feuer-Versicherungs-Bank sowie der Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Krämerbrücke 1243.

Walther, C., Haupt-Agent der Aachener Feuer- und Agent der Berliner Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Fr.-Wilh.-Platz 2680.

Akademie, die königliche, gemeinnütziger Wissenschaften siehe: Vereine.

Anstalten für Armen- und Gesundheits-Pflege, siehe: Wohlthätigkeits-Anstalten.

Apotheken:

Grüne-. Ernst Biltz. Fr.-Wilh.-Platz 2268.

Löwen-. Friedr. Koch. Johannisstraße 948.

Marien-. W. Frenzel. Fischmarkt 2728.

Mohren-. Jakob Lucas. Schlösserstraße 1677.

Römer-. Friedr. Buchholz. Marktstraße 2549.

Schwanen-. Hermann Trommsdorff. Anger 1536.

Arbeitshaus, siehe: Wohlthätigkeits-Anstalten.

Aerzte:

a) Approbirte Aerzte:

Axmann, Dr., Medizinal-Assessor und Director des Hebammen-Lehr-Instituts. Schlösserstraße 1668.

Bernhardi, Dr., Medizinal-Rath und Professor. Neustadt 2030.

Burghardt, Dr., Barfüßerstraße 1573.

Filehne, Dr., Sanitäts-Rath und Kreis-Physikus. Auguststraße 1505.

Fischer, Dr., geh. Medizinal-Rath. Johannisstraße 1170.

Hoffmann, A., Dr., Marktstraße 2567.

Keil, Dr., Kettenstraße 2313.

Krahn, Dr., Regiments-Arzt, Operateur und Geburtshelfer. Anger 1523.

Kroll, Dr., Operateur u. Geburtshelfer. Allerheiligengasse. 2609.

Kuhk, Dr., Regiments-Arzt, Operateur und Geburtshelfer. Marktstraße 2555.

Leinveber, Dr., desgl. Neustadt 2038.

Meyer, Dr., Gotthardtsgasse 1092 a.

Nagel, Dr., Sanitäts-Rath. Neustadt 2030.

Neumann, Wundarzt und Geburtshelfer. Roßmarkt 2052.

Schröll, Dr., Arzt, Operateur und Geburtshelfer. Schlösserstraße 1667.

Thilow, Dr., Arzt und Wundarzt. Mainzerhofstraße 2178.

Voigt, Dr., Garnison-Stabsarzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Lohbankstraße 1908.

Wittke, Dr., Regierungs- und Medizinal-Rath. Michaelisstraße 2728.

Zernentsch, Dr., Geheimer Sanitäts-Rath und Professor. Predigerstraße 2466.

b) Wund-Aerzte.

Bicking, Fr.-Wilh-Platz 2288.

Brähme, Wenigemarkt 1206.

Fahrig, Neuwerkstraße 1935.

Kasten, Johannisstraße 1114.

Reupsch, Zahnarzt. Anger 1700.

Schmidt, Kreis-Chirurg. Johannisstraße 956.

c) Thier-Aerzte.

Lichte, Regierungs-Departements-Thierarzt. Futterstr. 1212.

Schirmer, Löberstraße 1839.

Thommes, Fr.-Wilh.-Platz 2633.

Auktionatoren und Commissionairs. Graf, F. A., Futterstraße 1212. Kämpf, E., Anger 1701. Liebau,

Tr., Eimergasse 1193. Lux, G. C., Futterstraße 1215 *a*. Ritter, J., Auguststraße 1508. Schäfer, F. A., Schlösserstraße 1549. Schweigert, Fr., Marktstraße 2625. Stammel, G., Fischersand 2217. Völker, Lorenz, Futterstraße 1210. Wiederhold, K., Weißegasse 2799.

Bade-Anstalten in Erfurt. Für Zimmerbäder hat Erfurt nur eine einzige Anstalt aufzuweisen, welche unter dem Namen der Naumann'schen Badeanstalt bekannt ist. Sie liegt an einer schönen Stelle (an dem sogenannten Gerinne, d. h. an dem Einflusse der Hirschlache in die Stadt) und ist geschmackvoll eingerichtet. Die Neigung des Publikums zu warmen Bädern ist freilich so gering, daß in Folge des wenigen Gebrauches derselben, insbesondere aber des russischen Dampfbades, Preiserhöhungen im Verhältnisse zu ähnlichen auswärtigen Anstalten stattfinden. — Doch finden wir dies sehr natürlich, indem durchschnittlich täglich nicht ein solches Dampfbad genommen wird. — Dagegen werden während der Sommerszeit andere, sowohl einfache, als künstliche Bäder häufiger verlangt. —

Außer dieser Badeanstalt giebt es zwei öffentliche Badeplätze im Gerastrome: der eine im sogenannten Eßbache, da, wo der Karthäuserstrom oder Mühlenbach sich von der wilden Gera trennt, und der andere oberhalb des Papierwehrs, da, wo der Bergstrom und die wilde Gera sich scheiden. Der erste Badeplatz ist ganz sicher und namentlich für Kinder, Soldaten und Leute geringeren Standes bestimmt. — Der zweite, minder sicher, wird besonders von gebildeten erwachsenen Personen gebraucht und darf nur gegen Lösung einer polizeilichen Erlaubniß-Karte besucht werden. —

Abgeschlossene verdeckte Flußbäder giebt es in Erfurt drei. Das eine innerhalb der Stadt an der am Breitstrome gelegenen Rabenmühle, die anderen Bäder außerhalb des Johannisthores, an der am sogenannten Gerbergraben gelegenen Schobertsmühle,

und an dem Moritzwehre vor dem Andreasthore, in der Nähe der ehemaligen Pulvermühle. —

Bahn-Hof, siehe: Eisenbahn.

Banquiers, siehe: Geldwechsler.

Begräbnißkassen giebt es gegenwärtig hier fünf, von denen vier sich auf unbestimmte Mitgliederzahl ausdehnen; die fünfte aber, die sogenannte „Bierbrauerkasse," nimmt im höchsten Falle 150 Mitglieder an. Vorsteher: Kirchner.

Die erste wurde 1810 errichtet und hat feste monatliche Beiträge. Vorsteher: Blattbinder Hübner.

Die zweite wurde auch 1810 errichtet und hat die Beiträge auf jeden vorkommenden Sterbefall festgesetzt. Vorsteher: Bezirksvorsteher Köber.

Die dritte besteht ebenfalls seit 1810. Interimistischer Rechnungsführer: Buchhalter Pimps.

Die vierte wurde 1811 errichtet und hat feste wöchentliche Beiträge. Vorsteher: Rechnungsführer Wiederhold.

Die Auszahlungen sind in diesen 4 Kassen verschieden, werden jedoch alle in 12—16 Stufenjahre eingetheilt.

Außerdem haben die meisten Gewerke Sterbe- und Krankenkassen.

Begräbnißplätze. Seit 1819 befinden sich für sämmtliche christliche Gemeinden Erfurts (incl. Militair) zwei allgemeine Friedhöfe in den Zwingern oder sogenannten Gräben zwischen der eigentlichen Stadt und den Vorstädten, der eine im Brühle, der andere zwischen der August- und Johannisstraße. Letzterer hat 3 Abtheilungen, zwischen denen eine Straße nach dem Krämpferthore und eine kleine nach dem Hospital-Platze führt. —

Nur auf Familienbegräbnissen sind höhere Monumente in oft schönen Formen vorhanden; die übrigen Gräber decken einfache Steine, auch häufig bloße Blumenopfer. Mancher um seine Mit-

bürger verdiente Mann schlummert schon hier, und besonders der Krämpfer-Friedhof zeigt uns ein bemerkenswerthes Denkmal, welches die Stadt zwei verdienten Kriegern, dem Lieutenant Jarotzki und Unteroffizier Göpel für thätige Hülfeleistung bei einem Brande im Jahre 1822, wobei sie ihr Leben verloren, errichtete. —

Die wenigen Israeliten haben ihren eigenen Kirchhof vor dem Brühlerthore.

Behörden. I. Königliche hohe Militairbehörden: a) das Königliche Commando der 8. Division; b) das Königliche Commando der 8. Infanterie-Brigade; c) das Königliche Commando der 8. Cavallerie-Brigade; d) das Königliche Commando der 8. Landwehr-Brigade; e) die Königliche Commandantur; f) der Stab des 1. und 2. Bataillons des 31. Landwehr-Regimentes; g) der Stab des 1. und 2. Bataillons des 32. Landwehr-Regimentes; h) der Stab der 4. Artillerie-Brigade; i) die 4. Pionier-Abtheilung; k) der Königliche Platzmajor; l) das Königliche Proviant- und Fourage-Amt, Ackerhofsgasse 2992; m) die Königliche Militair-Bäckerei, Ackerhofsgasse 2993; n) der Abtheilungs-Offizier der Gensd'armerie. — II. Civil-Behörden: a) die Königliche Regierung, s. Regierung; b) die General-Inspection des Thüringischen Zoll- und Handels-Vereines mit dem Haupt-Steueramte, s. General-Inspection; c) das Königliche Land- und Stadtgericht, s. Landgericht; d) die Königliche Kreis-Justiz-Commission, s. Kreis-Justiz-Commission; e) das Königliche Inquisitoriat, s. Inquisitoriat; f) das Königliche Landraths-Amt, s. Landraths-Amt; g) das Königliche Ober-Postamt, s. Postamt; h) das Königliche Domainen-Rentamt, s. Rentamt der Domainen; i) das Rentamt des Kirchen- und Schulfonds, s. Rentamt des Kirchen- und Schulfonds; k) das bischöflich geistliche Gericht, s. Gericht; l) die Schiedsmänner, s. Schiedsmänner; m) der Magistrat, s.

Magistrat; n) die Stadtverordneten=Versammlung, s. Stadtverordneten=Versammlung.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalten. Von diesen höchst zweckmäßigen, die Gesundheit erhaltenden und befördernden Anstalten hat Erfurt eine einzige; diese besitzt R. Körner (Fischersand 2199), welcher auch mit Bettfedern und Roßhaaren handelt.

Bezirke Erfurts. Erfurt ist jetzt in 14 Bezirke getheilt: 1. Löber=Bezirk. 2. Schmidtstädter=Bezirk. 3. Krämpfer=Bezirk. 4. Johannis=Bezirk. 5. Nicolaus=Bezirk. 6. Schotten=Bezirk. 7. Kaufmanns=Bezirk. 8. Barfüßer=Bezirk. 9. Neuwerks=Bezirk. 10. Brühler=Bezirk. 11. Dom=Bezirk. 12. Rathhaus=Bezirk. 13. Michaelis=Bezirk. 14. Andreas=Bezirk. — Von diesen Bezirken hat jeder einen Vorsteher, welche die Function haben, auf Ordnung zu halten und Mängeln aller Art abzuhelfen, ferner die Bewohner ihres Bezirks, deren Gewerbe und die Art und Weise des Betriebes desselben kennen zu lernen. — Erfurt zeichnet sich durch eine strenge, legale Stadtordnung, insbesondere seit den letztverflossenen Jahren, vor vielen andern Städten vortheilhaft aus.

Bibliotheken. Die Königliche Bibliothek (im obersten Stockwerke des Packhofsgebäudes), die Bibliothek des evangelischen Ministeriums, die Magistrats=Bibliothek, die Bibliothek der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften. — Fünf Leihbibliotheken für Bücher: Berlepsch, Anger 1691. Born, Marktstraße 2571. Ledermann, Neuestraße 2401. Morgenroth, Wenigemarkt 1203. Schmidt, Neustadt 2023. — Journale verleihen: Berlepsch, Anger 1691. Keyser'sche Buchhandlung, Anger 1707. Körner, G. W., Anger 1690. Müller, Weitergasse 1589. Otto, Fr.=Wilh.=Platz 2275. — Musikalien verleihen: Born, Marktstraße 2071. Gebhardi, Krämer=

brücke 2734. Körner'sche Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung, Anger 1690.

Bierstuben, siehe: Kaffeehäuser.

Bijouterie-Handlungen, Juweliere und Gold- und Silberarbeiter. Apel, Regierungsstraße 1983. Bahlsen, Anger 1706. Barth, Krämerbrücke 1249. Lindemann, Wenigemarkt 1341. Röhm, Pilze 1333. Schmidt, Schlösserstraße 1538. Unger, David, Hofagent, Bijouterie- und Antiquitätenhandlung, Anger 1530. Wunder, Marktstraße 2292.

Bierbrauereien. Galoskowsky, J. Fr., Pilse 1315. Glandenberg, Franz, Fr.-Wilh.-Platz 2684. Hucke, K. W., Fr.-Wilh.-Platz 2635. John, Chr., Große Arche 2500. Justi, C., Eichengasse 1920. Möller, August, Regierungsstraße 1716. Planer, Mich., Eimergasse 1190. Schedel, R., Eichengasse 1921. Schlegel, J. K., Pilse 1311. Treitschke, Robert u. Wilh., Marktstraße 2620.

Blinden-Institut. Vorsteher: Dr. Fischer, Geh. Medizinal-Rath. Frobenius, Pfarrer.

Briefpost. Im Königlichen Postgebäude ist ein Briefkasten angebracht, in welchen alle unfrankirten Briefe ohne Geld-Inhalt, auch solche, welche an Personen in der Stadt oder in der Nähe derselben gerichtet sind, gesteckt werden. — Die Briefe, die durch Stadtpost befördert werden, kosten 1 Sgr. Brief-Bestellgeld.

Brigade-Schule, siehe: Divisions-Schule.

Brücken. Bei den vielen durch die Stadt fließenden Armen der Gera kann es natürlich nicht an Brücken fehlen. Man zählt nur über die größeren Arme 17 steinerne Brücken und 15 hölzerne Stege, ohne die fast unzähligen kleinen Brücken über die Hirschlache und die Straßencanäle; nur findet sich darunter

außer der sogenannten **Krämerbrücke**, von der weiter unten am betreffenden Orte die Rede sein wird, keine von besonderer Merkwürdigkeit.

Brüder-Gemeinde (Herrenhuter-) zu Neudietendorf, siehe unter Neudietendorf.

Buchbinder. Festner, Th. (Galanterie-Arbeiter, Futterstraße 1208. Gleitz, W., Marktstraße 2619. Helm, F., (Galanter.) Große Arche 2482. Kämmerer, L., Krämerbrücke 1257. Kasten, A., Anger 1700. Ledermann, K., Neuestrage 2401. Lucas, H., Kaufmannsstraße 1358. Okel, D., Turniergasse 2599. Pellnitz, A., Marktstraße 2556. Richter, E. (Galanter.), Langebrücke 2008. Riegler, Chr., Langebrücke 2014. Ritter, E., Michaelsstraße 2729. Schmidt, F. (Galant.), Neustadt 2023. Siering, G., Langebrücke 2332. Schnell, Chr., Michaelsstraße 2761. Uebe, W., Eimergasse 1372. Wolff, G., Predigerstraße 2452.

Buchdruckereien. Bartholomäus, Anger 1515. Besser, Pilse 1308. Cramer, Große Arche 2485. Faust, Allerheiligengasse 2538. Gerhardt & Schreiber (Uckermann'sche), Weißfrauengasse 1440. Hennings & Hopf, Johannisstraße 1132. Lossius, Michaelisstraße 2729. Meyer, Langebrücke 2333. Ohlenroth, Johannisstraße 1165. Schellenberg, Allerheiligengasse 2589. Stenger, Weißegasse 2804.

Buchhandlungen. Bartholomäus, Anger 1515. Gebhardi, Krämerbrücke 2734. Hennings & Hopf, Johannisstraße 1132. Keyser'sche Buchhandlung (Besitzer: Stadtrath Winckler; Disponent: Pfefferkorn), Anger 1707. Körner G. W., auch Kunsthandlung, Anger 1690. Loës, Anger 1530. Meyer, Langebrücke 2333. Müller, Weitergasse 1589. Otto, F. W., Fr.-Wilh.-Platz 2275.

Buchhandlungen, antiquarische. Körner, G. W., Anger 1690.

Casernen giebt es vier, wovon drei auf dem Petersberge, die vierte in der Mitte der Brühler-Vorstadt sich befindet.

Citadellen. In militairischer Hinsicht ist Erfurt für den preußischen Staat, als Grenzfestung, von besonderer Wichtigkeit. Die 2 Citadellen, wovon die eine (der Petersberg) innerhalb der Stadt, jedoch von derselben getrennt, die andere aber (Cyriaxburg) außerhalb derselben an der Straße nach Gotha liegt, — sind, trotzdem daß die Natur nicht besonders günstig war, durch die Macht der menschlichen Hand gut befestigt worden.

Der Petersberg enthält die Wohnungen des Platz-Ingenieurs und einiger andern Offiziere, eine Hauptwache, ein Proviant-Magazin, die (kurz vorher erwähnten) Casernen u. s. w. Außerdem dient er zur Aufbewahrung der Sträflinge.

Die Cyriaxburg zeichnet sich besonders durch ihre noch nicht zu lange aufgeführte, prächtige Defensions-Caserne, die für ein Wunder der Baukunst gilt, aus. — In Friedenszeiten ist sie nicht bewohnt.

Clinicum. Dieses Institut ist für diejenigen kranken Stadtarmen, welche sich nicht zur Aufnahme in ein Krankenhaus eignen. Es wurde 1781 durch die Professoren Trommsdorff und Planer begründet, und wird jetzt durch Dr. Thilow in Verbindung mit einigen andern Aerzten und Chirurgen, welche die Krankenpflege mit jenem theilen, geleitet. — Ihre Versammlungen und Conferenzen werden in einem dazu bestimmten Zimmer des Rathhauses gehalten.

Commandantur (Anger 1520), Wohnung des commandirenden Generals und ersten Commandanten, zeichnet sich durch geschmackvolle Einrichtung aus, die sie ihrem Erbauer, dem verstorbenen Kaufmann Triebel zu verdanken hat. — Auch die Wohnung des zweiten Commandanten (Augustinerstraße 873) ist bemerkenswerth.

Conditoreien. Sie haben ihre Einrichtung mit denen

anderer Städte gemein und zeichnen sich mehr oder weniger durch Güte und Trefflichkeit des in denselben Verabreichten, wie durch innere Eleganz aus. Die Firmen heißen: Florin & Comp., Fulsch, Gerlach, Hahnemann, Kämpf, Köhler, Schacke, Wunder.

Cyriaxburg, siehe unter «Citadellen.»

Delicatessen-Handlungen. Der Gourmand findet in diesen Etablissements alle mögliche feine, den Gaumen reizende Speisen und Getränke. Die vorzüglichsten dieser Handlungen sind die von Hahnemann und Klemm.

Dittelstedt. Dieses ¾ Stunden von der Stadt nach Rudolstadt zu gelegene Dorf mit circa 170 Einwohnern, bildet im Sommer nicht selten das Ziel von Vergnügungswallfahrten. Einige Schank- und Speisewirthe thun ihr Möglichstes, um das Publikum mit billigen und dabei guten Erfrischungen zu erfreuen.

Divisionsschule, die, zur Bildung für Infanterie- und Cavallerie-Offiziere bestimmt, befindet sich in einem eigends ihr angehörigen Locale (Regierungsstraße 1710); die Brigadeschule, welche bloß junge Leute zu Unteroffizieren und Feuerwerkern für die Artillerie bildet, befindet sich ebendaselbst. — Der Unterricht wird von fähigen Offizieren ertheilt.

Domplatz, siehe: Friedrich-Wilhelms-Platz.

Drechsler. Behm, K., Horndrechsler, Langebrücke 1999. Gärisch, Chr., Löbervorstadt 80. Grau, Joh. B., Allerheiligengasse 2613. Hettwig, H., Kettenstraße 2323. Hollenweger, Sm., Wenigemarkt 1204. Hoyer, August, Krämpfervorstadt 565. Krause, A., Marstallgasse 1995. Landsetzer, Otto, Webergasse 2875. Lange, R. A., Horndrechsler, Anger 1702. Liebherr, Chr., Lehmannsbrücke 2780. Liebherr, Fr., Kürschnergasse 1269. Litsch, H., Neustadt 2024. Mager, G., Johannisstraße 945. Möller, E., Horndrechsler, Langebrücke 2010. Müller, Anton, Brühlervorstadt 2141.

Müller, Carl, Neuestraße 2413. Muhlert, Gottfr., Weißegasse 2690. Probst, Georg, Große Schottengasse 1089. Schiek, Heinr., Horndrechsler, Holzheienstraße 2060. Tretzmar, Christoph, Hospitalgasse 641. Winkler, Gottlieb, Hütergasse 1040.

Dreienbrunnen. Auf diesen unter dem Steiger gelegenen, für Erfurt sehr charakteristischen Anlagen zum Gemüsebau, welche unter dem Namen „Dreienbrunnen" etwa 200 Acker umfassen, beruht ein Theil von Erfurts Gewerbfleiß und Handel. — Hier wird besonders in eigens dazu eingerichteten und mit dem vortrefflichen Quellwasser des Dreienbrunnens bewässerten Gräben die Brunnenkresse nicht nur in ungeheurer Menge, sondern auch von vorzüglicher Zartheit gebaut, welche sie nirgends anders, wo man ähnliche Anlagen versucht hat, erlangte. — Es gehen daher ansehnliche Quantitäten nicht nur nach benachbarten Orten, sondern weit in die Ferne, und sollen allein circa 3000 Thlr. aus der Brunnenkresse gewonnen werden.

Der Erfurter Gemüsebau hat dadurch wirkliche Berühmtheit erhalten.

Droschkenanstalt, die, in Erfurt, sorgen für die Personen-Beförderung in- und außerhalb der Stadt. Für alle diese Fuhrwerke existirt ein von der Polizeibehörde fixirter Tarif, wonach die Tax-Sätze also sind:

I. Für jede Fahrt innerhalb der Stadt-Umwallung, mit ein- oder zweispännigem Fuhrwerk, zahlen:

Eine Person	4	Sgr.
Zwei Personen	5	„
Drei Personen	7½	„
Vier Personen	10	„

II. Für das Gepäck, von Koffern, Kisten, Mantelsäcken, Packeten, wird, und zwar von jeder Person, welche dergl. Gepäck mit sich führt, außer dem Fuhrlohn, 1 Sgr. entrichtet.

III. Geräthschaften, welche die Reisenden mit sich tragen, wie Nachtsäcke, Hutfutterale u. dgl. sind von der Zahlung zu II. befreit.

IV. Zu Fahrten nach außerhalb der Stadt sind die Droschkenführer nicht verpflichtet.

V. Letztere müssen diese Taxe stets bei sich führen und dem Fahrgast auf Verlangen vorzeigen.

VI. Ueberschreitung der Taxe wird unnachsichtlich geahndet werden.

Einwohnerzahl Erfurts. Nach der zuletzt vorgenommenen Zählung enthält Erfurt in seinem Weichbilde, incl. Militair, 29,256 Einwohner, wovon ohngefähr der vierte Theil katholisch ist. — Die Zahl der jüdischen Einwohner beträgt circa 160. — Ueberschauen wir den weiten Raum des Platzes, welchen die Stadt einnimmt, so erscheint uns die Angabe von 70 bis 80,000 Einwohnern zur Zeit ihrer höchsten Blüthe nicht übertrieben. — Beschränken wir uns auf den Raum innerhalb der alten Ringmauern, so wird es wahrscheinlich, daß die Summe der wirklichen Bürger sich schwerlich je über die Hälfte dieser Zahl erhoben hat.

Nun, so viel glauben wir ohne Bedenken feststellen zu dürfen, daß die Stadt im Verhältniß zu ihrem Umfange mindestens halbmal mehr Einwohner fassen könnte, als sie gegenwärtig hat.

Eisenbahn, Thüringische. Diese, auf Actien begründete, das Königreich Sachsen vorläufig mit dem Kurfürstenthum Hessen verbindende Bahn ist in dem Zeitraume von 2½ Jahren erbaut worden (1845 — 1847). Der Anfang der Bahn ist auf dem Thüringer Bahnhofe bei Halle, wo sie sich an die von Berlin und Magdeburg, sowie von Leipzig kommende Bahn anschließt. — Verfolgt man ihren Lauf von Ost nach West, so kommt man zunächst an den Dörfern (rechts) Ammendorf, (links)

Radewell vorbei, und dicht hinter letzterem Dorfe über die Elster. Kurz darauf überfährt man die Saale bei dem rechtsliegenden Dorfe Schkopau und gelangt sodann an den Stationsort Merseburg. Die Entfernung von Halle nach Merseburg beträgt 1½ Meile. — Dicht hinter Merseburg führt ein Damm über einen großen Teich und man passirt folgende dicht an der Bahn liegende Orte: (links) Spergau, Groß-Corbetha (Anhaltepunkt), Skortleben, Kriechau, (rechts) Burgwerben, bis nach dem Stationsorte Weißenfels, welches von Merseburg 2 Meilen entfernt ist. — Gleich hinter dem Bahnhofe passirt man zwei Arme der Saale; links an der Bahn liegt das Dorf Leißling, rechts das Dorf Eulau, bei welchem man, sowie später kurz vor der Ankunft auf dem Bahnhofe in Naumburg, wieder zweimal die Saale überfährt. Der Naumburger Bahnhof ist eine Viertelstunde nördlich von der Stadt gelegen. Von Weißenfels bis Naumburg beträgt die Entfernung 1½ Meile. Von Naumburg aus gelangt man an dem reizend links gelegenen Schulpforta vorüber, setzt wieder über die Saale und kommt nach dem Stationsort Kösen. Links von der Bahn liegen die beiden schönen Ruinen Rudelsburg und Saaleck, gegenüber dem rechts an der Bahn liegenden Dorfe Lengefeld. — Die Bahn setzt noch viermal über die Saale, kömmt an den Dörfern Stendorf (rechts), Klein- und Großheeringen (links) vorüber und gelangt auf dem Bahnhofe von Stadt Sulza an. — In der Nähe dieses Ortes geht die Bahn mehrere Mal über die Ilm. — Die Entfernung von Naumburg nach Sulza der Bahn nach beträgt 1½ Meile. — Alsdann kommt man an den rechts von der Bahn gelegenen Dörfern Darnstedt, Nieder- und Obertrebra, Flurstedt, Nauendorf vorbei und durch das Dorf Heusdorf auf den Bahnhof von Apolda. — Die Entfernung vom letzten Stationsorte hierher beträgt 1½ Meile. — Ueber den hohen Damm bei Apolda und Oberroßla hinweg setzt die Bahn nochmals über die Ilm und kommt an den rechts gelegenen Dörfern Oß-

mannstedt, Groß- und Klein-Kromsdorf vorüber auf den Bahnhof von Weimar. — Derselbe ist eine Viertelstunde von der Stadt am Fuße der Ettersberge gelegen. — Von hier aus führt die Bahn nach dem Anhaltepunkte Vieselbach und dann an den Dörfern Azmannsdorf und Linderbach vorüber durch einen Tunnel auf den innerhalb der Stadt liegenden Erfurter Bahnhof. — Die Bahn mündet dicht am Schmidtstädterthore in die Festungswerke der Stadt ein, läuft längs des Walles an der sogenannten hohen Batterie und der derselben gegenüber liegenden Straße „der Spielberg", an dem Direktorialgebäude, den Bauwerkstätten der Thüringischen Eisenbahngesellschaft, dem Löberthore und dem ehemaligen Karthäuserkloster vorbei und geht durch einen Tunnel zwischen dem Löberthore und Pförtchen wieder zur Stadt hinaus über eine Brücke des Wallgrabens und zwei niedrige Fluthbrücken im Felde. Sie kommt darauf an dem Haupt-Vergnügungsorte der Erfurter, an dem Steiger, vorüber, geht an dem Dorfe Hochheim über die Gera, welche sie später noch einigemale übersetzt und berührt die links gelegenen Orte Bischleben, Stedten, Ingersleben, Neudietendorf. Bei diesem kleinen Flecken hält die Bahn einige Minuten und führt alsdann nach dem Stationsort Gotha, welche Stadt von Erfurt 3 Meilen entfernt ist. Von Gotha aus geht sie an den Dörfern Sundhausen und Hörselgau vorüber nach dem Anhaltepunkte Fröttstedt, überschreitet hierauf die Hörsel und die nach Eisenach führende Chaussee bei dem Dorfe Mechterstedt, kommt an den Dörfern Sättestedt, Kälberfeld, Schönau und dem diesen Dörfern gegenüberliegenden mährchenhaften Hörselberge vorüber, überbrückt noch viermal das Flüßchen Hörsel und geht noch die Dörfer Eichrodt und Fischbach berührend nach der Stadt Eisenach. — Von Gotha nach Eisenach beträgt die Entfernung $3\frac{3}{4}$ Meilen. — Von Eisenach geht sie dicht an dem linken Ufer der Hörsel an dem Dorfe Stedtfeld vorüber, bei dem Dorfe Hörschel über die Werra, welche

bald darauf nochmals überbrückt wird, und langt auf dem Stations-Endpunkte der Thüringer Bahn, in Gerstungen an.

Die Actiengesellschaft besitzt bis jetzt 17 Lokomotiven und eine bedeutende Anzahl vorzüglich ausgestatteter bedeckter Personen-Wagen. — Die ganze Länge der Thüringer Eisenbahn beträgt circa 24 Meilen.

Ueber die Zeiten der Bahnfahrten und den zu zahlenden Geldbetrag siehe den **Anhang.** In der Nähe des Löberthores befindet sich der Eisenbahn-Packhof oder das großartige Expeditionsgebäude für die Güter von und nach Halle und Gotha, über die in Bezug auf die Zeit der Expedition in dem bereits angedeuteten Anhange ebenfalls das Nähere gesagt werden wird.

Eisengießereien und Maschinen-Fabriken. Erfurt hat nur eine einzige Maschinen-Bauanstalt und Eisengießerei, die von H. Queva, Kl. Schottengasse 1090a., aufzuweisen, welche Fremden als Sehenswürdigkeit mitempfohlen sein möge. Es werden zwar in den Bauwerkstätten der Thüringer Eisenbahngesellschaft auch dergleichen Arbeiten gefertigt, jedoch möchten wir diese insbesondere für Reparaturen und weniger künstliche Arbeiten bestimmte Anstalt nicht unter das Rubrum der Maschinen-Fabriken und Eisengießereien rechnen.

Eisen- und Blechhandlungen. Baumann, K. F., Neuegasse 307. Bogenhardt, G., Anger 1742. Bogenhardt & Comp., Eichengasse 1922. Büchner, W., Schlösserstraße 1685. Cron, M., Johannisstraße 1151. Döbel, M., Johannisvorstadt 699. Eckardt, Chr., Schlösserstraße 1674. Hagans, C., Fr.-Wilh.-Platz 2281. Stechmesser, A., Eimergasse 1199. Walther, Fr., Neuestraße 2411. Wapler, K., Anger 1519. Weber, G., Marktstraße 2551. Weber, K., Neuestraße 2405.

En gros Handlungen. Bellings Wittwe, Johannisstraße 969. Bischoff, Aug. Fr. W., Langebrücke 2019.

Bischoff, C., Neustadt 2037. Bischoff, L. F., Anger 1754. Blanchart & Stoltz, Eimergasse 1192. Bogenhard, C., Eichengasse 1922. Bourzutschky & Gumprecht, Eimergasse 1345. Döhler, L., Johanniskirchhof 962b. Emhardt, August, Eimergasse 1188. Engel & Moritz, Neuestraße 2416. Forselius & Stahl, Schmidtstädterstraße 521. Gottschalk und Sohn, Johannisstraße 1160. Herrmann & Schall, Lohbankstraße 1733. Herold & Ortmann, Neuwerkstraße 1906. Jerke, Chr. B., Auguststraße 1770. Karst, J. A., Predigerstraße 2468. Kallmeyer, Gebr., Johannisstraße 1152. Lucius, J. A., Anger 1740. Lucius, Fr., Futterstraße 1215. Lucius, L., Neuestraße 2417. Mendius & Comp., Moritzgasse 3050. Mirus, Fr., Anger 1687. Molsdorf, W., Fischmarkt 2526. Moos, Heinr., Wenigemarkt 1307. Morgenroth, F. A., Langebrücke 2334. Müller, H. G., Kaufmannsstraße 1372. Pausch, Adam, Futterstraße 1224. Schacke & Lumme, Johannisstraße 1534. Spangenberg & Comp., Kaufmannsstraße 1372. Steinbrück, H. C., Anger 1689. Teichmann'sche Cichorienfabrik, Futterstraße 1211.

Erfurt. Der erste Ursprung der Stadt Erfurt ist in dichtes Dunkel gehüllt und beeilen wir uns daher, den urgeschichtlichen Umriß, wie ihn mehr oder minder glaubwürdige Berichte und Chroniken zeichnen, ganz kurz zu fassen: Das frühere Erphesford, Erfurt, soll von einem Könige Erpes erbaut und von Mervig oder Merovàus, dem Sohne des ersten Frankenkönigs Clodio erweitert worden sein. Erst mit der Ankunft des großen Glaubenslehrers Bonifacius, welcher das damals noch unbedeutende Städtchen Erphesford im Besitze von heidnischen Ackerleuten fand, verbreitete sich ein helleres Licht über die Beschaffenheit dieser Gegend. Begünstigt durch eine vortheilhafte Lage und durch den Fleiß seiner Bewohner wuchs Erfurt immer

mehr und war schon zu Karls des Großen Zeiten groß genug, um von diesem im Jahre 805 zu einer Stapelstadt erhoben zu werden. — Diese Auszeichnung hatte viele andere zur Folge; so z. B. wurde es von Heinrich I. befestigt und vom Erzbischof Wilhelm von Mainz mit einer innern Verfassung beschenkt. — Von dieser Zeit an erhielt Erfurt ansehnlichen Zuwachs, besonders an geistlichen Stiftungen und Gebäuden, und den vorzüglichen Rang in dieser Beziehung hat es bis auf die Jetztzeit erhalten. Ungeachtet mannichfacher Kriege, welche die Stadt natürlich oft in Gefahr und Verderben bringen mußten, stockte die innere Entwickelung und Fortbildung nicht, sondern nahm besonders um die Mitte des 13. Jahrhunderts einen weit freieren, lebhaftern Aufschwung, der sich in einem nach allen Richtungen hin thätigen und öffentlichen Leben und in der in Folge dessen zunehmenden Macht und Größe äußerte. Die unruhige Zeit des Interregnums, die Reibungen des frühzeitig gebildeten Patrizier- und Bürgerstandes brachten durch Vermittelung der Erzbischöfe eine geregeltere städtische Verfassung zu Stande. — Kurz, der beinahe fest begründete Wohlstand der kräftig aufblühenden Stadt konnte nur durch eine Reihe großer Unglücksfälle, welche im Jahre 1472 mit einem furchtbaren Brande begannen, gestört werden; und seit dieser Zeit ist Erfurt nicht recht wieder zu Kräften gekommen. Eine durch unglückliche Kriege und kostspielige Bauten angewachsene Schuldenlast, deren Zinsen nicht einmal gedeckt werden konnten, verursachte in den Jahren 1508—9 einen offenen Aufstand, welcher 1510 in das denkwürdige sogenannte „tolle Jahr" ausartete. — Zu dieser Zeit hatte Erfurt gegen 80,000 Einwohner, von denen jedoch in Folge dieser traurigen Vorfälle ein großer Theil der wohlhabendsten auswanderte und der Stadt dadurch schadete. — Bald darauf trat Luther auf, predigte auf seiner Reise nach Worms unter Andern auch in Erfurt und fand sehr viele Anhänger. Dieses und ein sich sehr nachtheilig auf

Erfurt erstreckender Bauernaufruhr, der von Würtemberg ausging, und an dem der Rath thätigen Antheil nahm, erbitterte den Kurfürsten von Mainz, welcher nun die gänzliche Vertreibung aller evangelischen Geistlichen verlangte, aber unerwarteten Widerstand Seitens der Erfurter fand.

Von 1530 bis zur Zeit des 30jährigen Krieges hatte sich die Stadt einer fast ununterbrochenen, auf ihre Vermögenszustände äußerst wohlthätig einwirkenden Ruhe zu erfreuen, aber beim Ausbruche jenes verheerenden Krieges gingen die herben Schicksalsschläge von Neuem an; Erfurt kam in die Hände der Schweden und verarmte unter den drückenden Lasten des Krieges fast gänzlich. Hierzu kamen innere Streitigkeiten zwischen dem Rathe und der Bürgerschaft und im Jahre 1660 ein heftiger Brand, welcher vollends Alles in Unordnung brachte. Der von der Bürgerschaft erst kurz zuvor gewählte Obervierherr Limprecht wurde ins Gefängniß geworfen, das kaiserliche Friedensgebot verlacht und der im Jahre 1663 die Reichs-Acht publicirende kaiserliche Herold gemißhandelt. Die wenigen Truppen, welche der Kurfürst von Mainz, Johann Philipp, zur Einschüchterung der Erfurter in das Stadtgebiet einrücken ließ, wurden bei einem Ausfalle der letztern in die Flucht geschlagen, und es bedurfte nun von Seiten des Kurfürsten der größten Strenge, um die alte Ordnung wieder herzustellen. Eine schnell aufgebotene Heeresmasse eröffnete daher unter dem General Pradel am 7. September 1664 die Belagerung von Erfurt und bereits nach einem Monate wurde die Stadt, da ein fernerer Widerstand fruchtlos erschien, unter Zusicherung der Amnestie, von den Belagerten übergeben. Der Kurfürst zog ein, ordnete die städtischen Angelegenheiten und beschränkte die Freiheiten der Stadt.

Das gänzlich verarmte und beinahe entvölkerte Erfurt würde sich ohne Zweifel unter seinem tüchtigen Statthalter Graf von Boyneburg von Neuem erholt haben, hätten nicht abermals

ein furchtbarer Brand (1736), später der 7jährige Krieg und hierauf eine empfindliche Theuerung die Stadt in den traurigsten Zustand versetzt. Der Kurfürst that sein Möglichstes, um das schwer heimgesuchte Erfurt zu trösten und war auch bei der Wahl eines neuen Statthalters für Erfurt überaus glücklich. Er sandte nämlich im Jahre 1772 den Freiherrn von Dalberg, diesen so hochverdienten Mann, nach Erfurt und hatte wirklich bald die Freude, zu sehen, wie Alles unter dessen Leitung zu neuem Leben erblühte; namentlich erhielt das wissenschaftliche Leben einen ganz neuen Schwung. Leider wurde Dalberg den Erfurtern durch seine Erhebung zum Fürstbischof von Constanz im Jahre 1799 schon entzogen.

Von 1802 bis zur unglücklichen Schlacht bei Jena 1806 war Erfurt unter Preußischer Hoheit; von da ab bis 1814 aber in der Gewalt der Franzosen.

Im Jahre 1808 veranstaltete Napoleon den für Erfurt so denkwürdigen Congreß daselbst, an dem fast alle europäische Fürsten persönlich Theil nahmen.

Am 6. Januar 1814 endlich war der Tag der ersehnten Befreiung erschienen; Erfurt wurde wieder Preußisch und hebt sich von da ab mehr und mehr unter den Schutzflügeln von Preußens königlichem Adler.

Erfurts Garnison besteht aus: dem Stabe der VIII. Division, dem Stabe der 8. Infanterie-, der 8. Cavallerie-, der 8. Landwehr-Brigade; — dem Stabe des 31. Infanterie-Regiments und zwei Bataillonen; — dem Stabe des 32. Infanterie-Regiments und zwei Bataillonen; — dem Stabe der 4. Artillerie-Brigade und zwei Abtheilungen derselben, der Station der 4. Gensd'armerie-Brigade; — dem Stabe und der 4. Pionier-Abtheilung; — dem Stamme des 1. Bataillons vom 31. Landwehr-Regimente und einem Artillerie-Depot. — Die ganze Mannschaft beträgt gegen 2600 Mann.

Erfurter, die, Hagelschäden=Versicherungs=Gesellschaft wird vertreten durch

Herrn Ober=Amtmann Steuber als Director,
= Amtmann Schmahlfuß als Bevollmächtigter,
= Vorsteher Bastmann als Rendant,
= Credner als Buchhalter.

Erfurts Häuser und Straßen. Erfurt zählt 2811 Privat=Wohnhäuser und mit Einschluß der am betreffenden Orte unten besonders angeführten 6 größeren Plätze, 199 Straßen, Gassen und andere öffentliche Wege innerhalb der Stadt.

Einige der merkwürdigsten Straßen, wie die Krämerbrücke, das Faustgäßchen u. s. w., werden besonders besprochen (siehe unter diesen Artikeln). — Außerdem sind als Straßen, welche sich durch ihre Länge und Breite auszeichnen, zu nennen: der Anger mit 72 Häusern, — die Regierungsstraße mit 21 Häusern — die Marktstraße mit 81 Häusern — die Johannisstraße nebst Vorstadt mit 167 Häusern. — Meistens sind die Straßen eng und krumm, indem Erfurt mit allen alten Städten eine große Unregelmäßigkeit im Innern gemein hat, aber überall belebt.

Was nun die Gebäude anbelangt, so sind die schönsten und bemerkenswerthesten — mit Ausnahme der Kirchen — schon unter den Artikeln: Casernen — Commandantur — Divisionsschule — Eisenbahn ꝛc. namhaft gemacht, theils werden sie an den betreffenden Orten einer besondern Besprechung noch unterworfen werden. Wir erwähnen hier nur noch: das Packhofsgebäude auf dem Anger, was zugleich zum Geschäftslokal des Königlichen Haupt=Steueramtes dient, und dem Anger wegen seiner ansehnlichen Größe und geschmackvollen Bauart zu einer vorzüglichen Zierde gereicht. — Ferner das Regierungsgebäude, ehemals die Statthalterei genannt, in der Regierungsstraße — das vereinigte Gymnasium in der Schlöß=

ferstraße — das Königliche Rentamtsgebäude in der Johannisstraße — das Königliche Inquisitoriatsgebäude in der Michaelisstraße. — Die alterthümlichen Gebäude, welche noch an den Charakter und Begebenheiten der Vorzeit erinnerten, sind bis auf wenige verschwunden, und haben Häusern in neuerem, aber freilich nicht immer in besserem Geschmacke weichen müssen. Indessen ließ sich doch das Gepräge des Alterthums im äußeren Ansehen Erfurts bis jetzt nicht gänzlich verwischen.

Erfurts Plätze. Deren hat Erfurt besonders 6 größere: den Friedrich-Wilhelms-Platz am Fuße des Domes (siehe unter diesem Artikel), den Roßmarkt, den Anger, den Fischmarkt (siehe unter d. Art.), den Wenigemarkt und den Hospitalplatz (Spittelrasen). — Außer diesen hat Erfurt noch viele kleinere, deren Aufzählung uns zu weit führen würde; überhaupt ist die Stadt etwas weitläuftig gebaut und mancher von den vielen freien Plätzen könnte mit einer Reihe schöner Gebäude besetzt sein.

Exercierplatz. Außer dem zu den gewöhnlichen Exercitien benutzten Friedrich-Wilhelms-Platze befindet sich außerhalb der Stadt, dicht an der Chaussee bei Ilversgehofen, ein umfangreicher Rasenplatz, auf dem die großen Paraden, Manoeuvres und Artillerie-Exercitien nebst Schießübungen abgehalten werden. — Besonders interessant sind die Artillerie-Exercitien.

Exjesuiten-Fonds. Rendant: Schulze.

Färbereien. Brüheim, J. Büchner, G. Geyer, J. G. Kretzschmann, W. Kreuz, Max. Meisch, C. J. Meyer, Fl. Riedel, J. K. Schmöger, H. Schulze, K. Voigt, F. Walberg, Ed. Walther, L. Wucher, H.

Fabriken. Die Stadt besitzt deren in großer Menge und es werden die verschiedenartigsten Gegenstände in ihnen producirt. Wir beschränken uns indeß hier auf die wichtigsten:

Band-Fabriken: Schröder, Silber & Herrmann.

Beinschwarz-Fabriken: Born in Ilversgehofen, Döbel.

Chemische Essig-Sprit-, Rumessenz-, Zucker-Couleur-Fabrik: Schacke & Lumme.

Chocoladen-Fabriken: Hahn, Hahnemann.

Cichorien-Fabriken: Born in Ilversgeh., Teichmann.

Corsett-Fabrik: Hermanes.

Fabrik pharmaceutischer und chemischer Geräthschaften: Greßler.

Fabrik pharmaceutischer und chemischer Präparate: Trommsdorff.

Garn-Fabriken: Duckworth & Voigt, Mainz, Kämmerer & Mendius, Silber & Herrmann.

Handschuh-Fabriken: Hofbauer, Lotzke, Pause, Stark, Wand, Winkler.

Hut-Fabriken: Henkel, Kramer, Sorber, Wollenbruch.

Instrumenten- (musikalische) Fabriken und resp. Instrumentenmacher: Altenburg, Armsdorff, Dietrich, Gleitz, Hesse, Kruspe, Leidenfrost, Schonger, Silber, Zielsdorf.

Leder-Fabriken: Bechstein, Hoffmann, Röske, Schum, Vollbracht.

Leinen- und Baumwollen-Waaren-Fabriken: Liebich & Sohn, Lucius, J. A., Lucius & Co., Minners Wittwe, Rothe, Sommer, Stops, Wiegandt.

Lackier-Fabrik: Schilling.

Liqueur-Fabriken: Brandis, Brenner & Co., Bourzutschky & Gumprecht, Freund, Fürstenberg, Gottschalk & Sohn, Jerke, Gebr. Lederer, Morgenroth, Otto, Schmidt, Surber.

Maschinen-Fabrik (siehe Eisengießereien): Queva.

Metallwaaren-Fabrik: Wapler.

Mostrich-Fabriken: Born in Ilversgehofen, Teichmann.

Mützen-Fabriken: Graßler, Schulze, Tetzner, Wiegand.

Nudel-Fabriken: Kühlwein, Müller, Sternemann.

Oblaten-Fabrik: Niedling.

Papier-Fabrik: Friedrich.

Peitschen-Fabrik: Haage.

Posamentierwaaren-Fabriken, siehe unter Posamentierer.

Schirm-Fabrik: Seifert.

Seifen- und Licht-Fabriken: Eisenberg, Kümmerling, Liebau, Pellnitz, Schmidt.

Schuh-Fabriken: Brandenburger, Büchner, Gottschalk, Löffler, Wiegand.

Seilerwaaren-Fabrik: Krackrügge.

Siegellack-Fabrik: Niedling.

Stiefel-Fabrik: Langethal, Müller.

Strumpfwaaren-Fabriken: Israel, Lucius, J. A.

Tabaks-Fabriken: Ditmar, Gedike, Hoffmann & Triebel, Krause, Müller.

Tapeten-Fabriken: Hildebrand, Schmidt, Wellhausen & Dippel.

Thermometer-, Barometer- rc. Fabrik: Boldino.

Wachswaaren-Fabrik: Schmidt.

Wagen-Fabrikanten: Cron, v. Hagen, Sondermann, Völker.

Watten-Fabriken: Meyer, C., Meyer, S., Schüler, v. Pöppinghausen.

Wichs-Fabriken: Emhard, Grimm, Hermann, Teichmann.

Faust-Gäßchen. In der Mitte der Schlösserstraße entdeckt man ein schmales Gäßchen, durch welches sich kaum eine einzelne Person hindurch zu winden vermag und welches geschichtlich merkwürdig geworden ist — natürlich nur für Erfurt. — Dr. Faust, der bekannte Schwarzkünstler, welcher sich zwischen

den Jahren 1440 und 50 in Erfurt aufgehalten und die abergläubischen Bewohner dieser guten Stadt durch seine Zaubereien theils belustigt, theils in Furcht und Schrecken gesetzt hat, soll durch dasselbe mit einem zweispännigen Fuder Heu gefahren sein. Wären wir nicht genöthigt, uns auf das Nothwendigste zu beschränken, so würden wir gern einigen andern schwarzkünstlerischen Zauberstücken Platz gönnen. **So** begnügen wir uns, Fremde, die sich für die Sehenswürdigkeiten von Erfurt interessiren, auf dies obscure Gäßchen der Curiosität wegen aufmerksam zu machen.

Felsenkeller hat Erfurt fünf. Der eine, von seinem Besitzer der „Schlegel'sche" genannt, befindet sich unweit des Schießhauses und elektrisirt während der schönen Jahreszeit, ohne Unterschied der Stände und des Geschlechtes, alle Freunde eines delikaten, ächten Erfurter Bierstoffes, welcher hier vom Fasse weg geliefert wird. — Schreiber dieses führt es nicht eben als Seltenheit an, daß die gewiß starke Auflage dieses Erfurter Nektars an manchen Tagen oder schönen Abenden nicht hinreichend war, die förmlich Sturm laufenden Bier-Trinker zu befriedigen. — Der andere, noch neu, von seinem Besitzer der „Planersche" genannt, befindet sich an dem, dem Krämpferthore gegenüber liegenden Galgenberge. Die Lage ist weniger schön, als die des erstern, die Einrichtung jedoch soll dem Vernehmen nach honetter werden und nebst gutem Biere die Gäste für die Lage und den Schatten der Bäume entschädigen. — Der dritte, den Herren Gebrüder Treitschke gehörend, befindet sich am Friedrich-Wilhelms-Platz, wird aber blos zur Aufbewahrung des Bieres benutzt. — Der vierte befindet sich hinter dem Schießhause, und ist Eigenthum der Schützen-Gesellschaft. — Endlich der fünfte von John, in der Nähe des Schlegel'schen, wird demnächst eröffnet.

Festungswerke. Erfurts Befestigung besteht aus der Stadtbefestigung, der Citadelle Petersberg und dem Fort Cyriaxburg (siehe unter Citadellen). Die Stadt-

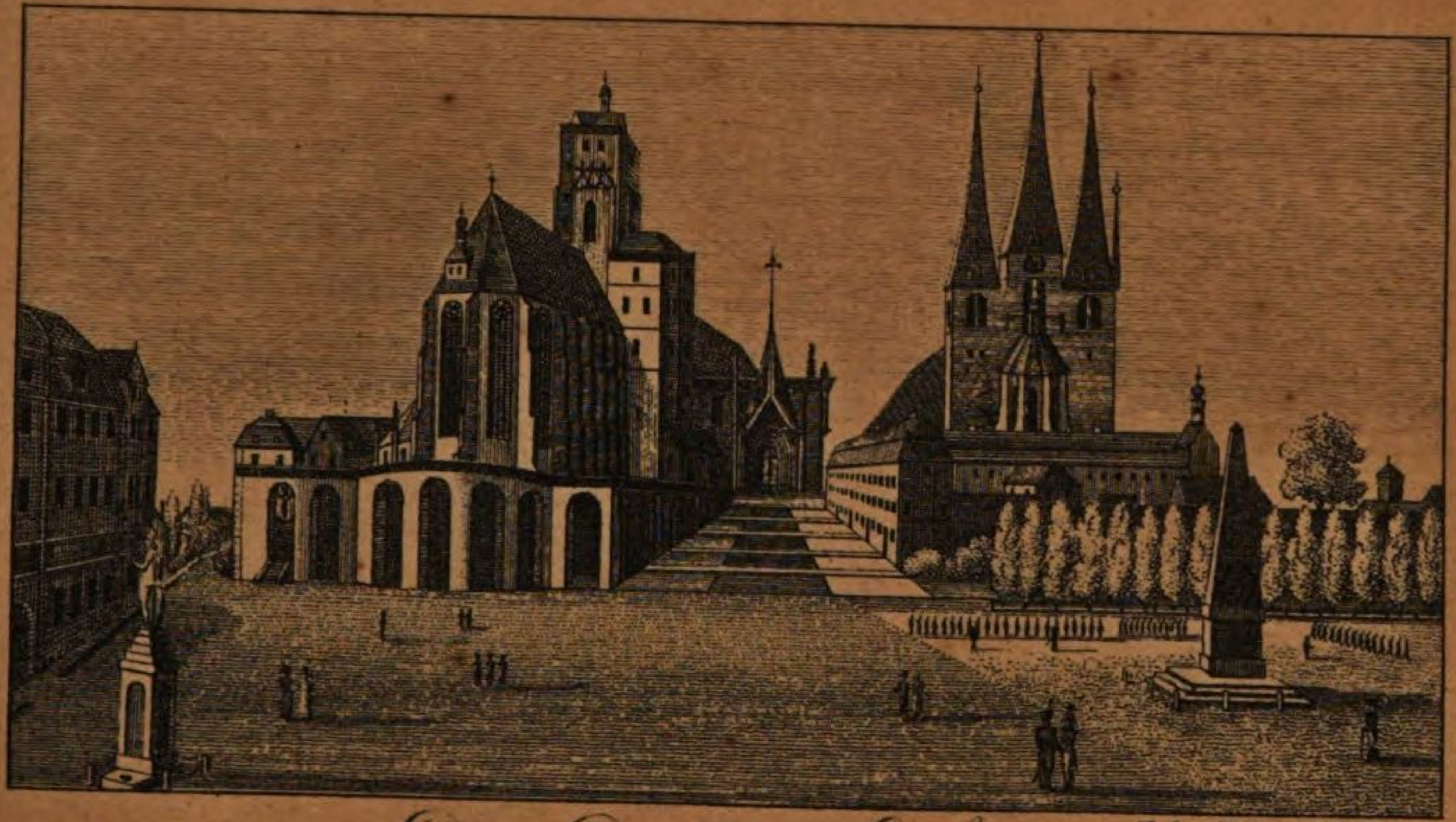
befestigung wird durch Gräben, welche sämmtlich unter Wasser gesetzt werden können, und einen einfachen Erdwall gebildet, in welchem die Thürme der ältern Befestigung beibehalten worden sind. Die Ausgänge oder Stadtthore sind durch Brückenköpfe gedeckt.

Die Erlaubniß zur Besichtigung der Cyriaxburg wird Fremden nicht vorenthalten und werden sie gewöhnlich auf den, eine herrliche Aussicht gewährenden hohen Thurm dieses Forts geführt.

Der Petersberg steht den Besuchern zu jeder Zeit des Tages offen und zwar ohne zuvor einzuholende Erlaubniß.

Feuer-Löschungs-Anstalt. Diese besteht aus 22 Feuer- und 1 Packhofs-Spritze. — Außerdem haben einige große öffentliche und Privat-Gebäude (Fabriken) ihre eignen Spritzen. — An diese Anstalt schließt sich die Feuer-Rettungs-Gesellschaft, welche den Zweck hat, bei einer in der Stadt Erfurt entstandenen Feuersbrunst aus den brennenden oder vom Feuer bedrohten Gebäuden Menschen, Vieh und Mobilien in Sicherheit zu bringen. — Sie steht unter der obern Leitung des ersten Ober-Feuer-Commissairs und unter der Direction des jedesmaligen Magistrats-Chefs, welchem die Convocation der Ober-Feuer-Commissarien und deren Unterweisung, die Bestimmung des Sammelplatzes der Ober-Feuer-Commission und die Ernennung von Stellvertretern für abwesende Ober-Feuer-Commissarien obliegt.

Fischmarkt, gleichsam eine Erweiterung der Marktstraße, ist vorzüglich des Rathhauses und der daselbst sich befindenden Rolandssäule wegen merkwürdig. — Wir verweisen auf die im Verlage der Körner'schen Buchhandlung erschienenen „Ansichten von Erfurt," in denen das Rathhaus noch vollständig, wie es bis 1830 war, abgebildet ist. Im Jahre 1830 wurde nämlich der in der Mitte des 13. Jahrhunderts unregelmäßig gebaute, doch geschichtlich höchst merkwürdige Theil an der Seite der Marktstraße wegen Baufälligkeit abgerissen, ohne bis



Der Dom zu Erfurt.

Erfurt, Verlag v. G. W. Körner.

jetzt wieder aufgebaut zu sein. — Die steinerne Rolands= (Rügelands=) Säule ist von sehr hohem Alter und das Zeichen der städtischen Gerichtsbarkeit; denn hier wurden vor Alters die öffentlichen Gerichtssitzungen (Rügen) gehalten, bei denen auf den umherstehenden steinernen Bänken die Schöppen saßen.

Jetzt ist der Fischmarkt der Platz, wo der kleine Verkauf des Getreides, der Kartoffeln, des Gemüses u. s. w. stattfindet.

Freimaurer=Loge, siehe Vereine.

Friedrich=Wilhelms=Höhe, siehe Napoleons=Höhe.

Friedrich=Wilhelms=Platz, jetzt der größte und ansehnlichste Platz der Stadt, liegt am Fuße des Dom= und Petersberges und begreift, außer dem ehemaligen Graben, auch einen Theil des sonstigen Rubenmarktes, von der Marktstraße bis zur Marbachergasse und den Raum, den sonst die zwischen beiden befindlichen Gassen einnahmen. — Da dieser Terrain zu den höchsten der Stadt gehört, so läßt sich mit Wahrscheinlichkeit annehmen, daß hier in der Gegend des Petersberges der Anbau der Stadt begann und sich von hier aus immer weiter gegen Osten und Süden, nach dem Flußbette der Gera hin, ausbreitete. Die vornehmste Zierde dieses Platzes bildet an seiner westlichen Seite der Prospect der beiden großen Kirchen, des Domes und der Severi=Kirche, zu deren erhabenem Standpunkte die breiten Stufen emporsteigen. Die Geschichte belehrt uns, daß in der nächsten Umgebung dieser Kirchen sich Vieles im Laufe der Zeiten verändert hat. Auf dem Severihofe stand im 12. Jahrhundert ein befestigtes Schloß des Erzbischofs von Mainz; dieses Schloß fand wahrscheinlich in den unruhigen Zeiten des 13. Jahrhunderts seinen Untergang; denn von da an erscheint uns immer der Mainzerhof im Brühle, der nach seiner ersten Bestimmung ein bloßer Vorwerkshof war, als Sitz der Mainzischen Herrschaft in Erfurt, und der Severihof, so weit er nicht als Kirchhof diente, mit Wohnhäusern angebaut. Vom Severihofe lief gegen Norden,

den Prospect nach der Severikirche offen lassend, längs des Petersberges die Lauengasse hin, die schon seit der Befestigung des Petersberges verschwunden ist. — Mit der Lauengasse parallel, aber in einer noch längeren Ausdehnung, von der jetzigen Marktstraße bis zum Andreasthor, lief der sogenannte Rubenmarkt, der den nördlichen Theil seiner westlichen Häuserreihe auch schon bei der Befestigung des Petersberges verlor. — Auch die breiten Stufen des Domes herab lief eine Reihe Häuser bis auf den Platz, der von diesen Stufen (gradus) den Namen Graben führte; und eben so standen unter der Cavate Wohnhäuser, die späterhin der jetzt auch verschwundenen Hauptwache weichen mußten. Der Graben selbst bildete vormals ein ziemlich gleichseitiges Viereck, war aber in ältern Zeiten auf zweierlei Art verunstaltet, indem das Wasser quer über den Platz floß und eine Reihe kleiner Häuser (die Salzhäuser, weil sie nach ihrer ursprünglichen Bestimmung zum Salzverkauf dienten) sich von den breiten Stufen her der Länge nach in denselben hereinzog. — Die letzte Verunstaltung hörte seit 1530 auf, wo man die Salzhäuser, die als ein Eigenthum des Kurfürsten von Erfurt, im Bauernaufruhr zerstört worden waren, beim Wiederaufbau an die westliche Seite des Platzes brachte, so daß hieraus, von dem breiten Stufen nach dem Petersberge zu, eine eigene, von dem Graben abgesonderte Gasse (die Fleischbänke) entstand, und später wurde auch der Wasserkanal aus der Mitte des Platzes entfernt. — An die nördliche Seite des Grabens schlossen sich noch mehrere größtentheils enge Gassen, besonders das Fallloch, das vom Petersberge nach dem Rubenmarkte, und die Fingerlingsgasse, die von eben demselben nach der jetzigen Marktstraße führte, — die aber, nebst der westlichen und nördlichen Seite des Grabens, den schönen Häusern der Stiftsgeistlichen hinter dem Dome, der westlichen Seite des Rubenmarktes, und andern anstoßenden Wohnplätzen, im Jahre 1813 theils abbrannten, theils

zerstört wurden und dadurch zur Bildung des jetzigen großen Platzes Gelegenheit gaben. Zwar lag dieser mehrere Jahre noch in Ruinen, als ein trauriger Zeuge der vorhergegangenen Verwüstung, bis er auf Veranlassung Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. eine freundlichere Gestalt erhielt und dadurch seinen jetzigen Namen verdiente. — Er wurde geebnet, mit Bäumen bepflanzt, mit Blumen-Anlagen, Wasserleitungen, Springbrunnen und andern Zierden ausgestattet, die über ihm, zwischen der Severi-Kirche den anmuthigsten Gegensatz bilden, und eine schöne Aussicht über den großen Platz und die anstoßenden Theile der Stadt gewähren. — Unter den Gebäuden an diesem Platze (welcher den größten Marktplatz der Stadt bildet und zugleich von dem Königlichen Militair als Exerzier- und Paradeplatz benutzt wird) ist in geschichtlicher Beziehung besonders das Haus zur hohen Lilie zu bemerken. —

Friseurs. Beck, Beer, Dreßler, Günzel, Röhm, auch Parfümerie-Handlung: Röhn.

Galanterie-Waaren-Handlungen. Crosta, Pietre, Marktstraße 2522. Pedrolli, Dominicus, Marktstraße 2504. Predari & Comp., Langebrücke 2020. Walker & Brenner, Neuestraße 2414, auch Herrengarderobe-Magazin.

Garnisonkirche für das Erfurter Militair ist die in Folge eines Einsturzes größtentheils neu aufgeführte Barfüßerkirche. Noch vor Kurzem war es provisorisch die Schottenkirche, in welcher, nach Beendigung des Civil-Gottesdienstes, — also um 11 Uhr, — der evangelische Militair-Gottesdienst begann. — Indeß findet auch in der Barfüßerkirche der Militairgottesdienst erst nach dem Civilgottesdienste Statt. —

Garn- Leinwand- Tuch- und Schnitt-Handlung, Anger, J., Fried.-Wilh.-Platz 2277. Bayer, C. A., Anger 1649 a. u. Marktstr. 2519. Blanchart & Stoltz, Eimergasse 1192. Cohn, Ad., Marktstr. 2554. Duckworth & Voigt,

Anger 1753. Freund, A., Langebrücke 2343. Fritsch, Th., Krämerbrücke 1238. Gottschalk, M., Paulsstr. 2387. Graf, R., Langebrücke 2325. Hesse, W., Kettenstraße 2320. Kramer, A., Marktstr. 2298. Küchenhof, K., Kettenstr. 2314. Laue, J. Th., Krämerbrücke 1251. Leutloff, A., Marktstraße 2550. Fr. Liebichs Sohn, Pilze 1313. Lucius, Louis, Neuestraße 2417. Meyer, E., Marktstraße 2554. Moos, Heinr., Wenigenmarkt 2564. Moos, Isidor, Marktstraße 2521. Pausch, A., Futterstraße 1224. Predari & Comp., Langebrücke 2020. Rabe, J. A., Langebrücke 2007. Rabe, K., Kettenstraße 2311. Reimann & Comp., Marktstraße 2517. Rosenthal, A. M., Neuestraße 2410. Rothe, W., Friedr.-Wilh.-Platz. 2271. Schmidt, Emil, Marktstr. 2561. Silber & Herrmann, Junkersand 1282. Sulzbach, A., Wenigenmarkt 1337. Teichmann, C. G., Marktstraße 2289. Teichmann, J. F., Friedr.-Wilh.-Platz 2287. Thieme, Friedr., Marktstr. 2259. Tietz, F., Marktstr. 2510. Unger, D., Anger 1530. Voigt, Ed., Langebrücke 2352. Volland, J. Ch., Krämerbrücke 1243. Zschetsching, M., Marktstr. 2567.

Garten, der botanische, siehe: Kunstgärten.

Gartenwirthschaften. An solchen Etablissements ist Erfurt reich; sie sind:

Brandt, Steiger 3059. Flucke, Schlösserstraße 1541. Freund, Anger 1759. Gaus, Vogelsgarten, Dalbergsweg 23. Götze's Wittwe, Johannis-Kirchhof 959. Klemm, Anger 1755. Kröhne, Milchinsel 3058. Mey, Predigerstr. 2463. Silber am Steiger. Teichmann, Futterstr. 1221. Werner, Dalbergsweg 13. Wolfram, Karthäusermühlweg 36. Zacher, Marktstr. 2546.

Da der größte Theil der hier genannten Gartenwirthschafts-Besitzer auch ein Kaffeehaus oder Bierstuben besitzt, so werden wir genöthiget sein, unter dem Artikel „Kaffeehäuser“ auf die Gartenwirthschaften zurück zukommen.

Gasthöfe: Römische Kaiser, Anger 1526, Müller. Weißes Roß, Krämpferstraße 1415, Voigt. — Schlehendorn, Regierungsstr. 1987, Weber. — Ritter, Johannisstr. 1156, Thilow. — Preußischer Hof, Anger 1522, Müller. Kronprinz, Futterstraße 1216, Voigt. — Thüringer Hof, Fr.-Wilh.-Platz 2664, Böttcher. — König von Preußen, Futterstr. 1209, Axthelm. — Hohe Lilie, Fr.-Wilh.-Platz 2267, Schönerstedt. — Regenbogen, Johannisstr. 932, Bechmann. — Kleeblatt, Neustadt 1970, Brückner. — Trommelscheit, Neustadt 1977, Ratz. — Mohren, Andreasstraße 2492, Sutor-Borsdorf. — Goldener Hirsch, Schmidtstädterstr. 484, Eckart. — Adler, Löberstr. 1840, Bürge. — Wilder Mann, Johannisstr. 943, Leitzmann. — Deutsches Haus, Brühler-Vorstadt 2118, Ratz. — Löwe, Löber-Vorst. 102, Sänger. — Hufeisen, Neustadt 1980, Wolff. — Grüner Baum, Roßmarkt 2054, Türk. — Rathskeller, Fischmarkt 2527, Schätzel. — Schwan, Gotthardtstr. 1072, Waldhauer.

Gasthöfe außerhalb der Stadt: Goldne Henne, Neuschmidtstedt 3063, Meinhardt. — Waldschlößchen, Arnstädter Chaussee 3061 b., Dobenecker. — Schützenhaus 3061 a., Deterding. —

Geldwechsler: Hermann, Schlösserstraße 1683.

General-Inspektion des Thüringer Zoll- und Handelsvereins; von Münch, Ober-Reg.-Rath, vertritt den General-Inspektor.

Geographische Nachrichten über die Lage Erfurts. Erfurt liegt unterm 18° 41′ 24½″ östlicher Länge und 50° 58′ 38½″ nördlicher Breite. Seine Entfernung von Halle ist 13 Meilen, von Berlin circa 40, v. Altenburg 15, v. Naumburg 8, v. Eisenach 6 Meilen. — Die Gewässer in der Nähe Erfurts sind: die Gera, Unstrut, Apfelstedt und Gramme. —

Die senkrechte Höhe Erfurts und seiner Umgebungen über der Meeresfläche ergibt sich aus folgenden genauen Bestimmungen:

Der Striger, südl. vom Schießhause,	1076	par.	Fuß.
Die Cyriaksburg	803	=	=
Der Petersberg	745	=	=
Der Gera=Spiegel	636	=	=
Gispersleben	564	=	=
Arnstadt	902	=	=
Weimar an der Ilm	665	=	=

Gera. Sie entspringt am Thüringer Walde, in der Gegend des Schneekopfes, in zwei verschiedenen Armen gleiches Namens, von denen der eine bei Gera, der andere bei Liebenstein vorbei fließt, worauf sie sich bei Plauen vereinigen. Von hier fließt sie in ziemlich gerader Richtung nach Arnstadt und Ichtershausen herab, dann in einem Bogen bei Molsdorf, Stedten, Bischleben und Hochheim vorbei, und begibt sich durch den engen Zwischenraum zwischen dem Steiger und der Cyriaksburg nach Erfurt, wo sie, in mehrere Arme getheilt, das Innere der Stadt durchströmt, und dieselbe in zwei fortwährend getrennt bleibenden Armen wieder verläßt. Der eine dieser Arme, die breite Gera, die bei Gispersleben, Elxleben, Walschleben und Andisleben vorbei geht, ergießt sich hinter Gebesee — der andere, oder die schmale Gera, die ihren Weg bei Mittelhausen, Nöda, Rietnordhausen, Haßleben und Wernigshausen vorbei nimmt, bei Henschleben in die Unstrut.

Gerbereien. Bechstein, Chr., Unterhirschlache 1823. Herrmann, F., Fischersand 2204. — Hoffmann, J., Johannisstr. 1157. — König, El. M., Lohbankstr. 1738. — Kratz, F., Fischersand 2229. — Röske, Heinr., Lohbankstr. 1739. — Schmidt, Chr., Anger 1752. — Schmidt, E., Michaelisstr. 2757. — Schum, Wilh., Lohbankstr. 1730. — Steger, Georg, Lohbankstr. 1738. — Vollbracht, H., Oberhirschlache 1876.

Gericht, das bischöfliche, geistliche — Würschmidt, Director; Roche, geistlicher Assessor; Pingel, Stadtrath, weltlicher Assessor.

Gesundheits-Commissionen u. Anstalten zur Erhaltung und Beförderung der Gesundheit. Hierher gehören: das evangelische Krankenhaus, Lindenweg 606. Das katholische Krankenhaus, Brühler-Vorst. 2114. — Das Hebammen-Lehr-Institut und die damit verbundene Entbindungs-Anstalt, Schlösserstr. 1668. Die Schutzblattern-Impfungs-Anstalt. Die städtische Gesundheits-Commission. Die städtische Armen-Krankenpflege. —

Gegenwärtig zählt Erfurt 15 zur medicinischen Praxis berechtigte Civil-Aerzte, 5 zur Civil-Praxis berechtigte Militair-Aerzte, 5 Civil-Wundärzte zweiter Klasse, 1 Zahnarzt, 6 Apotheker, 15 geprüfte Hebammen und 3 Thierärzte.

Gispersleben. Ein an der Gera gelegenes, 1¼ Stunde von Erfurt entferntes Dorf mit herrlichen Baum- und schönen Park-Anlagen im englischen Geschmacke, welche ihr Dasein dem dort verstorbenen Amtmann Kästner verdanken. Dieser schuf die vorher öden Weideplätze in reizende Landstrecken um, wie sie so leicht nicht auf Dörfern angetroffen werden, und ist wohl zunächst die Veranlassung, daß Gispersleben ein von den Erfurtern und benachbarten Landbewohnern viel und gern besuchter Ort ist. Eigentlich sind es zwei durch die Gera von einander getrennte Dörfer, nämlich: a) Gispersleben Viti auf dem rechten Ufer, und b) Gispersleben Kiliani auf dem linken Ufer der Gera; welches letztere die Mutterkirche des erstern ist.

Glas-, Krystall- und Porzellanwaaren-Handlungen: Bellermann; Crosta, überhaupt Galanteriewaaren, auch Lampen, lackirte Waaren, Bijouterie-, Parfümerie- und

kurze Waaren; Lenz, Mertz, nur Glashandlungen; Platz und Sohn, Fensterglas; Brenner, Porzellan-, Glas u. Krystall-Handlung.

Goldleisten-Fabriken und Vergolder. Dechen und Comp., Erfurt, Feige, Felsch, Lucas, Spitz.

Große Glocke (siehe unter Kirchen, Dom; Ansicht zu haben bei Körner. Pr. 3 Sgr.)

Gürtlermeister und Sporer. Ellinger, Güldner (Sporer), Kleemann, Leßker, Riedling, Pellnitz, Reichardt, Straube, Aug., Straube, J., Stübchen, Wackernagel.

Gustav-Adolph-Verein zu Erfurt. Der hiesige Verein war der erste in der Provinz Sachsen, und schon am 25. November 1843 vom Central-Vorstande als Zweigverein anerkannt, demnach bedeutend früher, als die Bildung und der Anschluß ähnlicher Vereine in Preußen erfolgte. Auf der berathenden Versammlung in Halle 1843 kämpfte er durch seine Abgeordneten der Trennung der Preußischen Vereine von dem Gesammtvereine kräftig entgegen. Er dehnt sich fast über den ganzen Erfurter Regierungs-Bezirk aus. Sein inneres Leben hat er durch eine jährlich wiederholte Festfeier mit Gottesdienst und durch Zusammentreten seiner Mitglieder hieselbst an dem Gedenktage Gustav Adolphs und Dr. Martin Luthers zu nähren und zu heben gewußt, auch außerdem berathende und beschließende Versammlungen gehalten. Schon in dem Jahresberichte 1845 konnte gesagt werden: „Nur einige Diözösen im Regierungs-Bezirke haben unsers Wissens noch keinen Gustav-Adolph-Verein." — Die Einsendung des Zweigvereins mit 13 Hilfsvereinen betrug im genannten Jahre 1000 Thlr.; in diesem Jahre beträgt sie 800 Thlr. — Höchst erfreulich ist es, daß man allgemein den Verein nicht blos für einen zahlenden ansieht, und die Hilfe an wahrhaft bedrängte Gemeinden durch Zersplitterung der Gelder für

inländische Gemeinden nicht geschwächt wird. Den jetzigen Vorstand bilden: Pfarrer **Heinrich**, Geheimerath von **Brauchitsch**, Seminar-Director **Thilo**, Consistorialrath **Scheibe**, Professor Dr. **Besler**, Apotheker **Buchholz**, Pfarrer **Saul** zu Alach und Pfarrer **Lossius** in Gispersleben.

Im Laufe des Jahres 1848 verlegt und giebt heraus G. Wilh. **Körner**: Rinck-, Fischer-, Mendelssohn-Bartholdy-Album; ein Gedenkbuch dankbarer Liebe und Verehrung für die großen Todten, wie auch ein Handbuch für katholische und protestantische Organisten, Orgel-Componisten und Freunde des Orgelspiels, mit Beiträgen von Original-Compositionen ausgezeichneter Meister älterer und neuerer Zeit, wovon der Ertrag in die Kasse des Gustav-Adolph-Vereins fließt.

Gymnasium. Dies in der Schlösserstraße gelegene Gebäude diente früher den Jesuiten zur Residenz. Nach Aufhebung des Jesuiten-Ordens wurde in dieses Gebäude das Pfandhaus, die Verwaltung des aus den Jesuiten-Gütern gebildeten Schulfonds und die Wohnung des katholischen Gymnasial-Directors gelegt; späterhin wurde es den Augustinern anstatt ihres zu andern Zwecken in Beschlag genommenen Klosters zur Wohnung angewiesen, und nach Aufhebung dieses Klosters (1822) für das vereinigte Gymnasium eingerichtet, welches hier ein zweckmäßiges Lokal gefunden hat. Der zeitige Gymnasial-Director Dr. **Schöler** hat darin zugleich seine Wohnung.

Haage's Garten (s. Kunstgärtner).

Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft, siehe Erfurter Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft.

Handel Erfurt's. Obgleich Erfurt von jeher eine gewerbfleißige Bevölkerung und viele Handwerker aller Art, sowie auch ansehnliche Fabriken aufzuweisen gehabt hat, so ist die Stadt doch wegen ihrer Lage und übrigen örtlichen Verhältnisse nicht zu einer Fabrik- und Handelsstadt ersten Ranges gediehen. In-

dessen war der Handel zu den Zeiten des Hansa-Bundes doch noch immer weit ansehnlicher und umfangreicher als jetzt, wo sich z. B. der Material- und Colonialwaaren-Handel fast nur auf das Bedürfniß der Stadt und Umgegend beschränkt.

Die Erfurt umgebende äußerst fruchtbare Gegend hat einen großen Theil der Bevölkerung auf Gemüse-, Garten- und Landbau angewiesen, dem sich noch die jetzt schwunghaft betriebene Kunstgärtnerei beigesellt hat. Außerdem sind von den Gewerben und Fabriken der Stadt am wichtigsten die Brauerei, Branntweinbrennerei und Essigfabrikation, die Gerberei und die Schuhfabrikation, die Tuch-, Band-, Strumpfwaaren-, Wollengarn-, Leinen- und Baumwollenzeug-Fabrikation; in nicht minder bedeutendem Umfange wird die Fabrikation von Gries und Graupen, Taback, Cichorien, Schuhwichse, Senf, Nudeln ꝛc. betrieben, und verweisen wir dieserhalb auf den bereits oben behandelten Artikel: Fabriken.

En-Gros-Handlungen überhaupt giebt es in Erfurt 29. — Materialisten, welche Kleinhandel treiben, sind ansäßig 64. — Victualienhändler 91. — Geldwechsler 1. — Agenten auswärtiger Handlungshäuser 10. — Getreide-Mäkler (gerichtlich vereidigte) 10.

Handelskammer, die, zu Erfurt, besteht seit 1845. — a. wirkliche Mitglieder: 1) der Commerzienrath Lucius, und 2) der Fabrikant Triebel. b. Stellvertreter: 1) der Fabrikant Schirmer, und 2) der Kaufmann Karl Freund.

Handschuhmacher und Beutler. Albold (Herrm.), Albold (Mart.), Hofbauer, Leser, Lotzke, Ludwig, Pause, Pflegharbt, Stark, Wand, Winkler.

Hebammen. Besser, Boldino, Dupphorn, Keimling, Lemmel, Müller, Riedel, Rost, Rühl, Schütz, Suppeck, Teubner.

Hebammen-Lehr-Institut. Director Dr. Axmann, Mediz.-Assessor und Lehrer. Repetent: Brähme, Chirurgus.

Henne. Dieses eine halbe Stunde östlich von der Stadt, dicht an der Weimarischen Grenze und Chaussee gelegene Gasthaus wird fast zu allen Jahreszeiten von den promenirenden Erfurtern frequentirt, zumal da der Wirth stets eifrig bemüht ist, allen Anforderungen seiner Gäste zu genügen.

Hirschgarten. Er war sonst verschlossen und mit einer hohen Mauer und eisernen Gitterthüren versehen, worin für den Statthalter von Warsberg mehrere Hirsche und Rehe unterhalten wurden; jetzt ist er zur öffentlichen Promenade des Publikums eingerichtet, und wird vorzüglich als Durchgangsplatz von der Regierungs- nach der Lohbankstraße benutzt.

Hochheim. Dies in dem Thale an der südlichen Seite der Cyriaksburg, welches diese von dem Steiger trennt, ohngefähr eine halbe Stunde von der Stadt, dicht an der Gera gelegene Dorf hat 500 Einwohner und 94 Häuser, eine kathol. Pfarrkirche und eine im Jahre 1774 erbaute Kapelle.

Das neuerbaute Gasthaus ist gut eingerichtet, hat einen schönen Garten mit herrlichen Anlagen, und wird sehr häufig von den Erfurtern und umwohnenden Landleuten besucht. Ein romantischer Weg führt von der Stadt durch das Pförtchen, an der Milchinsel und dem Steiger vorüber, dahin.

Eine schöne Ansicht von Hochheim ist im Verlag von G. W. Körner in Erfurt erschienen und kostet nur 5 Sgr.

Holzhandlungen. Beyer, Wilh., Plänchen 2018. — Bischoff, L. F., Anger 1754. — Frentz, Aug., Fr.-Wilh.-Platz 2680. — Rost, J. A., Anger 1745. — Schönheinz, E., Neuwerksstr. 1907.

Hutmacher. Henkel (Langebrücke), Henkel (Marktstr.), Kramer, Sorber, Wollenbruch.

Jahrmärkte. Bereits in den Jahren 1331 und 1473

hatte Erfurt von den Kaisern **Ludwig IV.** und **Friedrich IV.** Markt- und Meß-Privilegien erhalten, die jedoch 1437 vom Kaiser **Maximilian** dahin abgeändert wurden, daß er ihre Dauer von 3 auf 2 Wochen reducirte, und das Ausschließungsrecht der Stadt auf 2 Meilen beschränkte, später aber, und zwar im Jahre 1507, ihre Rechte in dieser Beziehung zu Gunsten der Leipziger Messen gänzlich aufhob.

Gegenwärtig hat Erfurt 3 Märkte, und zwar

1) den **Pfingstmarkt** (den Sonnabend nach dem Trinitatisfeste),
2) den **Bartholomäimarkt** (den nächsten Markttag nach Mariä Geburt), und
3) den **Martinsmarkt** (den nächsten Markttag n. Martini),

welche allemal eine Woche dauern und auf dem Friedrich-Wilhelms-Platze gehalten werden.

Außerdem finden noch jährlich 5 Roß- und Viehmärkte, welche nur einen Tag dauern, ebenfalls auf dem Friedr.-Wilh.-Platze, Statt. Letztere beginnen 2 Tage früher als die **Buttstedter** Viehmärkte, und richten sich demnach nach diesen.

Ilversgehofen. Eine an der rechten Seite der breiten Gera, $\frac{1}{4}$ Stunde nördlich von Erfurt, in dem hier gerade am weitesten ausgedehnten Stadt-Weichbilde gelegenes Dorf, welches deßhalb besonders zur Jagdzeit, aber auch außerdem häufig besucht wird. — Es hat mehrere Fabriken, die wir bereits oben am betreffenden Orte detaillirten. — **Kästner** und **Netz** unterhalten eine bedeutende Hausbrotbäckerei.

Institute, literarische, siehe: Tageblätter.

Inquisitoriat. **Petersen,** Criminal-Director; **Hucke,** zweiter Criminal-Richter.

Instrumentmacher. **Armsdroff, Dietrich, Gleitz, Hesse, Kruspe, Leidenfrost, Schonger, Silber, Zielsdorf.**

Judenschule oder **Synagoge**, Jüdenschule 2433, zeichnet sich durch eine zweckentsprechende, würdevolle Einfachheit aus.

Justiz-Commissarien und Notarien. Justizrath Dr. Hadlich I., Anger 1516; Justizrath Hadlich II., Anger 1687; Justiz-Commiss. Menghius *), Anger 1706; Justizr. Rötger, Eimergasse 1192; Justiz-Commiss. Schmeißer, Marktstr. 2522.

Kaffeehäuser giebt es in Erfurt eine Menge. Einen Theil mußten wir bereits anführen (s. Gartenwirthschaften); wir erwähnen diesen jedoch nochmals, um dem Ganzen nicht die nothwendige Uebersicht zu rauben: Büchner, Regierungsstr. 1986. Büchner, Löber-Vorst. 154. — Franke, Frdr.-Wilh.-Platz Freund, Anger 1759. — Mey, Predigerstr. 2463. — Rolloff, Friedr.-Wilh.-Platz 2814. — Schmerbitz, Anger 1746. Zacher, Marktstraße 2546. Flucke, Schlösserstr. 1541.

Kaufmännische Commissions-Geschäfte u. Agenten. Brenner, Alexander, Futterstraße 1214. — Eberth, Ad. — Gerstäcker. — Knoth, Otto, Agent, Wenigenmarkt. Müller, Agent, Anger 1750. — Oehlschläger, Wilh. — Tröster, Bernhard, Pilse 1323. — Wassmann, Aug. — Wiesing.

Kirchen Erfurt's. A. Katholische. Die Dom- oder Marien-Kirche eröffnet wohl am passendsten hier die Reihe. Bonifacius, dieser große Mann, legte den Grund zu diesem ersten christlichen Gotteshause in Erfurt, welches sich in der Folge zu dem herrlichsten und jetzt bewunderungswürdigsten Meisterwerke alter Baukunst erhob. Nach den ältesten Nachrichten über die Entstehung dieser Kirche wurde der Bau derselben im Jahre 741 begonnen und im Jahre 752, drei Jahre vor dem Tode ihres Begründers, vollendet. Bonifacius beabsichtigte zu Erfurt

---

*) Ist seit Februar 1848 hierher versetzt; er wurde uns als vorzüglicher Advokat empfohlen, der gewiß eine besondere Beachtung verdient.

eine eignes Bisthum zu begründen, was indessen vom Papste nicht genehmigt wurde.

Dunst und Nebel liegt über dem Zustande dieser Kirche in den ersten Jahrhunderten ihres Daseins verbreitet; doch wird man durch die spätere Geschichte zu der Vermuthung geführt, daß dieses Stift als ein Archidiakonat von Mainz schon früh zu einem bedeutenden Ansehen empor gestiegen, und seine Verfassung, in welcher es uns später erscheint, in dieser Zeit schon völlig ausgebildet sein mußte. — Fast 400 Jahre hatte dieses Gotteshaus den zerstörenden Wirkungen des Wetters und dem vernichtenden Zahne der Zeit widerstanden, als in Folge eines Einsturzes ein Neubau nöthig wurde, und so stieg 1154 auf den Trümmern des ersten Tempels ein prachtvolles Kunstwerk altgothischer Baukunst empor, von dessen Schönheit ein noch heute stehender Theil zeugt. Die Erbauung des Chores wurde erst im Jahre 1349 begonnen und in drei Jahren vollendet. — Bedenkt man die Kürze der Zeit, in welcher dieser wunderherrliche Bau ins Dasein gerufen wurde; erwägt man ferner, daß derselbe größtentheils durch Unterstützungen bewirkt wurde, und wirft man auch nur einen flüchtigen Blick auf die Schönheit dieses stolz prangenden Kunstwerkes: dann kann man wohl den Menschen der damaligen Zeit einen edlen, empor strebenden Geist nicht mehr absprechen.

An einem Pfeiler der den Chor umgebenden Cavate befindet sich diese Inschrift:

„In Christi laude, felix Thuringia plaude,
Cujus habes donis, tantis gaudere patronis."

Zu Deutsch:

„Jauchze, glückliches Thüringen, im Lobe Christi,
„Durch dessen Gnade du dich so großer Gönner erfreuen kannst."

die die Mildthätigkeit einiger bedeutenden Wohlthäter zum Besten des Baues bezeugt. Die Kosten, incl. des unterirdischen

Theiles und der Cavate, sollen 310,886 Gulden betragen haben. Doch kaum hatte dieses bewunderungswürdige Gebäude ein 100-jähriges Alter erreicht, als es durch den denkwürdigen großen Brand 1472 schon in die größte Gefahr gerieth. Das Feuer drang mit einer furchtbaren Wuth in die Kirche ein und vernichtete alles Brennbare. Von der ungeheuren Gluth waren sogar die Glocken zerschmolzen, und ihr Erz war in feuerbraunen Wogen bis auf den Markt herabgeflossen; nur mit den größten Anstrengungen wurde der Chor vor der vernichtenden Wuth des Feuers geschützt und unversehrt erhalten.

Verödet und in Trümmern stand jetzt der eine Theil des prächtigen Gotteshauses da. — Die durchgebrannten Mauern wurden nun niedergerissen (nur ein Stück derselben gegen Mittag, und der Theil, welcher in Triangelform die nordöstlichste Seite der Kirche bildet, blieb stehen), und bei der gewohnten Emsigkeit und dem ausdauernden Fleiße der alten Thüringer stand in kurzer Zeit das neue schöne Schiff der Kirche, welches man jetzt sieht, wieder vollendet da. Auch die herabgestürzten drei Thurmspitzen wurden wieder in kühner Höhe aufgeführt, so wie auch die beim Brande geschmolzenen Glocken neu gegossen.

Der Bauernkrieg 1525 veranlaßte neue Beschädigungen, indem nicht nur viele Kostbarkeiten aus der Kirche entwendet, sondern auch Bildsäulen, die den Dom von außen zierten, herabgestürzt wurden. In Folge der Reformation wurde die Kirche eine Zeitlang den Evangelischen eingeräumt, wie auch hernach im 30jährigen Kriege wieder geschah; die Katholischen erhielten sie aber bald wieder zurück.

Am 13. September 1717 wurde dies herrliche Kunstdenkmal der Vorzeit während eines schweren Gewitters abermals mit einer Einäscherung bedroht. Ein entbrannter Donnerkeil fuhr in die mittelste und höchste Spitze des Thurmes, welcher sich auch sogleich entzündete. Aller Anstrengungen ungeachtet loderten auch

die beiden andern Spitzen in Flammen auf, und in kurzer Zeit war dies kühne Gebäude, die Krone der Kirchen und der Stadt, ein Raub des Feuers. Diesen Verlust bezeichnete eine unbekannte Feder mit folgendem, zugleich die Jahrzahl enthaltenden Chronostichon:

„UrbIs Corona CaDIt beatae DeI parae
„BaSILICa Igne CoeLI taCta tVrre Caret."

Zu Deutsch:

„Die Krone der Stadt ist gefallen; der heiligen Gottesgebärerin Kirche, vom Feuer des Himmels getroffen, verlor den Thurm."

So verlor diese Kirche zum zweiten Male die hohen Zeugen des kühnen Geistes ihrer Erbauer, welche leider nicht wieder aus ihrer Asche auferstanden, in welche sie die furchtbare Kraft der Natur verwandelt hatte. Die erhabenen Oeffnungen bedeckt jetzt ein niedriges, düsteres Schindeldach, unter welchem die Thürme den Verlust ihres alten, hohen Hauptschmuckes betrauern. Aus weiser Vorsicht hatte man nach dem ersten Brande die große Glocke mit einem festen Gewölbe überbaut, und sie war daher bei diesem zweiten Brandunglück unversehrt geblieben; nur einige kleine Glocken, durch die außerordentliche Gluth geschmolzen, mußten neu gegossen werden.

Die letzte, nicht minder große Gefahr überstand der Dom endlich 1813, als er, während der Belagerung Erfurts mit zur Festung gezogen und erst bei dem gänzlichen Abzuge der Franzosen wieder geräumt wurde. Das Innere der Kirche war schrecklich verwüstet, und konnte nur mit großen, durch freiwillige Beiträge patriotischer Wohlthäter jedes Standes und Glaubensbekenntnisses aufgebrachten Kosten wieder hergestellt werden, worauf sie (am 11. November 1815) auf's Neue eingeweiht wurde.

So weit kurz das Geschichtliche; gehen wir nun zur eigentlichen Anschauung des Domgebäudes über.

Einer alten deutschen Sitte gemäß, welche die Berge als den Göttern näher sah, hatte Bonifacius zur Erbauung der ersten Kirche in Erfurt den erhabensten Theil der Stadt gewählt. Diese Stätte erhebt sich circa 40 Fuß über den großen und schönen Friedrich=Wilhelms=Platz, von welchem aus der mit Majestät prangende Tempel jedem Gefühlvollen einen wahrhaft großen und begeisternden Anblick gewährt. Erhaben und feierlich=ernst blickt hier das herrliche Gebäude in seiner stillen Größe auf uns herab; wie eine Erscheinung aus einer andern Welt durchdringt uns dieser in ungeheurer Höhe aufstrebende Bau mit Erstaunen und Entzücken. Wie glänzt in der Morgensonne der kühn aufgeführte, gleichsam in den Vordergrund hervorgedrängte prächtige Chor, in dem sich Fenster an Fenster reihet! Wie prangt der ihn auf hohen Bögen umlaufende schöne und breite Altan! Wie ehrwürdig steigen hinter dem Chore im grauen Kleide die Thürme und hinter diesen das hohe Giebeldach des Kirchenschiffs empor! O welche Musik ertönt bei diesem Anblick im Herzen! Welche Bilder und Gedanken entsteigen unter diesem in's Große wirkenden Eindrucke dem gehobenen Geiste! — Durch diesen Anblick erregt und ergriffen steigen wir nun auf den bequemen und breiten Stufen hinauf und treten dem ehrwürdigen Gotteshause näher. Zunächst fällt uns hier der nordöstliche Eingang, gewöhnlich, wiewohl uneigentlich, für den Haupteingang gehalten, auf. Dieses Gebäude bildet mit seinen Mauern ein gleichseitiges Dreieck, dessen Spitze nach Norden sieht, und dessen Seiten sich in kolossale Bogen sprengen, durch ein eigenes Kreuzgewölbe mit einander verbunden. Die Bogen von außen, gebaut in der Form großer gothischer Nischen, enthalten jeder eine sich nach innen verjüngende Bilderordnung; die des vordern zeigt die Apostel und Evangelisten, die andere stellt die klugen und thörichten Jungfrauen dar. Die Thüren selbst haben doppelte Flügel, zwischen welchen sich Tragepfeiler

erheben; an dem vordern ist das Bildniß der Maria mit dem Jesuskinde angebracht, der andere aber hat seine Zierde verloren. Durch die hintere, jetzt ungangbare Thür sollen früher die Todten getragen worden sein, welche Sage die hier bedeutungsvoll aufgestellten Figuren zu bethätigen scheinen. Ueber jedem der beiden Portale erhebt sich ein steinernes Dreieck, als Symbol der heiligen Dreifaltigkeit; in der Mitte derselben zeigt sich eine aus Stein gehauene große Rose, als Symbol der göttlichen Vorsehung. Auf dem Gewölbe erhebt sich eine kleine, jetzt unbrauchbare Kapelle, und über dieser eine mit Schiefer gedeckte Thurmspitze. Der innere Bogen der dritten Seite führt in die Kirche selbst, in welche wir jetzt eintreten.

Gleich beim Eintritt verdient ein auf dem ersten Altare angebrachter, aus Holz sehr schön gearbeiteter Christus am Kreuz Aufmerksamkeit. Nicht minder beachtenswerth ist das über dem nächstfolgenden Muttergottes-Altare, auf einem kleinen Altan erbaute kolossale Monument der Familie von Clemens-Milwitz, welches, ebenfalls durch die Feinde zerstört, wieder mit neuem Glanze hergestellt worden ist. Einige Schritte vorwärts fällt der Blick hinab in das Schiff, und durch das hohe, die Thürme tragende Gewölbe hinan in den hohen Chor, dessen Fenster uns mit tausenderlei Farben und Gestalten der Glasmalerei entgegen schimmern.

Hier weilen wir einige Augenblicke, um die Schauer des Erhabenen zu empfinden, welche die herrliche Hauptansicht auf dieser Stelle in unserer Brust erregt, und zu staunen über den tiefen Sinn, der in der Form des Baues liegt. Als Versammlungsort der Anbeter des Allerhöchsten und der durchs Kreuz Erlösten sehen wir nämlich diesen Tempel in des Kreuzes Gestalt sich über den staunenden Blicken erheben, wovon der östliche Balken, als nach Sonnenaufgang gerichtet, das Heiligthum umfaßt, der westliche aber die Eingänge enthält, als Symbole des

Eintritts und der Bekehrung aller Völker der Erde von Süden und Norden, von Osten und Westen. Läßt sich auch schon das Unermeßliche des Weltalls nicht im beschränkten Raume versinnlichen, so liegt gleichwohl in den hohen Gewölben das Unendliche, das Firmament. Eben so sinnvoll sind die in schlanker Gestalt aufsteigenden acht Säulen, auf welchen das prächtige Gewölbe des Schiffes schwebend ruht; sie bezeichnen, was der Heiland acht Mal selig gepriesen. Um diese Säulen biegen sich runde, sehr alte, auf Leinwand gemalte und auf Holz gezogene Bilder, welche in Hinsicht des lebhaften Colorits und der wirklich schönen Vergoldung bemerkenswerth sind. Unter ihnen zeichnet sich besonders aus: Die Darstellung der Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande. Am vorletzten Pfeiler nach der Orgel zu fesselt den Blick in einem prächtig vergoldeten Rahmen das Bildniß der Mutter Maria, welche ihren Sohn Jesus auf dem Schooße wiegt, umgeben von der Catharina und Barbara, welche liebäugelnd die Hände des Kindes fassen. Dieses vortreffliche Gemälde, das schönste in der Kirche, ist von der Meisterhand des berühmten Lukas Cranach, und wird für eines seiner vorzüglichsten Werke gehalten. Von hier wenden wir unsere Blicke zu der großen Orgel hinauf, und nach dem neben der Orgel stehenden Taufsteine, der sich gleich einer pyramidalischen Pappel zum Gewölbe hinauf schwingt, geziert durch viele mit musikalischen Instrumenten die Herrlichkeit Gottes verkündende Engel. Bemerkenswerth ist der mit Kunst und Geschmack in Stein gehauene untere Theil desselben. Gehen wir nun den rechten Gang wieder hinauf, so fällt zunächst ein en basrelief sehr schön gearbeitetes Epitaphium ins Auge. Nach diesem, an derselben Wand, erscheint der große Christoph. Dieses sonderbare Bild ist wegen der (seiner ungeheuern Größe ungeachtet) darin herrschenden, richtigen Proportion bemerkenswerth. Unter diesem colossalen Wandgemälde

ist das in Stein gehauene Grabmal des berühmten Grafen Ludwig von Gleichen mit seinen — wahrscheinlich nur durch die Sage ihm zuertheilten — beiden Gemahlinnen. So kunst- und geschmacklos dies Grabmal auch gearbeitet ist, so verdient es als ein merkwürdiges, vaterländisches Denkmal der Vorzeit dennoch die Beachtung des Geschichtsfreundes. Es befand sich früher in der Kirche auf dem Petersberge, wo es die Ruhestätte des Grafen bedeckte, und wurde erst bei der Zerstörung dieser Kirche durch die Franzosen im Jahre 1813 hierher gebracht. — In der durch ein hohes eisernes Gitter gebildeten Bluts kapelle sehen wir außer dem Sarkophag der beiden Heiligen, Adolar und Eoban, einen sehr schönen, aus Stein gehauenen Tabernakel, wo die 7 Sakramente en basrelief sehr sauber dargestellt und eine Menge architektonischer Verzierungen sehr sinnreich angebracht sind. Er verdient als Meisterstück altdeutscher Bildhauerkunst den Beifall jedes Künstlers und Kunstfreundes.

Hier stehen wir wieder auf der Stelle, wo wir die erste Hauptansicht genossen. Wir treten nun durch das eiserne Gitter in den prachtvollen Chor. Das diesen heiligen Raum durchziehende, Ernst und Ehrfurcht gebietende schauerliche Helldunkel, die Pracht und Größe dieses in majestätischer Einfalt himmelan sich wölbenden Gebäudes, von keinem einzigen Pfeiler gestützt, betäuben die Seele zuerst mit einer angenehmen Sinnenlosigkeit, und reizen alsdann mit ihrer holden Gewalt zu geheiligten Betrachtungen. Es schwelget der Sinn in der Größe des künstlerischen kühnen Unternehmens; mächtig erschüttert, fühlt man Jahrhunderte später dem Künstler nach, ahmt man die Bilder seiner Phantasie, und das klare Anschauen dieser Schöpfung menschlicher Kräfte durchglüht den Geist mit Bewunderung und Begeisterung zugleich. Haben wir nun diesen großartigen, mächtigen Eindruck in unsere Seele aufgenommen, so wenden wir

uns zur ruhigen Betrachtung der einzelnen Theile dieses prächtigen Kunstwerkes. Der Chor ist das Symbol der Heiligung oder Erleuchtung durch den heiligen Geist. Wir erblicken daher in ihm rechts und links die Sitze und Chorstühle für die Stellvertreter der Kirche. Diese Stühle erregen wegen ihres sehr künstlichen, im gothischen Geschmacke verfertigten Schnitzwerkes die Bewunderung des Kenners und eines jeden Freundes der Alterthümer. Die durch die Franzosen zerstörten Theile sind neuerdings, wenn gleich im modernen Geschmacke, wieder ersetzt worden. In fernschaulicher Höhe erhebt sich, im römischen Style erbaut, der prächtige Hochaltar, auf welchem als Symbol der Erlösung durch des Priesters Hand der Sohn Gottes geopfert wird.

Rechts und links zunächst dem Hochaltare befinden sich in zwei Glasschränken die Gebeine von vier Märtyrern, deren Andenken an einem besonderen Festtage, das Fest der vier Gekrönten genannt, von der Kirche gefeiert wird. Auch befindet sich an der rechten Seite das Grabmal eines ehemaligen Erfurter Vicedoms, Hans von Allenblumen, welcher den Bau des Chores durch sehr bedeutende Summen unterstützte. In der Mitte des Chores fällt eine messingene Statue, fast in der Größe eines Mannes, auf, welche die Arme ausbreitet, und nebst dem Stachel im Nacken einen dreifachen Leuchter bildet. Man nennt ihn gewöhnlich den Wolfram, welcher wahrscheinlich einen Büßenden darstellt. Die schönste Zierde des Chores aber ist die fast alle Vorstellung übertreffende prächtige Glasmalerei. Mit Entzücken weilet der staunende Blick auf diesem bewundernswürdigsten Kunstdenkmale der Vorzeit. Wunderbar schimmern die schönen dauerhaften Farben, deren entzückendes Helldunkel die andächtige Stimmung des Gemüthes unterstützen und erhöhen. — Und wohl dürften in Deutschland nicht viele Kirchen Glasmalerei von so ausgezeichneter Schönheit, wie die hiesige, aufzuweisen

haben. Einen ganz besondern Werth haben diese Fenster noch dadurch, daß die Figuren nicht auf ganze Glasscheiben gemalt sondern aus lauter einzelnen Stücken zusammengesetzt sind, und so als die kunstvollste Mosaik erscheinen. Fast nicht bemerkbar bildet das die einzelnen Theile verbindende Blei die Schattirungen auf die schönste und regelmäßigste Weise. Beinahe möchte man glauben, daß die Farben dem Glase schon während dem Fertigen desselben gegeben wären, indem beide Seiten gleich glatt sind.

Ganz besondere Aufmerksamkeit verdienen die hier aufgehängten zwei großen Gemälde, das eine die Anbetung der drei Könige, das andere die Geburt Christi darstellend. Das letztere erregt vorzüglich, theils wegen der außerordentlich lebhaften Farbengebung, und insbesondere wegen der sehr künstlichen Lichtvertheilung (ähnlich jener in der berühmten Nacht von Correggio in Dresden) alle Bewunderung des Künstlers und Kunstkenners. Beide sind aus der geschickten Hand des bekannten fleißigen Erfurter Künstlers Beck hervorgegangen, und sind nach dem Gemälde von Cranach die schönsten in der Kirche. — Einer rühmlichen Erwähnung verdient endlich auch ein Kunstwerk, welches der hiesige Buchbinder Schropp verfertigte und im December 1828 der Domkirche schenkte, nämlich ein colossaler Kronleuchter. Er ist 18 Fuß hoch; der untere Kranz, auf welchem die Kerzen brennen, hat 12 Fuß im Umfange und ist mit den 16 Zoll hohen Statuen der 12 Apostel geziert; das Ganze bildet einen durchbrochenen, altdeutschen, aus 32 zierlichen Pfeilern und Thürmchen bestehenden Thurm. In und um denselben befinden sich die Statuen der Jungfrau Maria, des Bonifacius und drei Engel mit Stäben; oben endet er in einer kunstvoll gearbeiteten, durchbrochenen Krone mit einer Blume, in welche das Seil eingehängt ist. Dieser ganze Leuchter ist aus Holz und Pappe gearbeitet, aber mit einer dauerhaften Oelfarbe

und Bronze so überzogen, daß er einer alterthümlichen Metallarbeit täuschend ähnlich sieht. Er besteht aus 139 einzelnen, durch verborgene Schrauben mit einander verbundenen Theilen. Das Gewicht beträgt, incl. des durchlaufenden, 1 Zoll starken eisernen Stabes, 2 Centner.

Bemerkenswerth sind noch die mit Kunstgefühl gearbeiteten messingenen Bekleidungen der Grabmäler im Schiffe der Kirche; sie bezeichnen größtentheils die Ruhestätten der Weihbischöfe von Erfurt.

Durch die südliche Pforte unter dem Thurmgewölbe gehen wir nun in den Kreuzgang, dessen düstere, von unsern Tritten wiederhallende Bogengänge die Ruhestätten der Domgeistlichen bedecken. Auch sieht man Figuren von Rittern, welche mit gefalteten Händen auf einem Grabmale liegen; Inschriften, halb zerstört vom feuchten Hauch der Zeit, deuten verworren ihre Thaten an, die, nachdem sie lange glänzende Wahrheiten gewesen, nun wieder zur Fabel geworden sind. Manches schaurige Bild der Vorzeit erwacht in unserer Seele, indem wir zwischen den Gräbern der Geistlichen und Ritter diesen einsamen Raum durchwandern. — Es befinden sich hier einige Kapellen: die Muttergotteskapelle, wegen ihrer milden Stiftung Clementia genannt, und die ungangbare Kilianskapelle. — Ferner enthält der Kreuzgang den Kapitelsaal, das Archiv, das Sessionszimmer des geistlichen Gerichts, das Bibliothekzimmer, und die Elementarschule der Domgemeinde. Während wir dies niederschreiben, ist eine bedeutende Reparatur, bei der jedoch der alte Styl beibehalten werden soll, im Gange, und werden wir seiner Zeit über etwaige Veränderungen genau berichten. — Schließlich machen wir nur noch auf die schönen im gothischen Style gearbeiteten Fensterbögen des Kreuzganges aufmerksam, und besteigen nun die aus dem Kreuzgange auf die Thürme führende Treppe, auf deren erstem Ruheplatze uns ein

großer Saal, über dem Kreuzgange erbaut, auffällt. Seine gewöhnliche Benennung Himmel*) hat er wahrscheinlich von seiner frühern Bestimmung, nach welcher er zu theologischen Promotionen und Rektorswahlen diente. — Auf der mittleren Treppe des Thurmes versäume man nicht, durch die in einer hier befindlichen Thür eingeschnittene Oeffnung in den Chor hinabzusehen; es gewährt hier die majestätische Pracht desselben einen Anblick, der alle Beschreibung und Vorstellung übertrifft. Von diesem Ruhepunkte steigen wir nun höher hinauf, um das Geläute zu besehen, welches gewiß eines der schönsten und harmoniereichsten in Deutschland, vielleicht in ganz Europa ist. Es besteht dieses prachtvolle Geläute aus 10 in drei Thürme vertheilten Glocken. Im ersten gegen Süden hängen 3 von beträchtlicher Größe. — Aus diesem Thurme steigt man auf einer schmalen Wendeltreppe in den mittleren. Hier hängt die große Glocke. Sie war die erste Glocke des Domes und wurde schon 1201 gegossen. Bei dem ersten großen Brande mit geschmolzen, wurde sie 1497 aufs Neue gegossen und von dem damaligen Weihbischof: „Maria gloriosa" getauft. Sie wiegt 275 Centner, hat 15 Ellen im Umkreise, 5 Ellen in der Höhe und ist $\frac{1}{4}$ Elle dick. Ihr Klöpfel ist $3\frac{1}{4}$ Ellen lang und wiegt 11 Centner. An 4 Tauen wird sie von 16 Personen gezogen, und 2 andere bringen den Klöpfel zum Anschlagen. Räder zu beiden Seiten, an denen die Taue laufen, erleichtern den Schwung. — Sie ist ein Meisterstück der Glockengießerkunst und von vorzüglicher Reinheit; das Bild der heil. Maria ziert sie, und eine Krone von französischen Lilien umläuft ihre Inschrift; bei heiterer Luft hört man sie 5 bis 6 Stunden weit.

In einem Gewölbe über der großen Glocke hängen 4 kleine Glocken, die Silberglocken genannt, welche eine angenehme

---

*) coelicum Auditorium.

Harmonie ertönen lassen. Im dritten Thurme nordwärts hangen noch 2 große Glocken, wovon die eine nach der heil. Dreieinigkeit, die andere nach dem heil. Andreas genannt wird.

Auf einer Schneckentreppe steigen wir nun noch zu einem Altan empor, der die Zinne umläuft. Prächtig und weit ist von diesem höchsten Standpunkte der Stadt die Aussicht in die umliegenden und fernen Gegenden. — Nach allen Himmelsgegenden hin wird der Blick durch die herrlichsten Ansichten entzückt, zu deren Beschreibung aber die Feder nicht hinreichend ist. — Mit Mühe reißt sich der Blick von diesem entzückenden, großen Naturgemälde los, und ungern kehren wir, durchdrungen vom Genuß der lieblichsten Naturschönheiten, in den finstern Thurm zurück. —

Vom Thurm herabgestiegen umgehen wir die südliche Seite des Chors. Hier erblicken wir zunächst an einem der den Chor umlehnenden kolossalen Pfeiler folgende Inschrift:

Incepta est haec structura hujus chori anno Domini 1350 die annunciationis Mariae.

Auf der Cavate fortgehend, stoßen wir an der nördlichen Seite des Chores auf eine in den unterirdischen Theil des Chores führende Bogenthür. Diese Gruft bildet die dritte Hauptregion des ganzen Kirchengebäudes; sie ist eben so schön mit gehauenen Quadern ausgebaut, als der obere Theil. Noch sieht man in ihr Trümmern von zerstörten Altären, an denen in früherer Zeit bei gewissen traurig-feierlichen Tagen Gottesdienst gehalten wurde. —

Zwischen den 15 hohen Fenstern des Chors wechseln von außen Strebepfeiler, welche ehedem mit schönen Statuen geziert waren, deren an der Nordseite noch 3 zu sehen sind; die übrigen wurden bei dem Bauernaufstande von den Rebellen zerstört. —

Das Portal des westlichen Einganges in die Kirche ist ebenfalls schön gebaut, aber ohne alle Verzierungen der Bildhauerei.

Man hat hier eine schöne Aussicht in das freundliche Gera-Thal hinauf. —

Werfen wir nun nochmals einen Blick auf die Bauart des Domgebäudes, so finden wir in demselben den gothischen und italienischen Styl herrschend. Das Gothische liegt in der ungeheuren Höhe und Breite, in der schönen und Bewunderung erregenden Tiefe, in dem Reichthum an Figuren und andern Verzierungen, sowie in den scharfen, spitzen Winkeln und den baumästigen Bögen; das Italienische in der Verbindung des Erstaunlichen mit dem Angenehmen, in dem Ebenmaaß der Verhältnisse und der edlen Einfalt des Ganzen. Diese Ungleichmäßigkeit des Styls ist natürlich, da das Gebäude in verschiedenen Jahrhunderten aufgeführt wurde. Aber trotz dieser mangelnden Einheit des Styles stehen die verschiedenen Theile in Uebereinstimmung; innig verschmolzen bilden sie ein großes, harmonisches Ganze, welches im Gemüthe jedes gefühlvollen Anschauers eine großartige, äußerst wohlthätige Wirkung hervorbringt. —

Und so möge dieses herrliche Kunstdenkmal längst vergangener Jahrhunderte auch der spätesten Nachwelt ein Vereinigungspunkt mit der Blüthenzeit der vergangenen Kunst bleiben; ein Spiegel, in welchem man die Bildungsstufe und den Geist eines längst dahin geschwundenen Geschlechtes deutlich erkennt. —

Bevor wir jedoch die Anhöhe wieder hinabsteigen, wollen wir erst noch die nicht minder schön gebaute

Severikirche besehen, von deren Stiftung und Erbauung uns aber leider nicht viel bekannt ist. — Vor Erbauung der Kirche befand sich auf diesem Platze ein Nonnenkloster bis 1124, wo es auf die Cyriaxburg verlegt und ihr Stift durch den damaligen Erzbischof Adalbert für geistliche Herren bestimmt wurde. Derselbe Bischof legte auf diesem Platze auch eine Schanze an,

von welcher noch Mauern-Reste vorhanden sind, und die seine jetzt nicht mehr vorhandene Residenz, welche mit der Bonifaciuskapelle in Verbindung stand, mit einschloß. — Im Jahre 1142 wurden die Kirche und übrigen Stiftsgebäude ein Raub der Flammen, und kurze Zeit nach dem Wiederaufbau drohte ihr anno 1472 abermals eine gänzliche Zerstörung durch Feuer. Das Schiff der Kirche konnte bei dem furchtbaren Brande auch nicht gerettet werden, und nur der Chor nebst den Thürmen blieb vom Feuer unangegriffen. — Hierauf erbaute man dieses sich stolz vor unsern Blicken erhebende schöne Gebäude, dessen himmelanstrebende, kupferne Thurmspitzen man schon in der Ferne bewundert, und welche dieser Kirche noch einen großen Vorzug vor ihrer Nachbarin geben, der sie überhaupt, sowohl in Schönheit, als Größe des Baues, nicht viel nachsteht. Das hohe Kreuzgewölbe dieser Kirche ruht auf 10 großen und 10 kleinen Nebensäulen. Der Hochaltar ist sehr schön, und die Orgel ein großes vollständiges Werk. Schöne Gemälde hat diese Kirche zwar nicht aufzuweisen; dagegen besitzt sie in ihrem überaus künstlich erbauten Taufsteine ein Denkmal alter Kunst, wie man in Deutschland nur selten findet. Vom Boden windet er sich, durchaus von Stein, bis zum Gewölbe hinan. Ausgeschmückt mit Zierrathen und Laubwerk im gothischen Geschmacke, mit unglaublicher Mühe und Geschicklichkeit gearbeitet — erregt dieses Kunstwerk gothischer Bauart die Bewunderung jedes Künstlers und Kunstkenners. Auf den 3 hohen Thürmen befinden sich 3 große Glocken, welche ein sehr schönes, mit dem Domgeläute harmonirendes, Geläute ausmachen. Auf der Nordseite der Kirche sieht man eine Fensterrose von ganz ungewöhnlicher Größe. Die Sage bezeichnet in ihrem Umfange den Umkreis der ersten großen Glocke des Domes; in der That mag sie aber keine andere Bedeutung haben, als die, welche bereits bei den im Dome vorkommenden Fensterrosen angegeben wurde. —

Auch diese Kirche ward im Jahre 1813 durch die Franzosen, welche sie als Lazareth benutzten, fast gänzlich verwüstet, jedoch bald wieder hergestellt. —

Die Schottenkirche am früheren Schotten-Kloster (Schottengasse 1075), welches 1036 durch Walther von Gleißberg gestiftet und 1820 aufgehoben wurde. Im Jahre 1727, bei dem Neubau des Klosters, wurde diese Kirche reparirt; daher die äußerlich moderne Gestalt derselben, während das Innere ihr hohes Alterthum bezeugt. — Sie dient gegenwärtig der katholischen Nicolai-Gemeinde als Pfarrkirche, und wurde außerdem während des Baues der dazu bestimmten Barfüßerkirche als Garnisonkirche benutzt. —

Die Wigbertikirche wurde schon im Jahre 1223 als Pfarrkirche gegründet und dem Augustiner-Orden als Klosterkirche übergeben. Zum Klostergebäude wurde der an die Kirche stoßende Valentiner-Hof eingerichtet. Im Jahre 1814 mußten die Geistlichen ihr zum Lazareth eingerichtetes Kloster räumen und 1822 wurde es ganz und gar aufgehoben; jetzt enthält es die Königl. Divisions- und Brigade-Schule nebst einer Trivialschule für Soldatenkinder und einer Montirungskammer. Die Kirche aber besteht noch als katholische Pfarrkirche, und hat an ihrer südöstlichen Seite einen hohen, mit einer Schlagglocke versehenen Thurm. Das Innere derselben ist sehr freundlich, nur etwas mit Verzierungen überladen. Sie heißt jetzt: Augustinerkirche. —

Die Neuwerkskirche St. Crucis, sonst die Kirche des Klosters der regulirten Chorfrauen Augustiner-Ordens, brannte 1239 ab, und empfing nach ihrer Wiederherstellung den Namen des neuen Werkes. Nach der im Jahre 1820 erfolgten Aufhebung des Klosters besteht die Kirche noch in ihrer Eigenschaft als katholische Pfarrkirche. Sie ist nicht groß, aber

im Innern vortheilhaft eingerichtet; nur leidet sie an einer Ueberladung von Verzierungen. Die Orgel gehört unter die besten Werke in Erfurt. — An ihrer südöstlichen Seite steht der hohe Thurm, welcher aber so schwach gebaut ist, daß nicht darauf geläutet werden kann, sondern daß man sich hierzu eines niedrigern, von der Kirche ganz abgesondert stehenden Thurmes bedient. — Im Klostergebäude befindet sich das Königl. Schullehrer-Seminar, und in der gegenüber liegenden ehemaligen Probstei das Rentamt des Kirchen- und Schulfonds. —

Die Allerheiligenkirche, an der Marktstraße, wurde 1125 gegründet und ist bis jetzt beständig eine katholische Pfarrkirche geblieben. Zur Zeit ihrer Stiftung wurde damit ein Hospital verbunden, „zur Engelsburg" genannt, unter welchem Namen noch jetzt ein Bürgerhaus in ihrer Nähe bekannt ist. — Sie ist an sich klein und unansehnlich, hat aber einen schönen, hohen Thurm, durch welchen der Haupteingang in die Kirche führt, und der mit einer Schlagglocke versehen ist. —

Die Lorenzkirche, in der Schlösserstraße, wurde 1140 durch den Vicedom Giselbert aus eignem Vermögen gestiftet und 1664 den Jesuiten zum Gebrauch angewiesen, wobei sie jedoch fortwährend katholische Pfarrkirche blieb. Ihr Aeußeres hat wenig Ausgezeichnetes, wogegen ihr Inneres eine recht gefällige Einrichtung erhalten hat. —

Die heilige Brunnenskirche am Fischersande unweit des Roßmarktes. Als Veranlassung zu ihrer Gründung wird erzählt: daß ein Räuber, der in der Kirche Martini intra die heiligen Gefäße gestohlen und die noch darin befindlichen geweihten Hostien in einen damals offenen Brunnen geworfen hatte, lange nachher diesen Raub bekannte, worauf 1249 die Hostien durch den Erzbischof Christian II. von Mainz noch unversehrt aus dem Brunnen herausgefischt wurden. Zum Andenken wurde

dieser Brunnen eingefaßt und in demselben Jahre die Kirche darüber erbaut. — Im Jahre 1361 wurde sie zu einer Collegiatkirche erhoben, später aber dem Marienstifte einverleibt, und jetzt dient sie nur noch als Kapelle. —

Die Martinskirche im Brühle (Martini extra) wurde im 13. Jahrhundert erbaut und besteht noch jetzt als katholische Pfarrkirche. Sie zeichnet sich besonders durch das überbaute, steinerne Gewölbe aus, welches die Kirche mit dem Kloster verbindet und den Eingang zu der dahinter gelegenen Straße bildet. Unter vielen ähnlichen hat sich, nebst dem an der Aegidiikirche, dieses allein noch in Erfurt erhalten. —

Das Ursuliner-Nonnenkloster, am obern Theile des Angers, ehemals Magdalenen- oder Weißfrauen-Kloster, lag Anfangs auf dem Nonnensacke und wurde von da auf den Anger verlegt. Die Zeit der Stiftung ist unbekannt, doch ist es sehr alt, da es schon 1258 vom Pabst Alexander IV. einen Bestätigungs- und Schutzbrief erhielt. Im Jahre 1660 war es fast gänzlich ausgestorben; Kurfürst Johann Philipp wies daher den letzten wenigen Schwestern einen gewissen Unterhalt an, und übergab das Kloster 1667 dem Ursuliner-Orden, zu welchem Ende er einige Conventualinnen aus dem von ihm früher gestifteten Ursuliner-Kloster in Kissingen hierher versetzte. — Da dieser Orden, außer den gewöhnlichen Gelübden, auch das der Erziehung junger Frauenzimmer auf sich hat und sich durch die Erfüllung dieses Berufes sehr verdient macht, so ist dies Kloster dem allgemeinen Schicksal der Aufhebung entgangen, und erhält sich noch von Zeit zu Zeit durch Aufnahme neuer Ordenspersonen. Das Klostergebäude steht an äußern Vorzügen den übrigen ehemaligen Frauenklöstern weit nach. Die Kirche ist zwar klein und etwas finster, doch im Innern nicht ohne gefällige Ausschmückung. —

B. Evangelische. Die Predigerkirche, ehemals Kirche des Dominikaner- oder Predigerklosters, welches nicht lange nach der Stiftung des Dominikaner-Ordens durch den Grafen Ilger von Hohenstein gegründet wurde. Die Reformation vertrieb die durch ihre strengen Predigten, welche der Ketzerei steuern sollten, vielfach verhaßten und gefürchteten Mönche, worauf die Evangelischen die Kirche als Pfarrkirche in Besitz nahmen. Bei dem letzten großen Brande 1736 entging sie der drohenden Gefahr; dagegen erduldete sie im Jahre 1806 durch die Franzosen eine schreckliche Verwüstung, aus der sie erst nach 2 Jahren, mit Hülfe freiwilliger, für die damaligen drückenden Zeiten reichlicher Beiträge von Seiten der Stadt- und Landbewohner, nothdürftig wieder hergestellt, und am 1. Advents-Sonntage 1808 aufs Neue feierlich eingeweiht wurde.

Die Predigerkirche behauptet an Schönheit unter allen Kirchen Erfurts, nächst dem Dome, den ersten Rang; und selbst diesem weicht sie nur an Größe und erhabener Pracht, übertrifft ihn aber an einfacher Planmäßigkeit des Ganzen und an harmonisch kunstvollem Zusammenstimmen aller Theile. Sie ist im reinsten und edelsten deutschen Style, mit der strengsten Regelmäßigkeit, und doch mit einer gefälligen Leichtigkeit erbaut; nur vermißt man einen ihrer Größe angemessenen Thurm. —

Der Haupteingang, nach der Paulsstraße gerichtet, ist sehr einfach, und überhaupt die Kirche ohne alle äußern Verzierungen. Sie besteht aus einem dreifachen Gewölbe, wovon das mittlere über die beiden Seitengewölbe frei hervorsteht. Nur der Chor wird von außen durch Strebepfeiler unterstützt. — Im Innern wird das Gewölbe von 14 schlanken Pfeilern getragen, welche das Mittelschiff von den beiden Abseiten scheiden. Merkwürdig ist es, daß der Chor keinen im Bau abgesonderten Theil der Kirche bildet, sondern mit dieser durchaus Ein Ganzes darstellt. —

Um so störender wirkt der geschmacklose neuere Zwischenbau, dessen Entfernung jeder Freund alter Kunst und wahrer Schönheit wünschen möchte. Der niedrige Thurm ist an die südöstliche Seite der Kirche erst 1447 angebaut, also viel jünger als die Kirche selbst, daher auch im Styl von derselben sehr verschieden, und wenig zu ihr passend. An die südliche Seite der Kirche war der Kreuzgang und das Kloster angebaut. Von jenem sieht man nur noch wenig Spuren; das letztere ist ganz verschwunden, und es sind nur noch einige Nebengebäude auf dem Predigerhofe, nach der neuen Straße zu, vorhanden, in denen sich die Schule befindet. — Im Innern der Kirche befinden sich viele Grabsteine, besonders von Mitgliedern der alten Erfurtischen Patrizier-Familien, sowie von Gelehrten und andern merkwürdigen Personen. Bei weitem das schätzbarste, sowohl wegen seines hohen Alterthumes, als wegen seiner bewundernswürdigen Schönheit ist im Chore das Denkmal des Ritters Theoderich von Lichtenhayn, vom Jahre 1266; nicht weit davon befindet sich auch das, für den Kunstfreund freilich weniger wichtige Denkmal des Grafen Günther von Schwarzburg, welcher als Mönch im hiesigen Kloster lebte, vom Jahre 1345. — Auch der hohe Altar im Chore und der große Kronleuchter mit den zwölf Aposteln verdienen bemerkt zu werden. —

Die Barfüßerkirche, ehemals Kirche des Franziskaner- oder Barfüßerklosters, welches nur um Weniges später, als das Predigerkloster, im Jahre 1232, gegründet wurde, daher auch die Kirche desselben bald nach jener, und ihr auffallend ähnlich, erbaut wurde. Sie war ursprünglich eben so wenig, als die Predigerkirche, eine Pfarrkirche, doch wählten sie viele angesehene Personen zu ihrer Begräbnißstätte, weil der Franziskaner-Orden im Rufe einer besondern Heiligkeit stand. Während der Reformation litt sie sehr durch den Bauernkrieg, und wurde bald nachher, da die Mönche das Kloster größtentheils verlassen hatten,

von den Evangelischen als Pfarrkirche in Besitz genommen. — Sie hat, wie bereits erwähnt, im Bau mit der Predigerkirche die größte Aehnlichkeit, steht ihr aber an Schönheit sehr nach; weil ihr jene Leichtigkeit fehlt, und die größere Breite bei der verhältnißmäßig geringeren Höhe des Mittelschiffes ihr ein etwas schwerfälliges Ansehen gibt. Der Chor ist, wie gewöhnlich, von der eigentlichen Kirche im Bau verschieden und sehr schön gewölbt. — Auch hier hat die innere Ansicht durch einen neueren Zwischenbau zwischen dem Chore und dem Schiffe der Kirche ungemein gelitten. — Ein Hauptportal an der westlichen Seite fehlt, und die Kirche ist hier zugebaut, wahrscheinlich, weil früher die Klostergebäude an dieser Seite der Kirche vorbeigingen; es bilden daher nur einige Seitenthüren die Zugänge zur Kirche. Ein kleiner, wenig über die Kirche hervorragender Thurm ist an die nördliche Seite, in den Winkel, wo der Chor sich an die eigentliche Kirche anschließt, eingebaut. Am südlichen Theile des Chores befindet sich eine Kapelle, welche von einer reichen Patrizier-Familie ehemals gegründet wurde und dieser zum Erbbegräbnisse diente. Von dem an die nördliche Seite der Kirche stoßenden Kreuzgange steht nur noch die eine Seite längs der Kirche, alles Uebrige nebst den Klostergebäuden ist verschwunden. In der Kirche ist vorzüglich der schöne Hochaltar im Chore mit ausgezeichneten Gemälden zu bemerken; sie ist sehr reich an Grabsteinen, unter denen wir nur das Denkmal des Grafen Albert von Beichlingen und das des Erzbischofs Gerhard I. von Mainz hervorheben. —

Die Augustinerkirche gehörte bis zum 16. Jahrhundert zum Augustiner-Eremitenkloster. Dieser Orden kaufte im Jahre 1277 einen Hof, welchen man zum Kloster einrichtete, und empfing zugleich die Kapelle Philippi et Jacobi, welche nachher ganz neu und größer erbaut wurde. Die Mitglieder dieses Ordens zeichneten sich durch Gelehrsamkeit aus, und viele wurden

Lehrer bei der Universität; wie denn auch sowohl der Urheber der Reformation, Martin Luther, als Erfurts erster Reformator, Johann Lange, aus diesem Kloster hervorgingen. Die Reformation fand in demselben frühzeitig Eingang; der erste evangelische Pfarrer war Nicolaus Fabri. Nach dem völligen Abgange der Mönche wurden sämmtliche Klostergebäude vom Rathe in Besitz genommen, und in denselben 1561 das evangelische Gymnasium und 1669 das evangelische Waisenhaus angelegt, sowie auch das evangelische Ministerium daselbst seinen Geschäftsraum erhielt. Wegen der Vereinigung dieser Anstalten pflegte man das Gebäude ehemals das evangelische Zion zu nennen. Der Theil, welchen das Gymnasium einnahm, wurde endlich nach der neuesten Umgestaltung desselben 1821 dem Martinsstift eingeräumt. —

Die Kirche ist von ansehnlicher Größe, doch nicht von ausgezeichneter Bauart. An ihrer nördlichen Seite erhebt sich der kleine, erst 1432 erbaute Thurm, und unter demselben an der Kirchenmauer sieht man die Ruinen einer alten Kanzel und ihrer Treppe, von welcher früher dem Volke Reliquien gezeigt wurden. An die südliche Seite der Kirche ist der Kreuzgang angebaut, welchen die ehemaligen Klostergebäude umgeben. In dem Theile derselben, welchen das Waisenhaus einnimmt, befindet sich die Zelle, die Luther als Mönch in diesem Kloster bewohnte, und in der man mehrere sehenswürdige Bilder, Bücher und Handschriften findet. — Von dem Waisenhause selbst werden wir am betreffenden Orte sprechen. —

Die Kaufmannskirche ist eine der ältesten Kirchen in Erfurt und war schon im 11. Jahrhundert vorhanden, ist jedoch in ihrer jetzigen Gestalt wahrscheinlich erst in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts erbaut worden. Ihren Namen hat sie davon, daß sie in der Gegend der Stadt, die vor Alters vor-

zugleich von Handelsleuten bewohnt und deßhalb unter den Kaufmännern genannt wurde, lange Zeit die einzige Kirche war. In der Reformation war sie eine der ersten, in welcher die evangelische Lehre verkündigt wurde, und Peter Geltner aus Bamberg war ihr erster evangelischer Pfarrer. Die Bauart dieser Kirche ist sehr einfach, aber edel und regelmäßig. Der vordere Theil, oder die eigentliche Kirche, besteht aus einem Mittelschiff und zwei Abseiten; letztere sind gewölbt, das Mittelgewölbe aber ist nicht, wie es doch die Anlage erwarten ließ, ausgeführt, sondern die Kirche hat oben nur eine Bretterdecke. Das hohe Gewölbe, welches die Thürme trägt, trennt portalartig diesen vordern von dem hintern Theile oder dem Chore, der im Verhältniß zu dem vordern eine beträchtliche Länge hat. Schade ist es, daß sie im Innern durch viele, zum Theil sehr unbequem angebrachte Stühle und Emporkirchen sehr versperrt und verdunkelt wurde, was neuerdings vermindert ist. Die Thürme sind oben verschieden gestaltet; der eine von ihnen hat eine Schlagglocke. Auch diese Kirche ist reich an alten Grabsteinen. —

Die Reglerkirche, zum Kloster der regulirten Chorherrn Augustiner-Ordens gehörig, war zugleich eine Pfarrkirche. — In der Reformation wurde das Kloster von den meisten seiner Conventualen verlassen, vom Rathe eingezogen und den Evangelischen übergeben. Die Reglerkirche hat an ihrer Vorderseite 2 Thürme, von denen der eine durch Brand verwüstete ganz neu erbaut wurde, der andere, ein Werk des 12. Jahrhunderts, als der älteste in Erfurt, für eine besondere Sehenswürdigkeit gilt. Im Jahre 1813 wurde die Kirche von den Franzosen als Lazareth und Gefangenhaus benutzt und dabei so beschädigt, daß sie jetzt gesperrt ist, da besonders auch ihr älterer Thurm einer gänzlichen Reparatur bedarf. —

Die Michaeliskirche wurde 1193 von einem Erfurter Bürger aus eignem Vermögen gegründet, und war die erste Kirche

in der Stadt, in welcher evangelisch gepredigt wurde; der berühmte Dr. Lange war ihr erster evangelischer Prediger. Ihre Bauart ist sehr unregelmäßig, doch hat ihre innere Einrichtung durch die 1820 vorgenommene Reparatur wesentliche Verbesserungen erhalten. Gegenwärtig dient sie, außer zum evangelischen Gottesdienste, auch den Deutsch-Katholiken als Kirche. —

Die Andreaskirche, in der Straße gleiches Namens, wurde 1203 gegründet und 1399 dem Cyriaks-Nonnenkloster, welches ihr gegenüber aufgebaut und durch einen Gang mit ihr verbunden wurde, als Klosterkirche incorporirt. Bald nach dem Anfange der Reformation wurde diese Kirche jedoch ohne Rücksicht auf die Nonnen in eine evangelische Pfarrkirche verwandelt, an welcher Melchior Weidmann der erste Pfarrer war. Im Jahre 1806 hatte sie das Unglück, durch eine Pulver-Explosion sehr beschädigt zu werden, und stürzte 1827, wahrscheinlich noch in Folge jener Erschütterung, theilweise ein, so daß ein ganz neuer Ausbau nöthig wurde. Die Schlagglocke auf dem Thurme ist aus dem ehemaligen Peterkloster. —

Die Thomaskirche, in der Löber-Vorstadt, kommt schon 1372 als Pfarrkirche vor. Zur Zeit der Reformation kam sie unter die Zahl der evangelischen Kirchen, und der berühmte Justus Menius war ihr erster Pfarrer. Die Kirche ist unter den evangelischen Pfarrkirchen der Stadt die kleinste. —

Die Hospitalkirche, auf dem Hospitalplatze, unweit des Krämpferthores, Nr. 657, ist, wie man vermuthet, aus der Kapelle St. Spiritus, die schon 1399 von den Parochial-Rechten der Kaufmannskirche freigesprochen wurde, entstanden. — Während der Reformation wurde in dieser Kirche noch eine Zeit lang katholischer Gottesdienst gehalten; ja sie war 1527 die einzige, wo derselbe von dem berühmten Franziskaner Conrad Kling noch aufrecht erhalten wurde. Späterhin ging sie aber an die

Evangelischen über, und Johann Hiering war hier der erste evangelische Pfarrer. —

Die Synagoge oder Judenschule, siehe d. A.

Schließlich erwähnen wir noch einige Kapellen: Die Bonifacius-Kapelle, welche, uralt, am Severihofe liegt; die Leonhards-Kapelle, auf dem Petersberge, zum Zeughause eingerichtet; die Maria-Magdalenen-Kapelle, in der kleinen Arche, welche schon 1277 vor Alter zerfallen war, vor gänzlichem Verfall aber 1622 gerettet wurde, und noch jetzt bei gewissen Gelegenheiten zum katholischen Gottesdienste gebraucht wird. —

Kirchhöfe (Gottesacker), s. Begräbnißplätze.

Kleidermagazin. Ein solches besitzt der Schnittwaarenhändler Bayer, Anger 1694a., und es bietet dasselbe eine reiche Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Kleidungsstücke aller Art für Herren dar. Mit neuen fertigen Anzügen handeln auch: Anders, Bachmann, Beck, Böttner, Cohen, Morgenroth, Walker & Brenner, Winzer, und der Schneidermeister König, Anger 1751.

Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt, gestiftet Ostern 1847. Vorsteherin: Fr. A. Michaelis. Eimergasse 1192a.

Klempnermeister: Buchröder, Büchner, Dietrich; Eckardt, Lebr.; Eckardt, G.; Heck, Kümmel, Ludewig, Parrhysius, Sommer, Stübichen & Kleemann, Waage, Wittig.

Klöster. Von den vielen Klöstern, die wir fast sämmtlich zu erwähnen unter d. A. „Kirchen" Gelegenheit hatten, ist nur ein einziges dem Schicksale der Aufhebung entgangen, nämlich das Ursuliner-Nonnenkloster, welches wir ebenfalls oben unter d. A. „Kirchen" einer nähern Besprechung unterwarfen. —

Kollekteurs, s. Lotterie-Einnehmer.

Kommandantur (Commandantur). v. Voss, General-Lieutenant, Divisions-Commandeur und I. Commandant, Anger

1520. — v. Klaff, General-Major und II. Commandant, Augustinerstraße 873. — Grüneberg, Major und Platzmajor, Marktstraße 2562.

Kösen, Preußisches Dorf mit Saline und einem besuchten Salzbade, schön gelegen. Eisenbahnhof zwischen Sulza und Naumburg. 7 Meilen östlich von Erfurt.

Krämerbrücke, die, ist eine höchst interessante Straße, eine steinerne Bogenbrücke, mit 2 vollständigen Reihen von Häusern besetzt, so daß man auf ihr von dem darunter fließenden Wasser nichts wahrnimmt. In ihrer jetzigen Gestalt ist sie 1321 an der Stelle einer ehemals hier vorhandenen hölzernen Brücke erbaut worden, und führt von der Marktstraße bis zum Wenigen-Markte. Zu der Gotthardtsstraße steigt man von ihr auf einigen Stufen herab. An jeder Seite dieser Brücke stand vormals eine Kirche, die Benedicti- und Aegidienkirche, jede mit einem Gewölbe zur Durchfahrt versehen; doch sind nur noch von der letzteren das Gewölbe und der Thurm vorhanden. Die Krämerbrücke erinnert an den Rialto in Venedig. —

Krankenhaus, s. Gesundheits-Commission.

Kreis-Justiz-Commission: v. Brauchitsch, Geh. Kreis-Justiz-Rath rc., Eichengasse 1924.

Kriminalgericht, Michaelisstr. 2784, s. Criminalgericht.

Kunst-Gärten. Die Kunstgärtnerei wird in Erfurt mit besonderer Vorliebe und dem günstigsten Erfolge betrieben. Im Großen beschäftigen sich damit:

1) der botanische Garten, welcher außer dem wissenschaftlichen Zwecke, dem er zunächst dient, auch den Verkehr begünstigt. —

2) F. A. Haage jun., dessen mit den vollständigsten Blumen- u. s. w. Sammlungen reich geschmückten Garten wir mit Recht Fremden als eine sehr genußbringende Sehenswürdigkeit empfehlen. —

3) Platz, C. & Sohn, welche ebenfalls ein rennommirtes Geschäft besitzen. Außer diesen besitzen noch Kunstgärtnereien: Appelius, Benary, Gebr. Born, Feidel, B. J. Haage, Heinemann, Knaute, Kolbe sen., L. M. Kolbe jun., Leser, Lorenz, Moschkowitz & Siegling, Reisch, Schmidt, Tischinger, Topf, Gebr. Villain und Wendel, welche ebenfalls auswärtige Geschäfte machen. —

Kunst-Handlungen: Körner, Wilhelm (auch Buch-, Musikalien- und Landkarten-Handlung), Anger 1690. — Meyer (auch Buchhandlung), Langebrücke 2333. — Müller (auch Buchhandlung), Weitergasse 1589. — Otto (auch Buchhandlung), Friedrich-Wilhelms-Platz 2275.

Kunstmuseum, s. Sammlungen.

Kunstsalon, der. Erfurts permanente Kunstausstellung. Michaelisstraße Nr. 2785. Dieselbe wurde im Frühjahr 1845 von dem Lehrer am hiesigen Gymnasium und den Königl. Kunst- und Gewerbschulen, Hrn. Dietrich, gegründet, welcher auch die Leitung und Geschäftsführung besorgt. Sie erhält ihre Fonds zu den laufenden Ausgaben durch die jährlichen Beiträge der Erfurter Kunstfreunde und die Entree-Zahlung der fremden Besucher. Diese eben so nützliche und schöne, als zeitgemäße Anstalt, hat in ihrem nun 3jährigen Bestehen alle die großen und bedeutenden Kunstwerke der jetzt lebenden Künstler, dem Publikum zur Ansicht gebracht, und steht deßhalb keinem andern Kunstvereine nach; da sie nicht nur alle Vortheile derselben in sich vereinigt, sondern durch ihre fortwährende, ununterbrochene Ausstellung und die zweckmäßigere Aufstellung der Gemälde und Kunstgegenstände (der Wechsel der Ausstellung findet alle 4 bis 5 Wochen statt) ein noch weit größeres Interesse erregt.

Der jährliche Beitrag (welcher zu fortwährendem Besuch während des ganzen Abonnementsjahres, das jedesmal mit dem

1. Mai beginnt, berechtigt) ist für eine Familie 2 Thlr. und für eine einzelne Person 1 Thlr., und bietet also diese geringe Zahlung die herrlichsten Kunstgenüsse.

Kupferschmiedemeister, welche alle Arten Apparate bauen: Albrecht, Brand, Reinhardt, Stechmesser.

Kupferstichsammlung (Gemäldesammlung), s. Sammlungen. —

Kürschner-Waaren-Handlungen: Graßler, Hoffmann, Landgraf, Schöps, Schulze, Tetzner, Wiegand, Wolff.

Kurze, Nürnberger- und Nadlerwaaren-Handlungen: Amlung's Wittwe, Bogenhardt, Reim, Stolze, Walther. —

Landgericht. Director: v. Brauchitsch, Geh. Justizrath. Räthe: Lozzen, Bothfeld, Keferstein, Schulze, Küttner. Assessoren: Adelung, Senf, v. Nostitz.

Landkartenhandlung, s. Buchhandlungen.

Landraths-Amt. Landrath: Türk. Kreis-Sekretair: Apel.

Landräthlicher Kreis Erfurts. Diesen bildet die Stadt Erfurt mit 40 Flecken und Dörfern und einigen einzelnen Höfen, welche bis auf das von Weimar abgetretene Dorf Ringleben zu dem ehemaligen Erfurter Gebiete gehörten. Ohngefähr 40,000 beträgt die Zahl der Bewohner dieses Kreises, den der Langensalzaer und der Weißenseeer Kreis begränzen. —

Landrentamt, unter der Regierung, im Regierungsgebäude, Regierungsstraße 1711. Landrentmeister und Hauptbuchführer, Hauptmann a. D. Bließner, Neuwerkstraße 1862.

Landwirthschaftlicher Verein, s. Vereine.

Laternen-Institut, unter der Aufsicht des Stadtraths.

Lazareth, in der Hügelgasse, s. Gesundheits-Commission.

Lebensversicherungs-Anstalten, s. Agenturen.

Lederhandlungen: Adam, Fr. W.; Adam, H.; Berndt, Fernkorn, Hadlich, Hoffmann, König, Röske, Wolff.

Leichenbestatter: Lorenz, K., Riesenanger 1432. — Wand, M., Krämerbrücke 1231.

Leichenhaus, auf dem Gottesacker.

Leih=Amt oder **Pfand=Haus,** bestimmt, unbegüterten Geldbedürftigen, durch Vorschüsse auf mäßige Zinsen, gegen Pfandleistung, schnelle Hülfe zu verschaffen, befindet sich Mainzerhofstraße 2174. — Zur Aufsicht über dasselbe ist, unter der obern Leitung des Magistrates und der Stadtverordneten, eine Deputation außer dem nöthigen Beamten=Personale angeordnet, und sowohl zur Sicherheit der Anstalt, als der Hülfesuchenden, und zur Verhütung etwaigen Mißbrauches, eine gesetzliche Ordnung festgesetzt. Zum Leihen auf bewegliche Pfänder ist diese Anstalt ausschließlich berechtigt. —

Leihanstalt für Musikalien: Körner, Anger 1690, und Andere.

Lesebibliotheken, siehe Bibliotheken.

Lesezirkel, s. Buchhandlungen.

Linderbach. Dieses 1 Stunde östlich von Erfurt, unfern der Hauptstraße nach Weimar gelegene Dorf, was jetzt von der Thüringischen Eisenbahn berührt wird, gehörte sonst zum Erfurtischen Amte Atzmannsdorf, jetzt zum Weimarischen Amte Vieselbach. Es ist selten das Ziel von Vergnügungswallfahrten, und bietet auch dem Besucher nichts Anziehendes dar. —

Lithographische Anstalten, s. Steindruckereien.

Lohnbedienten. Wir müssen uns auf die bekannten und gesuchtesten beschränken: Cyriax, Krüger, Linz, Meister, Schlotte, Six, Vogel, Warze, Weniger. — Außer diesen sind noch viele, die die Function eines Lohnbedienten als Nebensache betrachten und nach Umständen und Gelegenheit versehen; die Aufzählung dieser würde uns zu weit führen. —

Lohnkutscher, welche in mehr oder weniger eleganten Wagen Extra-Fuhren machen, deren Preis vorher bedungen wird, sind: Bachmann, Gückel, Helbig, Herbig, Markus, Metz, Reichmann, Rost, Striegnitz, Sturm.

Lotterie-Einnehmer: Kämpf, Anger 1701. — Lux, Futterstraße 1215. — Stammel, Fischersand 2217. — Ober-Einnehmer: Tröster, Pilse 1323.

Luther's Zelle, welche wir bei Beschreibung der Augustinerkirche schon erwähnten, befindet sich im evangelischen Waisenhause, als einem Theile des ehemaligen Augustiner-Eremiten-Klosters, und zwar auf einem mit zahlreichen Gemälden decorirten Saale in diesem Gebäude. Hier lebte der große Mann von 1505 bis 1508, und kann der Besuchende Manches, was ihm angehört haben soll, sehen. —

Magistrat: Wagner, Ober-Bürgermeister. Dufft, Bürgermeister. Pingel, Stadtrath.

Magistrats-Bureau, s. Rathhaus.

Maler: Kramer, Meyerheine, Toppey.

Marbach. Dieses Dorf, welches ½ Stunde nördlich von Erfurt liegt, wird häufig von den Erfurtern besucht, und ist besonders wegen seiner Kirschanlagen und der dadurch entstandenen Kirschfeste bekannt. Es hat 67 Häuser und 309 Einwohner. —

Marktplätze der Stadt: 1) Für Brennholz, Stroh rc. auf dem Anger, in der Nähe der Post. 2) Für Getraide aller Art auf dem Wenigenmarkt. 3) Für Gemüse auf dem Fischmarkt. 4) Für den allgemeinen Victualienhandel aller Art auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz.

Martins-Stift — ein Theil des ehemaligen Augustiner-Eremiten-Klosters, — dient einer Anstalt für christlichwerkliche Volkserziehung zum Locale, welche Herr Vorsteher

Carl Reinthaler*) im Jahre 1821 auf den Grund freiwilliger milder Gaben gestiftet hat. Segensreich bestehet nun seit 25 Jahren diese Anstalt und sind bis jetzt über 1000 Kinder dort erzogen.

In seiner jetzigen Gestalt ist dieses Gebäude eins der sehenswerthesten der Stadt und wird der Fremde dort für seinen Besuch genugsam belohnt, indem er da eine schöne Sammlung von Incunnabeln, sowie auch, nebst andern Luther-Reliquien, das Schwerdt Luthers, das er als Junker Georg auf der Wartburg trug, findet. Auch das Innere des Gebäudes, vorzüglich der sehr schön decorirte Betsaal, mit den Bronçe-Statuen Luthers, Falk's und Franke's, ist sehenswerth.

Maskenanzüge, zu verleihen bei Brandis, Höhn, Kern, J. Spitz. —

Material-Handlungen: Ahlert, Altmann, Apell, Arnolds Handlung, Bellermann, Berger, Bertuch, Bourzutschky & Gumprecht, Brumhardt, Feder, Forselius, Frentz; Freund, Carl; Freund, Ed.; Gerlach, Grimm, Günther, C.; Gü ther, H.; Haage; Hermann Wittwe; Hoffmann, Höck, Hufeld, Kämmers Wittwe; Kober, Köhler; Krause Wittwe; Kuhn, Kuntzsch, Lederer, Leitzmann, Luge, Mirus, Morgenroth; Möller, Johannes; Möller, W.; Möller, W. H.; Petersen, Piper, Raabe, Rasch Wittwe, Raupius, Reinhardt, Riese, Ritschel, Rönsch, Roskoten, Schalling, Schnabel, Stenger, Straubel, Surber, Sybel, Trumler; Voigt, C.; Voigt, K. C.; Wahl; Walther, C. Aug.; Walther, Peter; Werner Wittwe; Wunder, August; Wunder, Carl Chr.; Zechbauer.

Mechaniker, welche kleinere Maschinen verfertigen: Arndt, Johannisstraße 942. — Barthels. — Gräf, Neustadt 1977a.

*) Er debitirt für seine eigene Rechnung, was er nicht sollte, da er dadurch den Buchhändler beeinträchtigt, den ganzen Verlag von Bertelsmann in Gütersloh 2c.

— Kühnel, Pergamentergasse 2677. — Schneider, Futterstraße 1211. —

Meubelfuhrwerk: Meyer, F., Michaelisstraße 2723.

Messerschmiede: Ketschau, Seydel, Staffelstein (chirurg. Instrumentenmacher), Vollardt.

Meubel-Magazine: Beck, Große Arche 2489. — Gräntzdörfer, Auguststraße 1507. — v. Hagen, Anger 1748. — Junker, Große Arche 2303. — Krämer, Regierungsstraße 1725.

Milchinsel, ein seit vielen Jahren zum geselligen Vergnügen des Publikums angelegtes Wirthschaftslocal (Nr. 3058), in der Mitte der Gartenanlagen des Dreienbrunnens vor dem Löberthore und Pförtchen, wird besonders an Sonntagen häufig besucht. — Der freundliche Wirth ist stets eifrig bemüht, seinen Gästen mit guten Erfrischungen, und insbesondere mit vorzüglichem, die vollste Anerkennung verdienendem Biere aufzuwarten. —

Militair-Aerzte, s. Anhang die Namen.

Militair-Etat-Gebäude. A. Auf der Citadelle Petersberg: Die Wohnung des Ingenieur-Offiziers vom Platz. Die drei Artilleriekasernen. Die Pionierkaserne. Die Sträflingskaserne. Die Arrestanstalt. Das Zeughaus. — B. In der Stadt: Die Wohnung des 1. Commandanten. Die Wohnung des 2. Commandanten. Das Proviantamt nebst Bäckerei. Das Augustinerkloster nebst Exercierhaus und Divisionsschule. Das Schottenkloster. Die Martinskaserne. Das Zeughaus. Die Reitbahn. 8 Artillerie- und 1 Ponton-Wagenhaus. —

Mineralien. Das Werkchen ist zu klein, und soll zu Vielerlei enthalten, als daß hier mehr als Andeutungen zu erwarten wären. — Die vorwaltende Formation, auf welcher Erfurt erbaut ist, ist Muschelkalk und Keuper. Von der Muschelkalkformation findet sich bei Erfurt nur die obere Gruppe vor, welche aus abwechselnden Schichten oder Flötzen

von festem, dichtem Kalkstein, von Mergel und Mergelsteinen und von Letten oder schiefrigem Thon zusammengesetzt ist. Ueber der Muschelkalkformation liegt die Keuper- oder Buntmergelformation, welche einen Wechsel von mannichfaltigen Gesteinschichten in sich faßt, die in mehrere Gruppen eingetheilt werden. In der untern, unmittelbar auf den letzten Flötzen der Muschelkalkformation ruhenden Gruppe, herrscht ein mürber, feinkörniger Sandstein, häufig mit thonigem Bindemittel vor; in dessen Gesellschaft mannichfaltige Schichten von verhärteten, meist gelben oder grauen Thon- und Mergelsteinen einbrechen. Die obere Keupergruppe besteht hauptsächlich aus buntem Thon oder aus Mergelthon, zwischen welchem hier und da Niederlagen von Gyps vorkommen, wie z. B. am rothen Berge. —

Sollten diese Andeutungen vielleicht Manchem ungenügend erscheinen, so verweisen wir auf das in der G. W. Körner'schen Buchhandlung stets vorräthige Werk: „Zur Characterisirung der Stadt Erfurt, von Horn," was die geognostische Beschaffenheit von Erfurt und seinem Kreise ausführlicher bespricht.

Möbisburg. — Dieses zwischen Waltersleben und Bischleben, 1½ Stunde südlich von Erfurt gelegene Dorf unfern der Gera, hat 436 Einwohner und circa 80 Wohnhäuser. Die Kirche steht auf einer Anhöhe, wo früher eine von den Merowingischen Königen gegründete Burg gewesen sein soll. Dieser Platz gewährt eine brillante Aussicht; — die Gebirge des Thüringer Waldes, die drei Gleichen, die Thalschluchten bei Arnstadt und Ohrdruff, die Stadt Arnstadt selbst mit einem Kreise von Ortschaften; unten im Vordergrunde das Schloß und Dorf Stedten, die Gera mit ihren durch Pappeln, Weiden u. s. w. dicht beschatteten Ufern — Alles dies vereinigt sich zu einem freundlichen, lieblichen Bilde. —

Mode-, Putz- und Schnitt-Waaren-Handlungen: Anger (Schnittwaaren), Bayer (auch Kleidermagazin), Bein

(Modewaaren-Handlung), Cohen, Freund, Fritsch, Gottschalk, Hesse, Heilemann, Henkel, Herbst, Hubert, Kühn (Putzwaaren), Küchenhof (Schnitt- und Modewaaren), Meyer (Putzwaaren), Meiß (Putzwaaren), Moos (Schnitt- und Modewaaren-Geschäft); Moos, Isidor; Peifer (eine vorzügliche Niederlage von Damen-Modewaaren), Pfützenreuter (Putz- und Modewaaren), Predari & Comp. (Modewaaren- und Galanterie-Arbeiten), Rabe & Sohn (Schnittwaaren-Geschäft), Reimann & Comp. (Schnittwaaren- und Band-Handlung), Rosenthal, Rothstein (Modewaaren-Handlung), Schreiber (gleichfalls), Sulzbach (Schnitt-, Putz- und Modewaaren-Geschäft), Teichmann, Volland (Schnittwaaren), Vogelbein (Putzwaaren-Handlung), Weiß (Putzwaaren-Handlung).

(Wir haben uns auch hier auf die vorzüglichsten Etablissements beschränken zu müssen geglaubt, da es ja überhaupt dem Fremden, der zu dieser übersichtlichen Zusammenstellung seine Zuflucht nehmen muß, weniger auf Vollständigkeit, als auf richtige und genaue Angaben ankommen kann.)

Montirungskammer, im Packhofe am Anger.

Mühlenbesitzer: Arzinger, Böttger, Claus, Dölle; Filß, J. G.; Filß, J. H.; Filß, W.; Friedrich; Heinze, J. G.; Heinze, Seb.; Hesse, Hübschmann, Köhler; Kühlewein, H.; Kühlewein, R.; Müller, Aug.; Müller, J. Chr.; Niemand, Aug.; Niemand, Heinr.; Nöller, Renner, Ritter, Schaffner, Schenk; Schmidt, Chr.; Schmidt, Heinr.; Voigt, Andr.; Voigt, Heinr.; Weide, Conr.; Weide, Georg; Weidig, Wolff.

Mühlstege. Diese laufen parallel mit der merkwürdigen Krämerbrücke, längs der Südseite derselben, zwischen der Stifts- und Rappenmühle hin, und gewähren einen schönen Prospect den mit dem Bergstrom vereinigten breiten Strom der Gera hinauf, nach der Schlösserbrücke und der dahinter sich erhebenden Barfüßerkirche. Erhüben sich zu beiden Seiten anstatt der Gerber-

bänke und bescheidenen Bürgerhäuser grandiose Steintreppen und Paläste, so dürfte man an eine Ansicht von Venedig erinnert werden. —

Museum, s. Sammlungen.

Musikalien-Handlungen: Born, auch Leihbibliothek, Marktstraße 2571. — Gebhardi, auch Buchhandlung, Marktstraße 2734. — Körner, auch Buch-, Kunst- und Landkarten-Handlung, Anger 1690. — Letztere bietet jedem Musikfreunde eine sehr gediegene Auswahl, sowohl durch ihre berühmte Musikalien-Leih-Anstalt, als durch ihr reichhaltiges Lager von neueren Musikstücken dar, und empfehlen wir selbige daher dringend.

Musik-Instrumenten-Händler: Körner, G. W., Anger 1690; Kruspe, K., Predigerstraße 2458; Schonger, F., Barfüßerstraße 1610; Weingärtner, Cl., Paulsstraße 2392; Zielsdorf, K. Chr., Paulsstraße 2472.

Musiklehrer, die bedeutendsten sind folgende: Bach, Bachfeld, Bein, Bochmann, Breidenstein, Brückner, Gebhardi, (Golde), Hilpert, Kallenberg, Kämpf, Ketschau, Kriebitzsch, Mengel, Schulze, Zahn, Zinck.

Nadler: Reim, Ferd.; Scheller, J. H.; Zinserling, Karl, Gotthardtstraße 1061; Zinserling, Karl, Schottengasse 1086.

Nachtwächter-Institut, besteht aus 14 Wächtern, und steht jeder einzelne unter dem Bezirksvorsteher seines Bezirks.

Nähschulen: Frau Ehle, Schlösserstr. 1667; Frau Franz, Schottenstraße; Frau des Lehrers Günzel, Neustadt; Frau Hempel, Neustadt; Fräul. Kämmerer, Marktstr. 2556; Frau Pastor Koch, Anger; Fräul. Schall, Anger 1686.

Napoleons-Höhe, welche in neuester Zeit in „Friedrich-Wilhelms-Höhe" umgetauft worden ist, ist einer der schönsten Punkte des Steigerwaldes, mit hübschen Anlagen und einer der interessantesten Aussichten auf die Stadt Erfurt nebst Umgebung.

— Die früheren, wirklich geschmackvollen Anlagen, die von den Blokadetruppen während der Kriegsjahre verwüstet wurden, hätten freilich von Erfurts mildgesinnter Obrigkeit wieder restituirt werden sollen; die Theilnahme vermögender Erfurter Bürger würde gewiß nicht gefehlt haben. —

Neudietendorf. Dieses mit der Stadt Erfurt neuerdings durch die Eisenbahn verbundene gothaische Dorf hat eine aus 35 Häusern und 385 Einwohnern bestehende Herrenhuterkolonie. Es ist schön gebaut und des Nachts sogar durch Laternen erleuchtet, hat Wollen-, Baumwollen- und andere Fabriken, und wird — besonders jetzt — sehr stark von den Erfurtern besucht. —

Obelisk. Dieses dem Kurfürsten Friedrich Carl Joseph aus Dankbarkeit nach seiner ersten Anwesenheit in Erfurt (1777) errichtete steinerne Denkmal mit dem Bildniß und Namenszuge des Kurfürsten, und einer seine Bestimmung andeutenden Inschrift, befindet sich auf dem Friedrich-Wilhelms-Platze und verdient die Beachtung jedes Fremden. —

Omnibus nach dem Bahnhof: Gückel, Herbig rc. Die Fahrtaxe von der Stadt zum Bahnhofe oder zurück, s. Droschkenanstalt. —

Optiker. Blase, Große Arche 2501. — Schneider, Futterstraße 1211. —

Packhof, die Wage, wurde bereits oben unter „Erfurts Straßen und Häuser" erwähnt; wir wiederholen jedoch an diesem Orte ganz kurz obige Notizen: Der Packhof wurde im Jahre 1705 vom Statthalter von Boyneburg angefangen und zu einem Kaufhause bestimmt. Obgleich in keinem guten Styl gebaut, und die Zeichen des Ungeschmacks seiner Entstehungszeit an sich tragend, ist er doch gleichsam aus Einem Gusse, ansehnlich groß und eine Zierde des sich von dort an zu einem Platze er-

weiternden Angers. Im Erdgeschoß befinden sich die Geschäfts-lokale des Haupt-Steuer-Amtes, im mittleren Stocke das Landwehr-Zeughaus, und im obern die Königl. Bibliothek. —

Packträger auf dem Bahnhof erhalten für das Tragen eines Koffers von dem Anhalteplatz zur Gepäckkammer 1 Sgr., ebenso zurück; für Transport eines Koffers vom Bahnhof nach der Stadt, oder umgekehrt, 2½ Sgr. In beiden Fällen für eine Reisetasche u. dergl. die Hälfte.

Paßamt, auf dem Rathhause, welches Pässe für den Bereich der deutschen Bundesstaaten ertheilt.

Pensions- und Erziehungs-Anstalten für Knaben besitzen: A. Richter, Lehrer an der höhern Töchterschule, Kohlgrubengasse 803. — Dr. Mensing, Professor am Gymnasio, Stunzengasse 2337. — Dr. Schmidt, Professor am Gymnasio, Anger 1752. — Rudolphi, Diaconus an der Predigerkirche, Predigerstraße 2394. — Wahl, Pastor an der Andreaskirche, Andreasstraße 2860. — Für Mädchen dergl.: Fräulein Kämmerer, Marktstraße 2556. — Fräulein Streckert, Lohbankstraße 1913. — Körner, Buchhändler, Anger 1690. — Koch, Pastorin, Anger 1513. — Beßler, Professor, Eimergasse 1193. — Außer Diesen besitzt das Ursuliner-Kloster eine Erziehungs- und Pensions-Anstalt, und zwar sowohl für katholische, als evangelische Frauenzimmer; welche letztere, hinsichtlich ihrer Gewissensfreiheit, nicht im mindesten gefährdet sind. Bei mäßigem Kostgelde wird der Unterricht in Elementarkenntnissen, französischer Sprache und weiblichen Arbeiten unentgeltlich ertheilt; nur für Musik und Zeichnen wird besonders bezahlt. —

Pergamentmacher: Brand, Sondermann, Zacharias.

Petschaftstecher — Kupferstecher: Pechtel, Schmidt, Sinnhold, Sonnekalb. —

Petermühle, die große. Im Jahre 1812 wurde an der Stelle einer vormals dem Peterkloster gehörigen Mahlmühle von dem Fabrikanten Bernhardi ein neues Gebäude für seine Fabrik, eine der ältesten in Erfurt (Maschinen-Wollspinnerei und Tuchmanufactur), deren Hauptmaschinen durch Wasser getrieben werden, aufgeführt. Sie hat eigene Färberei und Walke, liefert Tuchmachergarne und Tuche jeder Art, Halbtuche und gewalkten Strumpf. Verbunden damit ist eine Sägemühle und Farbholz-Hobelmaschine. Ihre Lage ist schön, sicher und mancher Erweiterung fähig. Ihre jetzigen Besitzer sind Mendius & Kämmerer; sie befindet sich Moritzgasse 3050. — Abgebildet mit der Gera in den Ansichten von Erfurt unter Nr. 19.

Petersberg (siehe oben unter „Citadellen" und „Festungswerke"). Als vorzügliche Sehenswürdigkeiten führen wir nur noch die Seitenmauern und die Tribune der zerstörten Peterskirche auf dem Petersberge an; sie sind ein Ueberrest des ausgebildeten romanischen Baustyls aus dem 12. Jahrhundert. —

Physikus: Dr. Filehne, Sanitätsrath, Auguststr. 1505.

Platzcommandant, s. Kommandantur.

Polizeiamt, Local im Rathhause. Chef: Ober-Bürgermeister, Kreis-Justizrath F. Wagner, Neuwerkstraße 1900. — Schonger, J. A., Polizeirath, im Rathhause. — Rochlitz, Polizei-Inspector, Krämpferstraße 1393. — Schunke, Polizei-Commissair.

Porzellan-Handlungen: Becker, Bellermann (auch Materialwaaren-Handlung), Brenner (sehr schöne Sachen), Biertümpfel, Crosta (hält ein ausgezeichnetes Lager, und handelt auch mit Galanteriewaaren), Liebelt, Predari & Comp. (auch Galanterie- und Schnittwaaren, Beides in großer Auswahl vorräthig).

Porzellan-Maler: Könitzer, Schwabe, Schweitzer.

Posamentierer und Posamentier-Waaren-Handlungen: Börner, Eilenstein, Enke, Gillé, Hartmann, Hartung, Römpler, Wellmann.

Postamt, Ober-. Benzler, Post-Director. Ober-Postsecretär: Krüger. Postsecretäre: Capelle, Gerloff, v. Rex, Oschatz, Schein u. A.

Postgebäude. Das schon vorher schöne und großartige Gebäude (Anger 1532) wurde im Jahre 1841 durch den Ankauf eines daneben gelegenen Privathauses sehr vergrößert und verschönert, und bildet jetzt eine Hauptzierde des Angers. — Die untern Locale des Hauptgebäudes nebst dem auf dem Hofe liegenden, einstockigen Seitenflügel sind für die verschiedenen Branchen des Dienstes bestimmt; die beiden obern Etagen werden von dem Post-Director Benzler und einigen höhern Post-Beamten bewohnt.

Posthalterei, Anger 1693.

Privat-Lehr-Institute, s. Pensions- und Erziehungs-Anstalten.

Putzhandlungen, s. Modehandlungen.

Quartier-Billetamt, im Rathhause.

Rathhaus am Fischmarkte, zwischen der Marktstraße und der Rathhausgasse, besteht aus zwei zu verschiedenen Zeiten erbauten Theilen, wovon der eine nach der Marktstraße gelegene, sehr alt und wahrscheinlich im Jahre 1259 erbaut ist, und im Jahre 1422 durch angekaufte Nebengebäude vergrößert, und mit einem Thurme versehen wurde. — Der in demselben befindliche, historisch merkwürdige, große, schöne Rathssaal mit einem, einen Kronleuchter bildenden Tragpfeiler, wurde Baufälligkeitshalber im Jahre 1830 abgerissen, und erwartet jetzt den neuen Aufbau. Im andern neuern, vom Statthalter v. Boyneburg im vorigen Jahrhundert erbauten und neuerdings gänzlich wieder hergestellten Theile, befinden sich jetzt die Geschäftslocale

des Königlichen Land- und Stadtgerichts; im ältern Theile aber die des Magistrats und der damit verbundenen Polizei-Verwaltung. —

Rathskeller-Wirthschaft, Fischmarkt 2527.

Redactionen, s. Zeitschriften.

Regierungs-Bezirk Erfurt. Der Regierungs-Bezirk besteht aus 9 Kreisen mit 22 Städten, welche eine Größe von $61\frac{3}{4}$ geographischen Quadrat-Meilen einnehmen. Folgende Tabelle wird eine Uebersicht der einzelnen Kreise, die darin gelegenen Städte, und die Areal-Größe der Kreise in geographischen Meilen geben:

Kreis.	Städte in demselben.	Städtezahl.	Geogr. □ Meilen.
1. Erfurt . .	Erfurt	1	$5\frac{3}{4}$
2. Nordhausen .	Nordhausen, Ellrich, Benneckenstein, Bleicherode u. Sachsa	5	$8\frac{3}{4}$
3. Mühlhausen .	Mühlhausen und Treffurt . .	2	$7\frac{1}{4}$
4. Heiligenstadt.	Heiligenstadt	1	$7\frac{1}{2}$
5. Worbis . .	Worbis	1	$8\frac{1}{2}$
6. Langensalza .	Langensalza, Tennstedt u. Thamsbrück	3	$7\frac{1}{2}$
7. Weißensee .	Weißensee, Kindelbrück, Sömmerda und Gebesee . .	4	$5\frac{1}{2}$
8. Schleusingen.	Schleusingen und Suhl . . .	2	$7\frac{1}{4}$
9. Ziegenrück .	Ziegenrück, Ranis und Gefell .	3	$3\frac{3}{4}$
9 Kreise.	Summa der Städte.	22	$61\frac{3}{4}$

Der Regierungs-Bezirk Erfurt mit seinen 22 Städten hat 305,918 Civileinwohner. Eine Quadrat-Meile enthält also ohngefähr 4954 Seelen. Der Religion nach sind unter jener Anzahl 216,825 Evangelische, 87,733 Katholiken und 1330 Juden.

Die 9 Kreise des Regierungs-Bezirks enthalten: 1 Festung, 22 Städte, 12 Marktflecken und 397 Dörfer, Kolonien und einzeln stehende Etablissements, mit der Gesammt-Summe von mehr denn 107,000 Gebäuden, mit 503 Kirchen, Bethäusern und Kapellen, 1924 andern öffentlichen Gebäuden, 965 Fabriken, Mühlen und Magazinen, 45,800 Wohnhäusern und an 58,500 Scheunen, Ställen und Schuppen. —

An Superintendenturen hat der Bezirk 15; die Katholiken stehen unter dem Bisthume Paderborn; die Juden haben zusammen 5 Synagogen. —

Schul-Anstalten sind im Bezirke vorhanden: 5 Gymnasien, 3 Schullehrer-Seminarien, 1 Taubstummen-Institut, 2 Realschulen, 2 Gewerbe- und 500 Bürger- und Elementar-Schulen.

Das Medizinal-Personal besteht aus mehr als 90 promovirten Aerzten, unter welchen 9 Kreisphysici sind; 15 Civilwundärzten I. Classe und 55 II. Classe, ferner 1 Regierungs-Departements-Thierarzt, 4 Kreis-Thierärzten, 34 Apothekern und 345 Hebammen. —

Die Forsten stehen unter Aufsicht von: 2 Forstinspectionen mit 7 Forstkassen und 15 Oberförstern.

Ferner sind vorhanden: 9 Domainen- und 10 Rentämter, 4 Land-Bauinspectoren, 1 Wege-Bauinspector, 5 Wege-Baumeister, 1 Erziehungs-Commission, 1 Hebammen-Lehr- und 1 Entbindungs-Anstalt, 1 Landarmen- und 2 Zwangs-Arbeitshäuser. —

Die im Regierungs-Bezirk Erfurt bestehende Justiz-Verwaltung gehört theils unter das Ober-Landesgericht zu Halberstadt, theils unter das Ober-Landesgericht zu Naumburg; von diesen ressortiren 10 Land- und Stadtgerichte, 2 Inquisitoriate, 8 Gerichts-Commissionen, 1 Justizamt, 5 Patrimonial-Gerichte.

An Gewerbetreibenden im Regierungs-Bezirke sind vorhanden: an 10,500 mechanische Künstler und Handwerker, welche

beinahe 7000 Gehülfen und Lehrlinge beschäftigen; 25 Buchdruckereien, 187 Ziegeleien, Kalkbrennereien und Theeröfen; 47 Eisen- und Kupferhämmer und verschiedene andere Hüttenwerke; 576 Wassermühlen; 27 Wind- und 4 Roßmühlen; an 350 Oel-, Walk-, Loh- und Sägemühlen; 18 Papiermühlen; an 4000 Webestühle zu Tuchen, Seide, Wolle und Baumwolle, beinahe 500 zu Bändern aller Art. Wirthshäuser (incl. Krüge) sind vorhanden 600. Noch Vieles, was hierher gehört, hätte müssen aufgeführt werden, so wie die große Anzahl der verschiedenartigsten Fabrik-Anlagen — allein der Raum verbietet ein specielleres Aufzählen. —

Regierungs-Collegium zu Erfurt. Regierungs-Präsident du Vignau. Ober-Forstmeister v. Brixen. Ober-Regierungsräthe: Kühne, v. Tettau. Regierungsräthe: Klewitz, Werneburg, Volk, v. Münchhausen, v. Nostitz, Crome, v. Wolzogen. Ehrenmitglied: Geheimer Medizinal-Rath Fischer. Regierungs-Baurath Wöhner. Regierungs-Schulräthe: Graffunder, Roche. Consistorialrath Scheibe. Regierungs-Medizinalrath Dr. Wittke. Assessoren: Voigt, v. Beckedorff, v. Nordenpflicht, v. Breitenbauch. —

Regierungs-Gebäude, dessen ebenfalls oben schon gedacht wurde, besteht, von außen angesehen, aus 2 verschiedenen Theilen. Der ältere, den linken Flügel des Gebäudes bildende Theil, ehemals ein großes Bürgerhaus, zum stolzen Knecht genannt, wurde 1698 zur Wohnung des Kur-Mainzischen Statthalters eingerichtet. v. Boyneburg kaufte hierauf einige anstoßende Häuser dazu, und baute daraus 1715 den neuen Theil dieses großen Gebäudes, während der vorige seine alte Gestalt behalten hat, da v. B. noch vor Vollendung des Baues starb. Seitdem blieb dies Gebäude die Amtswohnung der Kur-Mainzischen Statthalter, die dasselbe verschönerten. Erst seit 1816

ist es der Sitz der damals errichteten Königlich Preußischen Regierung, und zugleich die Wohnung ihres jedesmaligen Präsidenten. —

Reise-Gelegenheiten, s. Lohnkutscher.

Rentamt der Domainen. Klein, Domainenrath.

Rentamt des Kirchen- und Schulfonds. Schulze, Hurrelbrink.

Ressource, s. Vereine.

Restaurationen. Obgleich jede Tabagie und jedes Speisehaus, auch unsere Kaffeehäuser, Restaurationen sind, in welchen auch häufig Mittagessen in Abonnement oder einzelnen Portionen gegeben wird, auch warme und kalte Getränke jeder Art verabreicht werden: so sind doch unter diesem Namen Anstalten vorhanden, in welchen zu allen Tageszeiten alle nur möglichen Genüsse zu erlangen sind. Diese Restaurationen halten: Hahnemann, auch erster Conditor, hier kommt stets eine sehr anständige Gesellschaft zusammen; Klemm, eine der besuchtesten Restaurationen, wo jeder Unterschied der Stände schwindet; Kröhne; Roloff; Teichmann, Ballhaus, hier besonders ist der Versammlungsort der jüngern kaufmännischen Welt. Außerhalb der Stadt sind alle Tabagien auch Restaurationen, wie z. B. die Milchinsel, der Steiger, das Schießhaus u. s. w. Auf letztere werden wir noch besonders zurückzukommen Gelegenheit haben. —

Riemermeister: Dufft, D.; Dufft, E.; Dufft, F.; v. Hagen; Hönicke, G.; Hönnicke, J.; Kümmerling, Sondermann.

Roda. Dieses im gothaischen Amte Wachsenburg, 1 Stunde südlich von Erfurt, sehr tief gelegene Dorf, hat gegen 30 Häuser und 130 Einwohner; das gut eingerichtete Gasthaus wird von der Umgebung fleißig besucht. Der Weg führt von Erfurt durch den anmuthigen Steigerwald, den man erst kurz vor Roda

4 **

verläßt. Beim Heraustreten in das Freie ergötzt sich das Auge an der herrlichsten Aussicht, welche je eine mäßige Anhöhe zu bieten vermag. — In der Ferne umzieht der Thüringerwald mit seinen blauen Bergen fast im Halbkreise den Horizont; an seinem Fuße schimmern Städte und Dörfer, aus denen wir nur Arnstadt, Ichtershausen, Wandersleben und Ohrdruff hervorheben wollen; im flachen Lande erheben sich die 3 alten Bergschlösser: Wachsenburg, Mühlberg und Gleichen, und erinnern uns an die Zeiten des Mittelalters. —

Kurz, schon dieser Aussicht halber verdient Roda frequentirt zu werden; aber wir können auch nicht umhin, das Streben des freundlichen, rastlos thätigen Wirthes, bei dem stets eine Auswahl ländlicher Erfrischungen zu finden ist, eben so lobens= als dankenswerth zu nennen. — Für Verehrer genußbietender Naturschönheiten wird Roda immer ein anmuthiger, erfrischender Spaziergang und ein gern besuchter Vergnügungsort zugleich sein.

Römischer Kaiser, s. Gasthöfe.

Rolands=Säule, s. Fischmarkt.

Roth= und Glockengießer: Lange, G.; Lange, K.; Sorge, Wettig.

Saitenhandlung von G. W. Körner, Anger 1690, u. A.

Salzniederlage, Pilse 1317. Verwalter der Salzniederlage: der Kaufmann W. Bastmann.

Sammlungen — Kunst= und Naturalien=. Es kann unsere Absicht nicht sein, dem Leser und Nachschlagenden ein bis ins Kleinliche ergänztes Verzeichniß aller derer, welche überhaupt dergleichen Sammlungen unterhalten, zu liefern; sondern wir wollen nur, wie auch an andern Orten, die vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten in dieser Beziehung specificiren:

Sammlungen von Kupferstichen, theils kleinere, theils größere, finden sich bei mehreren Kunstliebhabern. Sammlungen

von Gemälden älterer und neuerer Meister besitzen: Apel, Hofrath, Johannisstraße 1154; Bellermann, Kaufmann, Schlösserstraße 1673; Look, Bauinspektor, Friedr.-Wilh.-Platz 2632. Werneburg, Geheimer Regierungsrath, Neuwerkstraße 1929; Würschmidt, Dombechant, Roßmarkt 2188; Zernentsch, Geheimer Medizinalrath, Predigerstraße 2466. — Sammlungen von ausgestopften Vögeln: Grimm, Kaufmann, Langebrücke 2342; von Schmetterlingen: Bellermann, Kaufmann, Schlösserstraße 1673; Lazareth, Schornsteinfegermeister, Kohlgrube 803; außer Diesen eine Menge Anderer, deren Sammlungen nichts Bemerkenswerthes weiter darbieten; von Käfern: Keferstein, Land- und Stadt-Gerichts-Rath, Johannisstraße 1148; Strübing, F., Seminarlehrer, Klostergang 1952, und Andere. Das Gymnasium, die Real-, Gewerb- und Kunstschule und namentlich das evangelische Waisenhaus, besitzen Cabinette von Kupferstichen, Naturalien und physikalischen Instrumenten.

Heinrich Herrmann, Banquier, Schlösserstraße 1683, besitzt ein kleines mexikanisches Cabinet; es besteht aus einer Sammlung verschiedenartiger naturhistorischer Gegenstände, mexikanischer, indianischer Original-Trachten, desgleichen Hausgeräthe, kunstvoll gearbeiteter Wachsfiguren, dergl. tropischen Früchten, Bücher in indianischen Sprachen, alten Handschriften in denselben, einiger Alterthümer aus grauer Vorzeit, bei den Pyramiden von Scholula ausgegraben, Denkmünzen u. s. w.

Sattlermeister, welche Waarenlager in vorzüglicher Auswahl halten: Antenbring; Cron, B.; Cron, M.; Crone, Freund, Friedrich, Gerlach, Gille, v. Hagen, Haßfurther, Junghanß, Pfannschmidt, Rauschardt, Schwarz, Sommerlatt, Stolle, Thalacker. —

Schauspielhaus, s. Theater.

Schiedsmänner von Erfurt: Bastmann, Kaufmann; Eckardt, Eisenwaarenhändler; Kober, Kaufmann; Ledermann,

Buchbindermeister; Lux, Commissionair; Nöller, Bäckermeister; Schäfer, Particulier.

Schießhaus, Eigenthum des Erfurter Bürger-Schützen-Corps im Löberfelde — eine gute Viertelstunde südlich von der Stadt, unweit der neuen Kunststraße von Erfurt nach Arnstadt, und der Felsenkeller gelegen. — Es wird daselbst jährlich ein großes Vogelschießen gehalten, welches am jedesmaligen ersten Sonntage im August beginnt, 8 Tage lang dauert, und wobei zugleich eine Art Jahrmarkt stattfindet. Außerdem dient es während der Sommermonate dem Bürger-Schützen-Corps zur Uebung im Gebrauche der Büchse, worin Erfurts Bürger sich durch Fertigkeit und Sicherheit auszeichnen. Endlich gehört das Schießhaus unter diejenigen Vergnügungsorte, welche das ganze Jahr hindurch häufig besucht werden; und es ist zu rühmen, daß der gegenwärtige Wirth eine eben so gute, als billige Wirthschaft führt. Man findet daselbst jeden Nachmittag zahlreiche Gesellschaft, und genießt zugleich eine der schönsten Aussichten auf die thürmereiche Stadt und deren reizende Umgegend. —

Schreiblehrer: Gymnasiallehrer Dufft, Löbermauer 1859a. E. Hasse, Anger 1698.

Schreibmaterial-Handlungen: Brandis, Friedrich, Gleitz, Helm, Kasten, Ledermann, Lucas, Riedling, Pellnitz, Richter, Riegler, Schmidt, Siering.

Schulen. Erfurt hat ein in der Schlösserstraße 1680 befindliches Königliches Gymnasium mit einem Director und 12 Lehrern. Die Klassen des Gymnasial-Gebäudes sind hoch, hell und gesund. —

Das Königl. evangelische Schullehrer-Seminar, Klostergang 1952, mit 1 Director und 5 ordentlichen Seminar-Lehrern. Mit dem Seminar ist verbunden:

Das Königliche Taubstummen-Institut, unter einem Oberlehrer und einigen Lehrern.

Die Königliche Provinzial-Kunst- und Bauschule, im Locale des Seminarii, steht unter 2 Lehrern und hat eine nicht unbedeutende Bibliothek und sonstige Inventarien.

Die Königliche Provinzial-Gewerbeschule mit 3 Lehrern.

Die Königliche Garnisonschule mit 4 Lehrern.

Die städtischen Schulen stehen unter einem Ober-Schulaufseher, und hat jede einzelne außerdem noch einen Inspector, der ihr Interesse speciell wahrzunehmen hat. Sie sind:

Die städtische Realschule, Barfüßerstraße 1565. Einem Director und 11 Lehrern ist der Unterricht übertragen. Die Schule besitzt ein recht artiges physikalisches Cabinet und mehrere Sammlungen.

Die Knaben-Oberschule, in der südlichen Hälfte des Schulhauses der Barfüßerstraße, mit 8 Lehrern.

Die Mädchen-Oberschule, in der nördlichen Hälfte des Hauses, und im Schulhause am Paulsthurme, mit 11 Lehrern und 5 Lehrerinnen.

Die Barfüßer-Thomas-Parochialschule in 4 Häusern, mit 6 Lehrern und 1 Lehrerin.

Die Kaufmanns-Regler-Parochialschule in 3 Häusern, mit 12 Lehrern und 1 Lehrerin.

Die Augustiner-Andreas-Parochialschule in 3 Häusern, mit 8 Lehrern und 1 Lehrerin.

Die Prediger-Michaelis-Parochialschule in 3 Häusern, mit 8 Lehrern und 1 Lehrerin.

Die Brühlerschule, mit 1 Lehrer und 1 Lehrerin.

Die Frei- und Erwerbschule, in den Räumen des Martinsstiftes und evangelischen Waisenhauses, mit 7 Lehrern und 2 Lehrerinnen.

Die Seminar-Freischule, in den Gebäuden des Königlichen Seminars, mit 1 Lehrer.

Die Waisenhausschule, im evangelischen Waisenhause, mit 2 Lehrern und 1 Lehrerin.

Die katholischen Schulen der Stadt stehen ebenfalls unter Aufsicht eines Ober-Schulaufsehers, einer Schulcommission, dem Magistrat und dem bischöflich geistlichen Gerichte. Sie sind:

Die Dom-Knabenschule, hat in 3 Klassen 3 Lehrer.

Die Lorenz-Knabenschule, in 3 Klassen 3 Lehrer.

Ebenso die Nicolai-Knabenschule, die Dom- und Nicolai-Mädchenschule.

Die im Ursuliner-Kloster befindliche Mädchenschule hat in 3 Klassen eine unbestimmte Anzahl von Lehrerinnen.

Die Wigbertischule ist gemischt und hat 2 Lehrer.

Die israelitischen Kinder besuchen die christlichen Schulen, deren Unterricht sie bis auf den in der Religion theilen.

Privat-Institute niederer oder höherer Schulbildung giebt es nicht in Erfurt, und würden sich diese aus dem Grunde auch für jetzt nicht halten können, weil durch öffentliche derartige Anstalten für die Befriedigung des vorhandenen Bedürfnisses hinlänglich gesorgt ist.

Schullehrer-Seminarium, das Königliche, in den Räumen des vormaligen Neuwerks-Nonnenklosters, wurde 1820, besonders durch die Bemühungen des Regierungs- und Schulraths Hahn, gegründet, und 1830 etatsmäßig fundirt. — Seit Ostern 1842 besteht bei dem Institute eine gemischte Seminarschule, an welcher nur die Seminarlehrer arbeiten, und die Zöglinge der Oberklasse des Seminars unter ihrer Aufsicht geübt werden. — Außerdem existirt noch eine Seminar-Präparanden-Anstalt, in welcher Zöglinge für das Seminar vorbereitet werden.

Director des Seminars: Dr. Thielo. Seminarlehrer: Bach, Dufft, Gebhardi, Kriebitzsch, Schulze, Strübing.

Seifensiedermeister: Bendleb, Ernst; Bendleb, Siegf.; Benge; Döberitz, A.; Döbritz, T.; Eisenberg, Filß, Höck, Kümmerling; Liebau, Fr.; Liebau, K.; Liebau, W.; Pellnitz, Schmidt, Voigt, Wolf.

Sibyllen-Thürmchen, soll nach Einigen zum Andenken an eine Belagerung im Jahre 1373 erbaut worden sein. Die in eine steinerne Platte eingehauene Inschrift und die kunstvolle altgothische Bauart des 9. oder 10. Jahrhunderts machen jedoch die Auslegung Anderer wahrscheinlicher: daß es nämlich den Ort anzeige, wo die erste christliche Kapelle gestanden habe, in welcher der erste christliche Gottesdienst in hiesiger Gegend gehalten wurde.

Silbers-Ruhe. Dieser rechts unter dem Steiger gelegene, erst im Laufe des Sommers 1847 eingerichtete Vergnügungsort, nach dem Namen des Besitzers benannt, verdient der rühmlichsten Erwähnung. Man genießt daselbst ein angenehmes Getränk unter dem Namen „Berliner Weißbier" und kann auch alle anderen Getränke und Speisen erhalten. Hauptsächlich aber ist die Aussicht in das sich vor den Blicken der Gäste ausbreitende Thal, was durch die majestätisch sich erhebende Cyriaxburg begrenzt wird, erwähnenswerth. Die Bahnlinie nach Eisenach berührt dieses angenehme Plätzchen hart, und die gleich dem Sturmwind daher brausende Locomotive gewährt eine schöne Abwechselung für die trunkenen Blicke.

Die Einrichtung ist elegant und geschmackvoll.

Singvereine, s. Vereine.

Sonntagsschule für Handwerkslehrlinge, in dem Seminargebäude. Lehrer ist der Professor Pabst.

Sparkasse. Diese wohlthätige, seit langen Jahren bestehende und unter Controlle des Magistrats befindliche Anstalt trägt viel zur Verbesserung der Moralität der Handwerker und

der dienenden Klassen bei; da durch die Einlegung kleiner Ersparnisse in die Kasse, gegen Zinsen, die unnütze Verausgabung des Geldes verhindert wird. Sie befindet sich in der Mainzerhofstraße 2174, und steht unter dem Directorium ihres vom Magistrate und den Stadtverordneten ernannten Vorstandes. Die Verwaltung geschicht vollkommen uneigennützig.

Spaziergänge. Um Wiederholungen zu vermeiden, kann hier nur eine kurze Recapitulation stattfinden. — In der Stadt bilden Spaziergänge: das Hirschbrühl, welches die schönsten Gärten und Anlagen vom Neuwerke bis zum Pförtchen umfaßt; der Friedrich-Wilhelms-Platz, der Hirschgarten, der Stadtwall und die Begräbnißplätze. Außerhalb der Stadt: der Dreienbrunnen, die Milchinsel mit ihren Garten-Anlagen, der Steiger; die Chaussee nach dem Schießhause und Waldschlößchen, ferner nach Ilversgehofen, Gispersleben und nach der Henne. Endlich die Feld-Promenaden vom Schmidtstädterthore bis zum Johannis- und Andreas-, und von da nach dem Brühlerthore und nach Hochheim. —

Spediteurs: Belling, Brandt, Brenner, Clair, Henning, Löffler, und Mester & Schulze.

Speisehäuser. Alle Gasthöfe und Restaurationen können als Speisehäuser betrachtet werden; doch giebt es mehrere Anstalten, in welchen man billiger als in den Gasthöfen, entweder in monatlichem Abonnement oder portionsweise speisen kann. Kalte und warme Getränke sind stets vorräthig. Die vorzüglichsten dieser Anstalten sind bei: Dreihaupt, Fischersand 2200; Herbst, Allerheiligengasse 2590; Heßler, Grafengasse 1626; Jülich, Große Arche 2484; Koch, Unterhirschlache 1836; Rothe, Barfüßerstraße 1569; Vollbracht, Lohbankstraße 1737; Zacher, Krämpfervorstadt 586. —

Stadt-Communal-Verfassung und **Verwaltung.** Nach der revidirten Städteordnung vom 17. März 1831 und

dem Statut für die Stadt Erfurt vom 13. Januar 1836. Das Magistrats-Collegium, aus der Bürgerschaft von Bürgern (Stadtverordneten) gewählt, hat die Besorgung aller auf den Communal-Verband sich beziehenden Angelegenheiten. Die Corporation der Stadtverordneten steht dem Magistrate gegenüber, und hat die Interessen, Rechte und Eigenthums-Verhältnisse der Bürgerschaft als deren Bevollmächtigte controllirend zu wahren. Das Magistrats-Collegium besteht aus einem vom Staate salarirten Ober-Bürgermeister, der aus städtischen Mitteln einen Zuschuß von mehreren hundert Thalern erhält, einem Bürgermeister (1000 Thlr. Gehalt) und 6 Stadträthen, von denen 3 besoldet und 3 unbesoldet sind. Einer der besoldeten Stadträthe steht der Polizei-Verwaltung vor. Der Magistrat ist verpflichtet, die Rechte der Einwohnerschaft und ihrer, sowie der der Commune gehörigen Grundstücke, soweit sie im Weichbilde der Stadt liegen, zu schützen, Mißbräuche und Eingriffe in diese Rechte zu verhindern, das Gemeinde-Vermögen treulich zu verwalten, und Abgaben und Leistungen der Einwohner zu verlangen. Die besondern Unterabtheilungen und Commissionen des Magistrates, welche von Magistratsbeamten und dazu erwählten Bürgern gemeinschaftlich verwaltet werden, sind: 1) Ober-Feuer-Commission, 2) Armen-Commission, 3) Bau-Commission, 4) Einquartierungs-Commission, 5) Schul-Commission, 6) Feldpolizei-Commission, und 7) Wasserpolizei-Commission. Die zu diesen Commissionen hinzu gezogenen Bürger werden theils vom Magistrate, theils von der Stadtverordneten-Versammlung auf 6 Jahre gewählt. Das Stadtverordneten-Collegium besteht aus 48 Mitgliedern, von denen die Hälfte Stellvertreter sind. Zu Stadtverordneten können nur diejenigen Bürger gewählt werden, welche entweder ein Grundeigenthum von mindestens 3000 Thlr. Werth haben, oder ein jährliches reines Einkommen von 400 Thlr. oder darüber beziehen. Ihre Wahl ist auf die Dauer von

3 Jahren. Sie versammeln sich wöchentlich Freitag Nachmittags 2 Uhr im Sitzungszimmer des Magistrats, unter Vorsitz des alljährlich von den Stadtverordneten selbst aus ihrer Mitte zu wählenden Vorstehers. Alljährlich den 17. März scheidet $\frac{1}{3}$ derselben aus, und wird durch freie Wahl der Bürger ersetzt. Die Versammlung ermächtigt den Magistrat zur Ausführung folgender Gemeinde-Angelegenheiten: Sie bestimmt über An- und Verkauf von Gemeinde-Grundstücken (unter Genehmigung der Regierung); sie bestimmt über Aufnahme neuer Bürger; sie wählt bei Vacanzen die Magistrats-Mitglieder; sie sanctionirt den jährlichen Stadtkassen-Etat; sie revidirt und überwacht den gesammten städtischen Haushalt; sie verfügt über Straßen- und Wege-Besserung, Beleuchtung, Wasserleitungen, Feuer-Lösch-Anstalten, Zins-Ablösungen u. s. w. In vorliegenden Fällen muß der Magistrat die Meinung und den Beschluß der Stadtverordneten hören; in andern Fällen kann er die Stadtverordneten um ihr Dafürhalten ansprechen. — Gemeinschaftlich mit dem Magistrat besorgen die Stadtverordneten die Beaufsichtigung über sämmtliche milde Stiftungen, Schulen und Verpflegungs-Anstalten. Die hiesige Königliche Regierung prüft die alljährlichen Etats- und Gemeinde-Rechnungen und die der milden Stiftungen, und entscheidet die über die Gemeinde-Verwaltung von den Stadtverordneten, oder von einzelnen Bürgern gegen dieselben erhobenen Beschwerden. Auch bei Meinungs-Verschiedenheit der Stadtverordneten selbst, wenn einer oder einige gegen einen Beschluß der Versammlung protestiren, entscheidet die Regierung. Die Stadt ist in 14 Bezirke getheilt (siehe die Rubrik: „Bezirke"). Zur Erwerbung des Bürgerrechtes ist ein Jeder berechtigt und verpflichtet, welcher im Stadtbezirke ein Grundeigenthum von mindestens 800 Thlr. Werth besitzt; ferner Diejenigen, welche im Stadtbezirke ein stehendes Gewerbe treiben und aus demselben eine jährliche reine Einnahme von mindestens 300 Thlr. beziehen. — Berech-

tigt, aber nicht verpflichtet zur Erlangung des Bürgerrechtes sind Diejenigen, welche aus andern Quellen ein reines Einkommen von mindestens 400 Thlr. nachweisen und wenigstens 2 Jahre in hiesiger Stadt gewohnt haben. — Das Bürgerrecht ertheilt der Magistrat nach vorheriger Genehmigung der Stadtverordneten und nach Leistung des Bürgereides. Die Erlangung des Bürgerrechtes kostet: 25 Thlr. Bürgerrechtsgelder, 15 Sgr. Stempel zum Bürgerbrief, und beinahe 2 Thlr. für Stempel und Sporteln von Bescheidungen auf das Bürgerrechtsgesuch. Jeder Bürger hat die Berechtigung zum Fischen innerhalb der Gewässer der Stadt, und die Ausübung der niederen Jagd innerhalb der Grenzen des Bürger-Jagdvereines; für letztere hat er einen Jagdschein zu lösen, der 10 Sgr. kostet. — In den verschiedenen Stadtbezirken sind von der Bürgerschaft gewählte Männer des Vertrauens als Schiedsmänner (Schiedsrichter) angestellt, um Streitigkeiten (mit Ausnahme von Erbangelegenheiten), ehe sie an's Gericht gebracht werden, zu schlichten. —

Stadtverordneten-Versammlung. Vorsteher: Kaufmann Möller. Stellvertretender Vorsteher: Kaufmann Krackrügge. Protokollführer: Rendant Naumann. Stellvertretender Protokollführer: Kaufmann Morgenroth. Stadtverordnete: Bendleb, Oekonom; Bliesener, Landrentmeister; Büchner, Bäckermeister; Cramer, Kaufmann; Gottschalk, Kaufmann und Fabrikant; Habelich II., Justizrath; Langethal, Schuhmachermeister; Luge, Kaufmann; Lux, Commissionair; Meyer, Färbermeister; v. Pöppinghausen, Forstmeister; Renner, Mühlenbesitzer; Rothe, Particulier; Schenk, Mühlenbesitzer; Schmidt, Wachswaaren-Fabrikant; Stops, Leinenwaarenhändler; Völker, Zimmermeister; Werner, Gastwirth; Wucher, Färbermeister; Würschmidt, Dombechant.

Stedten. Dorf und Rittergut im Gothaischen Amte Ichtershausen, an der Gera ($1\frac{1}{2}$ Stunde südlich von Erfurt und 2 Stunden von Ichtershausen entfernt gelegen), wird besonders

im Sommer fleißig von der Nachbarschaft besucht. Die Gärten um, neben und vor dem Gasthause, welches gut eingerichtet ist, gewähren einen angenehmen Aufenthalt, der namentlich durch die stets zu erlangende Auswahl ländlicher Erfrischungen bedeutend verschönert werden kann. Da der Weg dahin mehr für Fußgänger paßt, so wird der Ort von Erfurt aus weniger stark frequentirt, als Roda. —

Steiger. Dieses, durch seine brillante, eine herrliche Aussicht auf die Stadt gewährende Lage, und durch seine elegante und geschmackvolle Einrichtung gleich ausgezeichnete Factotum der Erfurter Vergnügungsorte, mit seinen in neuerer Zeit erweiterten und vervielfältigten Anlagen, liegt vor dem Steigerwalde, über dem Dreienbrunnen, im Löberfelde sub Nr. 3059. Der Steiger ist unbestritten die nächste und schönste Parthie für Erfurts Spaziergänger; denn Alles vereinigt sich, diesen Punkt glanzvoll hervorzuheben. Der nahe Steigerwald mit dem Hedemanns-Wege gewährt im heißen Sommer die angenehmste Erfrischung, die wohlthuendste Kühlung. Das anmuthige Gerathal zieht sich neben Hochheim dem Thüringerwalde zu, und gewährt eine reizende Aussicht. Man findet im Steigerhause sogar im Winter eine zahlreiche Gesellschaft, und hat sich dabei einer guten, den Aufenthalt angenehm machenden Bedienung zu erfreuen. An dies größere Wirthschaftslokal schließen sich viele kleine Häuser mit niedlichen Gärten an, die in der Regel für die Dauer des Sommers an Familien vermiethet und von diesen als ein angenehmer Erholungsort fleißig benutzt werden. Der Steiger hat namentlich in der neuesten Zeit wieder sehr gewonnen, dadurch, daß die Thüringer Eisenbahn auf ihrem Wege nach Gotha den Fuß desselben dicht berührt, welches ungewöhnliche Schauspiel immer eine Menge Neugieriger an den Abhang des Berges lockt. — Uebrigens ist ja für eine gute Conzertmusik an den Nachmittagen schöner Sonntage eben so schön Sorge getragen,

Am Steiger.

Erfurt, Verlag v. G. W. Körner

als an andern weniger romantischen Orten auch; und würde es den Erfurtern unserer Ansicht nach wenig Ehre machen, wenn sie den durch das Alter gleichsam sanctionirten Steiger, welcher ihnen alles nur zu Wünschende gewiß bietet, vernachlässigen wollten. — Ebenso gewährt der herrliche

Steigerwald die angenehmsten Spaziergänge. Er hat nicht nur für Erfurt dadurch einen großen Vorzug, daß er, so nahe an der Stadt, die angenehmsten Spaziergänge in seinen mannigfaltigen und überaus reizenden Waldpartien darbietet, und dem Freunde schöner Gegenden eine Menge reizender Aussichten, besonders in das anmuthige Gerathal, nach Arnstadt und den Gleichen zu, eröffnet: sondern er ist auch für den Pflanzenforscher eine reiche Fundgrube der schönsten, zum Theil seltenen Gewächse. Durch den Steiger zieht sich vom neuen Felsenkeller beim Schießhause bis zur Höhe vor Hochheim ein neu angelegter Weg, der Hedemann's-Weg, welcher im Sommer einen der schönsten Spaziergänge gewährt. Einen der schönsten Punkte, den er berührt, ist die Friedrich-Wilhelms-Höhe, sonst Napoleons-Höhe, mit hübschen Anlagen und einer der interessantesten Aussichten auf die Stadt Erfurt nebst Umgebung. Auch die Höhe vor Hochheim, da wo die Eiche steht, imponirt durch ihre schöne Aussicht in das anmuthige Gerathal.

Auch der alte Steiger, obgleich entfernter von der Stadt und mühsamer zu ersteigen, ist nicht ohne eigenthümliche Reize. —

Steindruckereien: Bartholomäus, Anger 1515, auch Buchhandlung und Buchdruckerei; Bußjäger, Eimergasse 1192a; Faust, Allerheiligengasse 2588, auch Buchdruckerei; Meyerheine, Schlösserstraße 1681a; Traut, Regierungsstraße 1720; Uckermann'sche, Weißfrauengasse 1440 und 1441, auch Buchdruckerei, Besitzer: Gerhardt & Schreiber; General-Inspection des Thüringer Zoll-Vereins.

Steinkohlen-Verkauf von Belling, Lobervorstadt 104; Gottschalk, Johannisstraße 1160; Haage, Schmidtstädterstraße 523; Hoffmann, Johannisstraße 1157; Türk, Roßmarkt 2054; Wapler, Anger 1519; Weingärtner, Paulsstraße 2392.

Steueramt, Haupt- (am Anger), für Gegenstände, die aus Ländern kommen, welche nicht im Zollverbande sind. Beamte: Kirchhoff, Steuerrath; Schulze, Rendant; Bastmann, Controlleur.

Stiftungen, milde. 1) Das große Hospital, Hospitalplatz 657. In diesem werden verheirathete und unverheirathete alte Personen aufgenommen. Die Leitung der Geschäfte des Hospitals steht unter einer Inspection und Administration und 1 Seelsorger. —

2) Das kleine Hospital, Hospitalgasse 639. Dieses ist größtentheils für Unbemittelte bestimmt, und gewährt ihnen freie Wohnung und die nöthigsten Lebensbedürfnisse. In demselben Lokale befindet sich auch die 1834 gegründete Knaben-Erziehungs-Anstalt, wo unter Aufsicht eines Beamten gegen 40 arme, theilweise sittlich verwahrloste Knaben erzogen und durch strenge militairische Zucht gebessert werden. Die Mittel bestehen theils in Zuschüssen aus der Armenkasse, theils in freiwilligen Beiträgen und einigem Armen-Verdienste.

3) Das Armen-Hospital, Hospitalplatz 615, hat dieselbe Einrichtung und Zweck, wie das kleine Hospital. — Die Zahl der aufzunehmenden Pfleglinge ist auf 50 festgesetzt. Vermögende zahlen ein Eintrittsgeld. —

Für die 3 vorgenannten Anstalten besteht eine besondere Kirche unter dem Namen: Hospitalkirche, deren Prediger die Seelsorge der Hospitalbewohner wahrzunehmen hat. —

4) Der ältere Frauen-Verein, gestiftet und geleitet von Frau Rentmeister Rost, bestand im verflossenen Februar (1848) 25 Jahr; der jüngere ist noch zahlreicher. Beide existiren durch freiwillige Beiträge, Ertrag einer Lotterie weiblicher Arbeiten rc.,

und außerdem fast alljährlich Geschenke an Kleidungsstücken oder dem Material dazu.

5) Der Unterstützungs-Verein für Militair-Arme der Garnison, welcher schon längere Zeit besteht, bildet seine Fonds durch monatliche freiwillige Beiträge der Offiziere und Militair-Beamten, und wird durch eine besondere, aus 4 Mitgliedern bestehende Commission verwaltet.

6) Das Martinsstift, s. d. A., Comthurgasse 1002.

7) Die Wart- und Pflege-Anstalt kleiner Kinder im großen Hospitale, gewährt den aufgenommenen Kindern Obdach, Unterhalt und sorgfältige Aufsicht. Die Anstalt zählt durchschnittlich etwas über 20 Pfleglinge.

8) Clemenz-Millwitz'sche Armenstiftung, Krämpfervorstadt 576.

9) Ehrig'sche Armenstiftung, Krämpfermauer 1187.

10) Junk'sche Armenstiftung, Johanniskirchhof 960.

11) Amplonianische, vormals für arme Studierende (Collegium Amploniani), sonst die alte Hofstadt, auch Himmelspforte genannt, jetzt eine Bürgerschule, Marktstraße 2516.

12) Das evangelische St. Georgs-Hospital, von dessen Stiftung nichts constirt. Es ist zur Aufnahme von 6 bis 7 alten Leuten bestimmt und liegt an der Chaussee nach Weimar im Großherzoglichen Gebiete, eine gute Stunde von Erfurt entfernt. Die Anstalt hat durch ein nicht unbedeutendes Capital-Vermögen hinreichende Mittel zu ihrer Erhaltung und etwas Holz. —

Straßen-Erleuchtung. Sämmtliche Straßen, Plätze und Brücken Erfurts sind mit hängenden und feststehenden Laternen erleuchtet. Die Zahl der Laternen beträgt gegen 360, und die jährliche Consumtion von Oel beträgt durchschnittlich etwa 80 Centner.

Tabagien. Alle Bierstuben und Restaurationen, Kaffeehäuser sind auch als Tabagien zu betrachten, und glauben wir zur Vermeidung von Wiederholungen diesen Artikel mit Hinweisung auf die so eben erwähnten übergehen zu dürfen. —

Tageblätter, s. Zeitschriften.

Tapeten-Handlungen: Hildebrand, Schmidt, Mertz, Wellhausen & Dippel.

Tanzunterricht. Unter den Lehrern der Tanzkunst, die Erfurt jährlich besuchen, dürfte Herr Hölzke, Universitäts-Tanzlehrer Adjunctus aus Göttingen, wohl mit Recht besonders hervorgehoben werden; da seine Leistungen in der höhern Tanzkunst, für welche seine vielen glänzenden Zeugnisse aus Göttingen, Hildesheim, Celle rc. auf das unzweideutigste sprechen — seit einigen Jahren auch hier als ganz vorzüglich sich bewährt haben.

Außerdem ertheilen noch Tanzunterricht: Bertuch, Kurth und Frau aus Mühlhausen, und Striegnitz — der erst zum ersten Male hier ist, und über dessen Leistungen wir füglich noch kein Urtheil haben.

Tapisserie-Handlungen: Anger, Auerbach & Ilse, Gillé, Hildebrand, Predari & Comp., Walker & Brenner; man findet hier auch theils Schnitt- und Modewaaren, theils Galanterie-Arbeiten, und sind hier genannte Handlungen bereits weiter oben näher erwähnt worden.

Taubstummen-Institut. Inspector: Thielo, Seminar-Director; Schulze, Lehrer.

Theater für Opern und Schauspiele, Futterstraße 1221 bis 1223. Es besteht schon seit geraumer Zeit, wurde im Jahre 1822 ganz neu erbaut, und verdient wegen seiner zwar einfachen, aber geschmackvollen und zweckmäßigen Einrichtung eine rühmliche Erwähnung. Obgleich Erfurt keine stehende Schauspieler-Gesellschaft besitzt, so hat es doch schon manchen achtbaren Künstler und manche gelungene Vorstellung auf seiner Bühne gesehen.

Thierärzte: Lichte, Regierungs-Departements-Thierarzt; Thommes, Schirmer.

Thore hat Erfurt 8 gangbare. 1) Das Andreasthor, gegen Norden, führt über Gispersleben und Tonna nach Langensalza und Mühlhausen; über Walschleben und Gebesee nach Weißensee, Greußen, Nordhausen. — 2) Das Anselmithor auf dem Petersberge, nicht für Jedermann und allgemein zugänglich. — 3) Das Brühlerthor, gegen Westen, führt nach Gotha und Eisenach. — 4) Das Johannisthor, gegen Nordost, führt nach Ilversgehofen, Weißensee u. s. w., auch Sömmerda, Cölleda. — 5) Das Krämpferthor, gegen Osten, führt nach Ollendorf, Vieselbach ꝛc. — 6) Das Löberthor, gegen Südost, führt nach Arnstadt. — 7) Das neue Thor oder Pförtchen, nur für Fußgänger passirbar, dagegen für steuerpflichtige Gegenstände verboten. — 8) Das Schmidtstädterthor, gegen Osten, führt nach Weimar, Jena u. s. w.

Außer diesen 8 gangbaren Thoren existiren in Erfurt 3 ungangbare: 1) Das Augustthor, welches jetzt zur Aufbewahrung von diversen Fortifications-Baugeräthschaften benutzt wird; darüber befindet sich die sogenannte hohe Batterie. — 2) Das Moritzthor, unweit des Andreasthores, neben den sogenannten Blockhäusern, wird nur zu Fortificationszwecken benutzt. — 3) Das Wasserthor, jetzt abgetragen und theilweise zur Verschönerung der Neuwerkstraße, theils zu den dortigen neuen Anlagen gezogen. —

Thüringische Eisenbahn, s. Eisenbahn.

Thürme gewähren meistens die beste Aussicht auf eine Stadt und sind daher dem Reisenden von Interesse. Erfurt ist besonders reich an Thürmen, die wir nach dem Alphabete aufführen wollen.

I. Kirchen-Thürme. 1) Aegidii-Thurm mit Geläute, Krämerbrücke 1229a. 2) Allerheiligen-Kirchthurm

mit Geläute, Stundenschlagglocke (ohne Uhr) und Thurmwächter-Wohnung, Marktstraße 2574. 3) Andreas-Kirchthurm mit Geläute und Schlaguhr, Andreasstraße 2929. 4) Augustiner-Kirchthurm mit Taufgeläute, Augustinerstraße 842. 5) Barfüßer-Kirchthurm mit Taufgeläute, Barfüßerstraße 1566. 6) Bartholomäi-Kirchthurm mit Geläute, Anger 1697. 7) Benedicti-Kirchenthurm ohne Geläute, zum Theil abgetragen, Benedictsplatz 2734. 8) Domstifts-Kirchthurm mit Geläute und Schlaguhr, nebst der bekannten großen Glocke; wird am meisten besucht und gewährt unbestritten die schönste Aussicht auf die Stadt und Umgegend, Domplatz 2257. 9) Georgi-Kirchthurm mit Geläute, Georgsgasse 2708. 10) Gotthardt-Kirchthurm ohne Geläute, Gotthardtsgasse 2708. 11) Heilige-Brunnens-Kirchthurm mit Geläute, Fischersand 2243. 12) Hospital-Kirchthurm mit Geläute und Schlaguhr, Hospitalplatz 657. 13) Johannes-Kirchthurm mit Geläute, Johannisstraße 963. 14) Kaufmänner-Kirchenthürme (2) mit Geläute, Schlaguhr und Thurmwächter-Wohnung, Anger (Kaufmannsstraße) 1527. 15) Karthäuser-Kirchthurm ohne Geläute, mit Schlaguhr, Karthäuser-Mühlweg 44. 16) Lorenz-Kirchthurm mit Geläute, Schlösserstraße 1544. 17) Martins-Kirchthurm mit Geläute, Brühlervorstadt 2137. 18) Michaelis-Kirchthurm mit Geläute, Michaelisstraße 2724. 19) Neuwerks-Kirchenthürme (2) mit Geläute, Klostergang 1951. 20) Nicolai-Kirchthurm mit Geläute, Schlaguhr und Thurmwächter-Wohnung, Augustinerstraße 835. 21) St. Pauli-Kirchthurm mit Geläute, Paulsstraße 2469. 22) Prediger-Kirchthurm mit Taufgeläute, Predigerhof 2393. 23) Rathhausthurm mit Uhrwerk, 2 Schlagglocken und Mondzeiger; Fischmarkt zwischen 2531 und 2532. 24) Regler-Kirchenthürme (2) mit Geläute, Auguststraße 1504. 25) Schotten-

Kirchthurm mit Geläute, Große Schottengasse 1074. 26) Severistifts-Kirchenthürme (3) mit Geläute, Severihof 2251. 27) Stumpfer Thurm, Karthäuser-Mühlweg bei Nr. 34. 28) Thomas-Kirchthurm mit Geläute, Lobervorstadt 148. 29) Wigberti-Kirchthurm mit Geläute und Schlagglocke ohne Uhr, nebst Thurmwächter-Wohnung, Regierungsstraße 1708.

II. Blochhäuser und dergleichen Thürme, welche zur Aufbewahrung von Fortifications-Baugeräthschaften und Befestigungs-Materialien benutzt werden, befinden sich vom Brühler- bis Andreasthore, auf dem Haupt-Stadtwalle 20 derselben. Diese Blochhäuser waren früher bedeutend höher und größer, und viele zu Kasernen eingerichtet, in welchen vor Zeiten die Kaiserl. Oesterreichische Garnison lag. Vorzüglich waren die Thürme über dem Lober-, Krämpfer- und Johannisthore von beträchtlicher Höhe.

1) Schutzthürme, auf dem Stadtwalle zwischen dem Brühlerthore und der Karthäuser-Mühle, woselbst die Gera einmündet.

2) Stumpfer Thurm, vormals der höchste unter den Stadtwall-Thürmen, ohne Spitze, und erst später bis zur gegenwärtigen Höhe abgetragen. Durch denselben ist das Pförtchen oder Neuthor seit dem Jahre 1786 durchgebrochen (s. Stadtthore).

III. Stadtzwinger-Thürme, Stadt-Wartthürme. Davon ist gegenwärtig nur noch einer, nämlich der hinter dem katholischen Waisenhause (Nr. 2049) an der alten Stadtmauer, im sonstigen Statthaltersgraben, auch Statthaltereigraben (jetzt Brühler-Friedhof, Brühlervorstadt 2072), mit einer hohen spitzen Ziegelbedachung, vorhanden.

Torfverkauf: J. Haage, s. Kohlen.

Tuchhandlungen: Bayer, Marktstr. 2519; Freund, Langebrücke 2343; Hesse, Kettenstraße 2320; König, Anger 1751;

Kramer, Marktstraße 2298; Küchenhof, Kettenstraße 2314; Laue, Krämerbrücke 1251; Meyer, Marktstraße 2564; Moos, Wenigemarkt 1228; Predari & Comp., Langebrücke 2020; Reimann & Comp., Marktstraße 2517; Rothe, Friedr.-Wilh.-Platz 2271; Schmidt, Marktstraße 2561; Teichmann, Friedrich-Wilhelms-Platz 2287; Teichmann, Marktstraße 2289; Voigt, Langebrücke 2352.

Turn-Anstalt. Vorsteher: Seminarlehrer Strübing.

Turnier, das, ein altes, schon zu Anfang des 14. Jahrhunderts berühmtes Haus (wo es dem Landgrafen Albert von Thüringen, während seiner letzten in Erfurt verlebten Jahre, zur Wohnung diente, und später nicht selten die Herberge fürstlicher und anderer vornehmer Personen abgab) trägt in seiner Bauart und andern Merkmalen noch unverkennbare Spuren seines Alters und seiner ehemaligen Einrichtungen zur Bewirthung hoher Gäste an sich. Ein großer Saal in demselben diente 1806 u. f. der Prediger-Gemeinde, während der Verwüstung ihrer Kirche, zum Betsaale. — Jetzt ist das Turnier ein Privat-Oekonomie-Gebäude, und dient zugleich als Logen-Gebäude (Freimaurerloge Carl zu den drei Adlern), Turniergasse 2592.

Das Turnierhaus mit seiner alterthümlichen Bauart erinnert an die kampfliebende Belustigung des Mittelalters und an Albert den Unartigen, der seine letzten Jahre darin verlebte.

Uhrmacher: Adam, Marktstraße 2621; Böttcher, Marktstraße 2565; v. Brandenstein sen., Friedr.-Wilh.-Platz 2679; v. Brandenstein jun., Langebrücke 2325; Grundig, Wenigemarkt 1226; Hönicke, Schlösserstraße 1539; Leitzmann, Langebrücke 2351; Otto, Brühlervorstadt 2111; Rappe, Neuestraße 2415; Rappe, Anger 1747.

Umgang in geselliger Hinsicht. Erfurt ist Sitz von Behörden und Schulen, Handelsstadt und Festung; dadurch ist Beamtenstand, Militair und Bürgerstand mit einander verbunden und diese Verbin-

dung trägt zum verfeinerten, weit mehr Mannichfaltigkeiten darbietenden Gesellschaftszirkel bei. — Der Fremde, wenn er sich nur gebildete Bekannte zu erwerben versteht, wird leicht in den gesellschaftlichen Vereinen eingeführt und kann dort heitere Stunden verleben. Schwerer wird jedoch, wie in allen größeren Städten, die Einführung in Familienkreise halten. — Ein fröhlicher und heiterer Geist, der mit Maaß Vergnügungen sucht, ist dem Erfurter eigen; und gern giebt er sich daher zuweilen dem lautern Freudenergusse hin, wozu die häufigen Geburts- und Namenstage, Kränzchen, Stiftungstage der verschiedenen Vereine u. s. w. die beste Gelegenheit geben. Bei diesen gesellschaftlichen Vereinigungen wird man nie eine steife Rangordnung und Zurückhaltung beachten, und man sieht es gern, wenn der Gast ebenfalls sich seiner Freude überläßt. Was die Unterhaltung in Gesellschaften u. s. w. anbelangt, so ist sie natürlich nach dem Bildungsgrade der Mitglieder verschieden, aber doch im Ganzen genommen mehr ernst zu nennen.

Universitäts-Gebäude, altes, oder das große Collegium (Michaelisstraße 2765), wurde schon vor Eröffnung der Universität vom Rathe gegründet. Durch vielfache Unglücksfälle hatte es gelitten und ward 1692 neu aufgeführt und eingeweiht, Anselminum genannt, weil der Kurfürst Anselm Franz viele Unterstützung dabei geleistet hatte. Jetzt befindet sich das städtische Arbeitshaus darin, von dem weiter unten noch die Rede sein wird. — Das Gebäude ist im Tudorstyl erbaut. — Außerdem nennen wir noch folgende Gebäude, welche sonst zur Universität gehörten: 1) Das Amplonianische Collegium für arme Studenten, sonst die alte Hofstadt oder vulgo Himmelspforte, jetzt eine Bürgerschule, Marktstraße 2516. — 2) Das anatomische Theater, vormals im botanischen Garten, Löberstraße 1850. — 3) Das Auditorium coelicum im Kreuzgange der Domstiftskirche Beat. Mariae Virg., Domplatz 2257. — 4) Die Boyneburgische Bibliothek, jetzt

das Pfandhaus, Mainzerhofstraße 2174. — 5) Die botanische Garten-Gebäulichkeiten nebst Garten, Löberstraße 1850. — 6) Das Juristen-Collegium, jetzt ein Privathaus, Mainzerhofstraße 2173. — 7) Das Laboratorium zu chemischen und physikalischen Experimenten ꝛc., Löberstraße 1850. — 8) Das Sachsen-Collegium, jetzt Schütthaus, Allerheiligengasse 2587. — 9) Die Universitäts-Reitbahn, Marstallgasse 1713. — 10) Universitäts-Bibliothek, jetzt vereinte Königl. Bibliothek, Anger 1761. —

Ursuliner-Kloster, siehe oben unter: „Kirchen."

Vereine, zur geselligen und geistigen Unterhaltung. 1) Die Königliche Akademie gemeinnütziger Wissenschaften wurde im Jahre 1754 vom Kurfürsten Johann Friedrich Karl gegründet, und 1776 vom damaligen Statthalter von Dalberg vom Untergange gerettet und neu belebt. — Von da blieb sie in nützlichem Wirken bis 1806, wo sie in Irrungen gerieth. — 1819 wurde sie aber wieder in Wirksamkeit gesetzt, deren sie sich jetzt noch erfreut. Der Zweck der Akademie nach den Statuten vom 1. September 1819 ist: Bearbeitung aller gemeinnützigen Wissenschaften (d. h. derjenigen Fächer der menschlichen Kenntnisse, welche unmittelbaren Einfluß auf das bürgerliche Leben haben) und Beförderung derselben für das praktische Leben; so daß nicht nur Gelehrte, sondern auch Künstler und Landwirthe zur Aufnahme fähig sind. — Ihr Sitz blieb Erfurt, wo auch ihr Directorium und ihre ordentlichen Mitglieder sind. Das Directorium besteht aus dem Senate und dieser aus einem Präsidenten und Vicepräsidenten, 8 Senatoren und den 8 Adjuncten, Secretair und dessen Stellvertreter. Ferner hat die Akademie Ehren-Mitglieder in und außer Deutschland, und außerordentliche, correspondirende Mitglieder. —

2) Die Freimaurer-Loge: „Karl zu den 3 Adlern" im Turniere, Allerheiligengasse 2592; Castellan: Günther.

Die Loge zählt jetzt an 80 Mitglieder. Im Winter ist Donnerstags im Locale Verein; im Sommer finden Garten-Versammlungen — jedoch seltener — statt. — Wirkliche Logen-Mitglieder dürfen an solchen Gesellschaftstagen Gäste einführen. —

Vereine, gesellige: 1) Das Casino; Local: Futterstraße 1221 und 1222. Die Hauptverwaltung geschieht durch einen ersten Director. Die Gesellschaft ist vorzugsweise aus den höhern Civilbeamten und den Offizieren aller Grade zusammengesetzt; jedoch haben auch Viele die Mitgliedschaft in der Ressource. Wer in die Gesellschaft aufgenommen zu werden wünscht, muß sich bei dem Vorstande melden; es wird dann durch Ballottement über die Aufnahme gestimmt. Gesellschaft für Herren findet täglich statt; größere Arrangements oder Bälle können nicht festgesetzt werden, sondern werden nach Conferenzen und Beschlüssen des Vorstandes vorher angemeldet. —

2) Die Ressource, welche vor mehr als 50 Jahren gestiftet wurde, und in welcher sich hauptsächlich der höhere Bürgerstand und Beamte heimisch fühlen. Jeder anständige Fremde findet Zutritt und freundliche Aufnahme; mit dem Reize der geistigen und materiellen Mischung verbindet in dieser Gesellschaft sich der Vortheil der Geschlossenheit. In den schweren Krieges-Jahren von 1803 — 14, wo der Bürgerstand sich theils gedrückt, theils verdächtigt fühlte, war sie ein Zufluchtsort des bessern Bürgersinnes. Local: Futterstraße 1221 und 1222. Castellan: Günther. Die Verwaltung der Gesellschaft geschieht durch 5 Vorsteher. Die Aufnahme neuer Mitglieder geschieht, wie im vorgenannten Vereine. Gesellschaft ist täglich. Im Winter werden 1 Maskenball und mehrere andere Bälle veranstaltet. —

3) Die Harmonie; Local während des Winters: Futterstr. 1221; während der Sommermonate: Werner's Garten. Diese Gesellschaft, welche keinen bestimmten Castellan hat, wird durch drei Vorsteher verwaltet, und hat ähnliche Einrichtungen, wie

die obigen. Sie besteht namentlich aus Civilbeamten zweiten Ranges, jungen Kaufmannsfamilien, Künstlern u. s. w. Die Tage der Zusammenkunft sind eben so, wie die im Winter stattfindenden Bälle, verschieden. —

4) Die Union. Local: Ballhaus in der Futterstraße. Castellan: Krüger. Diese Gesellschaft, welche aus Handlungs-Commis besteht, wird durch einen Vorsteher verwaltet, und hat im Uebrigen dieselben Einrichtungen, welche obengenannte Gesellschaften und Vereine auch haben. —

5) Die Emilien-Gesellschaft. Local: Anger 1526. Dieser Verein, der namentlich die gesellige Freude bezweckt. und dies durch die ausdrückliche Bedingung eines der Tendenz entsprechenden Kostümes bei besondern festlichen Gelegenheiten trefflich zu versinnlichen sucht, theilt ebenfalls hinsichtlich seiner Verwaltung und Einrichtung das Wesentlichste der bereits angeführten. —

Ferner sind noch einige Vereine vorhanden, deren Arrangement von dem der vorigen mehr oder weniger abweicht, in denen überall Fremde eingeführt werden können: Die Karthäuser-Gesellschaft, Predigerstraße 2463. — Die Freundschaft, Eintracht, Concordia, ohne bestimmte Castellane und Locale u. s. w. —

Musikalische Vereine sind mehrere vorhanden: 1) Der Sollersche Musik-Verein, im Schauspielhause in der Futterstraße, wurde 1820 begründet; besteht gegenwärtig aus einer bedeutenden Anzahl von Musik- und Gesangfreunden, und giebt seine Concerte unter Leitung eines Kapellmeisters. Von diesem Vereine trennte sich 1826 ein Theil der Mitglieder und bildete einen zweiten unter dem Namen des

2) Erfurter Musik-Vereines, der weniger Theilnehmer hat und seine Concerte unter Leitung des Organisten ꝛc. Ketschau gleichfalls im Schauspielhause giebt. —

3) Die Euterpe zur Förderung des Instrumental- und Vocalgesanges. — 4) Der Quartett-Verein und eine Menge Liedertafeln, nach den verschiedenen Stadtgemeinden eingetheilt, deren Entrepreneurs gewöhnlich Cantoren und Lehrer sind. —

Der Bürger-Hülfs-Verein, unter der Leitung des Kaufmanns Krackrügge, bezweckt die Belebung des Gemeingeistes. Der Verein besteht aus circa 500 Mitgliedern, welche Donnerstag Abends in einem eignen Locale des Schauspielhauses zusammen kommen. — Ein Vorsteheramt nebst 24 Repräsentanten besorgen die Verwaltung. —

Der Gewerbe-Verein, welcher im Jahre 1828 in Folge einer von dem Geheimen Regierungsrathe Dr. Werneburg veranlaßten Aufforderung der Königl. Akademie gestiftet wurde, verehrt in diesem sehr verdienten Manne seine eigentliche Triebkraft und seinen unermüdlichen Vorstand. Seine 3 Abtheilungen arbeiten für Landwirthschaft, Landesprodukte und chemische Interessen, Fabrik- und Bauwesen. Eine vierte für Handelsangelegenheiten ist ihm angereiht worden. —

Der Gartenbau-Verein, durch Dr. Neumann († 1848) gegründet. Die Versammlungen finden am jedesmaligen ersten Dienstage des Monates im Vogel'schen Garten statt. —

Der Verschönerungs-Verein wurde im Jahre 1841 durch Sr. Excellenz, den General-Lieutenant von Hedemann, gebildet; er bezweckt die Verschönerung von öffentlichen Anlagen und Spaziergängen in und außerhalb der Stadt, findet sehr dankbaren Anklang und hat seine Thätigkeit sehr wesentlich bekundet. —

Der Apotheker-Verein zur Unterstützung ausgedienter Apotheker-Gehülfen, Anger 1535.

Frauen-Verein zur Verpflegung und Unterstützung bejahrter und schuldlos verarmter Frauen aus den höhern Ständen.

Ueber Erziehung sittlich verwahrloster Kinder siehe „Martins-Stift.“

Verein zur Rettung bei Feuersgefahr; ist ordentlich organisirt und hat schon wesentlich genützt. —

Es wären nun noch zu nennen: a) Der Unterstützungs-Verein für Militair-Arme der Garnison, und b) der bürgerliche Kranken-Unterstützungs-Verein, deren edler und löblicher Zweck schon in ihrem Namen enthalten ist. —

Wir sind bei Aufzählung der Vereine, deren Zusammenfassen schwierig ist, nur auf Wesentliches näher eingegangen, um etwaige Vorwürfe wegen Mangelhaftigkeit sogleich zu widerlegen. —

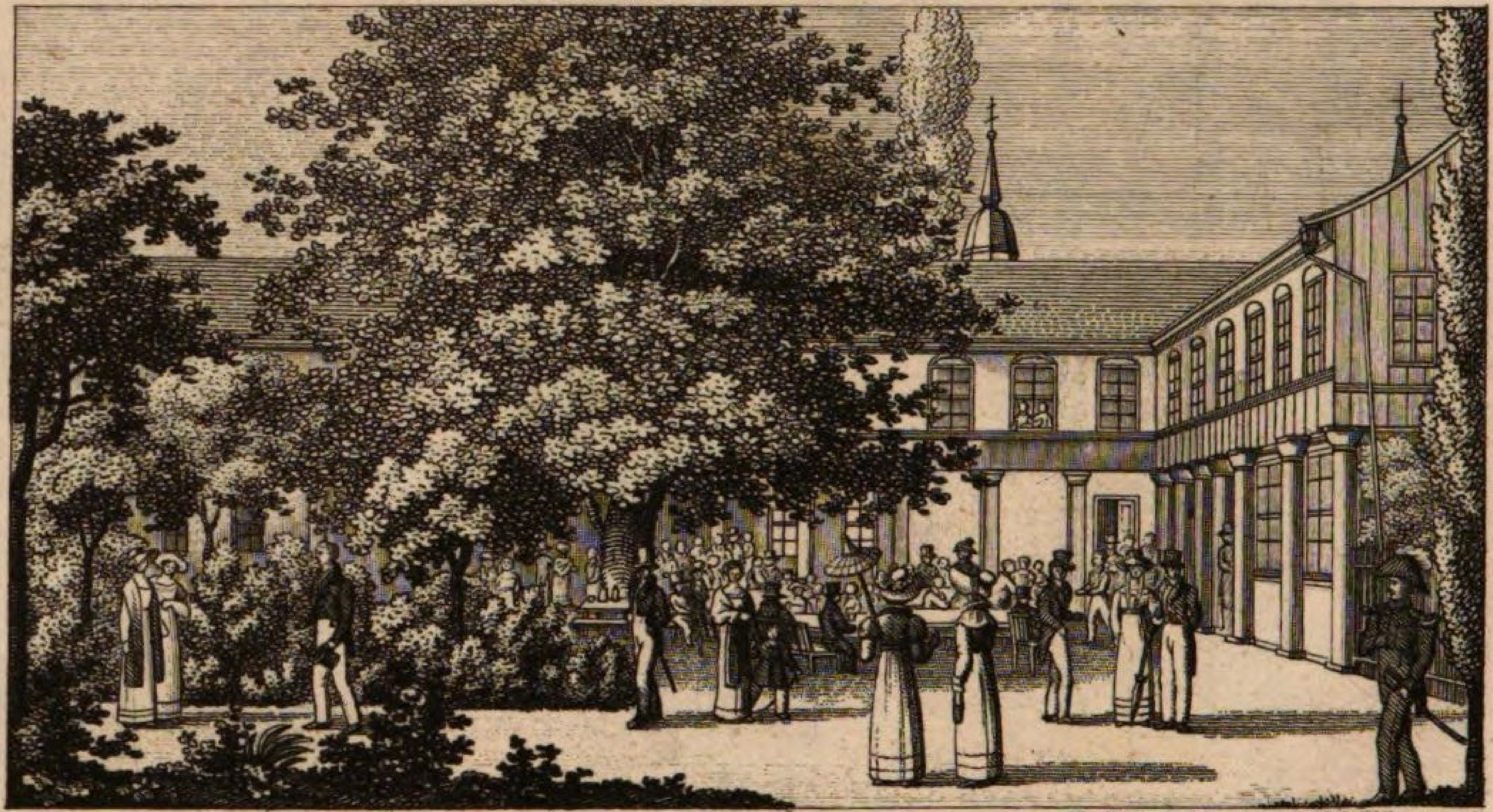
Vergnügungsorte außerhalb der Stadt: Steiger, Schießhaus, Felsenkeller, Milchinsel, Hochheim, Stedten, Roda, Waldschlößchen, Henne, Gispersleben, Marbach.

Vergolder: Dechen & Comp., Anger 1752. — Erfurt, Regierungsstraße 1726. — Feige, Barfüßerstraße 1611 u. 12. — Felsch, Johannisstraße 1138. — Lucas, Anger 1530. — Spitz, Lohbankstraße 1732. —

Versicherungs-Gesellschaften, s. Agenturen.

Vieselbach. Pfarrdorf mit Justizamt, 3 Stunden östlich von Erfurt. Eisenbahnhof zwischen Weimar und Erfurt.

Vogel's Garten, der älteste und vorzüglichste der öffentlichen Gärten Erfurts, an der sogenannten wilden Gera, am Eingange des Dalbergsweges; jetzt verpachtet, doch nach dem langjährigen Besitzer seinen Namen führend. Er ist einer der stets besuchten und angenehmsten Vergnügungsörter der Stadt, mit zweckmäßig angelegten Gartengebäuden, wohlgeordneten Anlagen und namentlich schattigen, parkähnlichen Gängen. An den Gesellschaftstagen, Sonntags und Donnerstags, ist gewöhnlich Concertmusik vom Hautboisten-Corps. Eine gute, schnelle und billige Bewirthung reizen zum öftern Besuche, der durch manche andere Annehmlichkeiten noch weit lohnender gemacht wird. —



Erfurt Verlag v. G. W. Körner.

Vogel's Garten.

Volksfeste: 1) Das Frohnleichnamsfest; wird von den katholischen Confessions-Verwandten zur Ehre der Darreichung des wahren Leibes Christi im heil. Abendmahle, den Donnerstag nach Trinitatis jeden Jahres, durch eine solenne Prozession vom Dome über den Friedrich-Wilhelms-Platz und dahin, gefeiert. — Das Frohnleichnamsfest des Peterklosters und das sogenannte große Frohnleichnamsfest, welches noch von den Jesuiten herrührte, und durch die dabei aufgeführten bildlichen Darstellungen aus der heiligen Geschichte viele Fremde von nahe und fern nach Erfurt lockte, haben beide schon seit dem Jahre 1802 aufgehört.

2) Die Hospitalkirchweihe oder Spittelkirchweihe (Spittelkirmse). Sie wird jeden Jahres den Sonntag Judica (am zweiten Sonntage vor Ostern) auf dem Hospitalplatze oder Spittelrasen, von Vormittags 11 Uhr bis zum Einbruche der Nacht, gehalten, und es findet an diesem Tage kein Nachmittags-Gottesdienst statt. Es wird eine Art Jahrmarkt gehalten, und vorzüglich ein starker Verkehr mit Apfelsinen, Victualien und Kinderspielsachen getrieben. Viele Besucher aus der nächsten Umgebung von Erfurt finden sich ein.

3) Die Peterkirmse, oder das Kirchweihfest des ehemaligen Peterklosters, fällt auf den ersten Sonntag nach Ostern, und wird jeden Jahres auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz gehalten. Auch an diesem Tage findet Jahrmarkt statt, und eine Menge Landleute besuchen die Stadt.

4) Der grüne Montag mit Waldlust und Waldesjubel, wird den Montag nach Jacobi gefeiert. Ursprünglich ein Fest für die Handwerker; deren einige, vornehmlich die Schuhmacher, ihre Werkstätten mit grünen Büschen verzieren, die ihnen hierzu, nach altem Herkommen, aus den herrschaftlichen Forsten geliefert werden. Nachmittag ist der Steiger ein großer Schauplatz des Festes und der mannigfaltigsten Scenen. Es dauert dieses Fest

von Mittag bis spät in die Nacht hinein, und hinterläßt bei Manchem oft auch blaue Flecken.

5) Das große Vogelschießen, welches ehedem nur alle 3 Jahre gehalten wurde, jetzt aber alljährlich in und beim Schießhause (s. d.) statt findet. Es dauert in der Regel 8 volle Tage und beginnt gewöhnlich zu Anfange des Monats August. So lange das Vogelschießen dauert, wird auch Jahrmarkt gehalten. Vergleiche Umgebung von Erfurt Nr. 6.

6) Die Bürgerjagd. Als ein Ueberrest der alten städtischen Freiheiten steht nämlich der Bürgerschaft noch das Jagdrecht in dem Stadt-Weichbilde zu, welches während der französischen Occupation zwar mit einer Abgabe belegt und nachher ganz aufgehoben, von der Königl. Preußischen Regierung aber wieder hergestellt wurde; ohne weitere Beschränkung, als daß, um Mißbrauch zu verhüten, jeder Jagdberechtigte vom Magistrate einen Jagdschein mit 10 Silbergroschen zu lösen hat. Anstatt des zunächst um den Wall und die Festungswerke gelegenen Bezirks, welcher als Gouvernements-Jagd in Beschlag genommen wurde, erhielt von des Königs Majestät die Bürgerschaft einen anderen Jagdbezirk als Entschädigung. Der Tag, an welchem die Jagd eröffnet werden soll, wird jährlich vom Magistrate bestimmt, nachdem die Ernte größtentheils hereingebracht ist, und veranlaßt eins der ausgedehntesten und mannigfaltig bewegtesten Schauspiele.

6) Der Martins-Abend, am Tage Martin Luthers, den 10. November. Es erscheinen mit Einbruche der Nacht die Kinder mit brennenden Lichtern (sogenannten Martinslichtern) auf den Straßen und Plätzen der Stadt, und durchziehen solche unter Absingung (?) kleiner auf den Tag passender Lieder. Der Sammelplatz ist der Friedrich-Wilhelms-Platz vor dem Dome, wo in der sechsten Abendstunde die Seminaristen mit brennenden Lichtern auf der Cavate des Domes erscheinen und einige Choräle vortragen.

Vorstädte. 1) Brühler-Vorstadt; 2) Johannis-Vorstadt; 3) Krämpfer-Vorstadt; 4) Schmidtstädter-Vorstadt; 5) Löber-Vorstadt.

Wachen. Hauptwache, Regierungsstraße.

Wachstuch-Handlungen, welche das Neueste in diesem Artikel haben: Bayer, Marktstraße 2519; Gottschalk, Paulsstraße 2387; Sulzbach, Wenigemarkt 1337; Teichmann, Marktstraße 2289; Volland, Krämerbrücke 1243. Bei allen diesen Herren findet man übrigens auch Tuch-, Schnitt- und Modewaaren.

Waisenhäuser: 1) Das evangelische Waisenhaus, Komthurgasse 1001. Unter Aufsicht einer Inspection besorgt ein Waisenvater die Verwaltung; s. Luthers Zelle. — 2) Das katholische Waisenhaus, Mariengasse 1479, steht unter der Leitung des bischöflich-geistlichen Gerichtes und wird von einem Hausvater verwaltet. — Die Kinder besuchen die Domschule. —

Waldschlößchen. Dieser auf der Arnstädter Chaussee gelegene, vor einigen Jahren neu erbaute und sehr schön eingerichtete Vergnügungsort ist mit einem reizenden Tannenwäldchen begrenzt, und wird namentlich im Winter viel besucht. Die Bedienung verdient auch hier dankbare Anerkennung, welche das promenirende Publikum durch wiederholten Besuch recht sehr bethätigt. —

Wappen der Stadt Erfurt ist ein Rad, das sogenannte Kurmainzer-Rad, weil Erfurt früher mit Mainz in eigner Beziehung stand. Dies alte Wappen, dessen sich die städtische Behörde noch jetzt als Siegel bedient, verlieh der Kurfürst Willigis, dessen Vater ein Wagner war, Diesem zu Ehren, der Stadt. —

Wechsler, s. Geldwechsler (Banquier).

Weinhandlungen: Brenner, R. & Comp., Rathhausgasse 2418; Burghardt, Neustadt 2029; Choinanus, Regierungsstraße 1717; Eberhardt, Anger 1513; Hey, Große Arche 2488;

Hucke, Johannisstraße 1147; Ramann, Gebrüder, Friedr.-Wilh.-Platz 2263; Rothe, Regierungsstraße 1726; Seyfarth, Friedr.-Wilh.-Platz 2265; Villain, Lohbankstraße 1734; Wiedemann, Anger 1749.

Weinstuben. Wein erhält man in jeder Restauration, in jedem Speise-, Gast- und Kaffeehause; in nachverzeichneten Weinstuben wird jedoch vorzugsweise Wein, den man in beliebigen Quantitäten verabfolgen läßt, genossen: Choinanus, Regierungsstraße 1717; Eberhardt, Anger 1513; Hey, Große Arche 2488; Hucke, Johannisstraße 1147; Ramann, Friedr.-Wilh.-Platz 2263; Rothe, Regierungsstraße 1726; Seyfarth, Friedr.-Wilh.-Platz 2265; Villain, Lohbankstraße 1734.

Wellenbäder, s. Badeanstalten.

Wenige-Markt (d. h. kleine Markt, forum parvum, nach alten Urkunden) war vor Alters mit Kramläden besetzt, in denen gewisse Handwerker und Handelsleute ihre Waaren feil bieten mußten. Am bekanntesten war der sogenannte Gewand-Gadem, welcher an der Seite des Marktes nach der Futterstraße zu stand, doch so, daß noch eine kleine Gasse, die Schuhgasse, hinter demselben durchging. Hier mußten die Tuchmacher und Wollenweber ihre Waaren feil halten. Im Jahre 1587 stürzte dieser Gewand-Gadem der Baufälligkeit halber ein, und wurde auch nicht wieder aufgebaut.

Werner's Garten verdient der rühmlichsten Erwähnung, nicht allein als ein herrlicher Gesellschaftsgarten, sondern auch als ein mit Geschmack angelegter und sorgsam gepflegter Kunstgarten. Der Besitzer desselben, Werner, ein theoretischer und praktischer Landwirth, hat ihn zu einem wahren Eden umgeschaffen. Künstliche, überschattete Bogengänge führen zu einem freien Platze, welcher zu festlichen Arrangements und dergl. für gesellige Vereine bestimmt ist, und auch bereits mit sehr glücklichem Erfolge dazu benutzt wurde. Stereotyp seinen Garten einer

rücksichtslosen Frequenz preiszugeben und wöchentliche Gartenmusiken zu veranstalten, hält Werner im Interesse seines Gartens nicht für gut, und wir sind ganz seiner Meinung. Die Bedienung ist gut und billig, so daß Nichts zu wünschen übrig bleibt.

Wohlthätigkeits-Anstalten. 1) Die Armenkasse, deren Mittel aus Zuschüssen der Stadtkasse, Beiträgen der Bürgerschaft und fundirten Revenüen bestehen. Diese Kasse unterstützt die Armen der Stadt, welche in keine besondere Anstalt aufgenommen werden können, theils fortwährend, theils für einzelne Fälle, durch nothdürftige Beihülfe an Geld oder Naturalien. —

2) Das Arbeitshaus, Michaelisstraße 2765, in der ehemaligen Juristenschule der Universität. Es ist das Arbeitshaus eine Anstalt zur freiwilligen oder zwangsweisen Beschäftigung derjenigen Gemeindeglieder, welchen es an Gelegenheit und Mitteln, oder an gutem Willen fehlt, sich und die Ihrigen rechtlich zu ernähren. Es ist durchschnittlich für 100 Arbeiter eingerichtet worden, und deßhalb können nur Personen, welche arbeitsfähig sind, in die Anstalt aufgenommen werden. Es befanden sich jedoch in den letzten Jahren selbst 150 Arbeiter im Hause. Nach dem angegebenen Zwecke theilt sich die Anstalt in zwei Abtheilungen: Für unverschuldet Arbeitslose und Arbeitsscheue. Geschlechtsweise sind sie getrennt. Es wird auf eine Anzahl von 80 Arbeitern der ersten Abtheilung gerechnet, welchen allen tägliche Beschäftigung und Beköstigung in der Anstalt bei Feuerung und Licht gewährt wird, desgleichen Nachtlager im Hause. Geräumige Säle dienen zu gemeinschaftlicher Arbeit, andere zum Schlaflocal. Die Arbeit besteht vorzugsweise im Spinnen und Weben, Verfertigen von Stroharbeiten und Lehmbacksteinen; doch ist eine anderweitige Beschäftigung derselben nicht ausgeschlossen. Einige sind außer dem Hause beschäftigt. Der Arbeitsverdienst gehört dem Hause; außer den etwanigen Trinkgeldern, und Dem, was über die tägliche Aufgabe geleistet wird. Für Kleidung und

Kost (erstere in einer einfachen Haustracht bestehend) sorgt die Anstalt. — Die andere Abtheilung enthält die Zwangsarbeiter, für welche das Arbeitshaus zugleich Beschäftigungs- und Besserungsanstalt sein soll, und die sich daselbst in leichter Haft bei derselben Arbeit befinden. Die Zeit ihres Aufenthaltes ist verschieden. Außerhalb des Hauses werden Kranken- und Leichentransporte besorgt u. s. w. — Auf jede Person gibt die Stadt einen täglichen kleinen Zuschuß. Ein neuer Anbau ermöglicht eine zahlreichere Aufnahme.

Die Oberaufsicht führt die Magistrats-Armen-Commission nebst einer Deputation der Stadtverordneten, und ein Oberinspector. Die besondere führt der zeitige Inspector, nebst dem innern Haushalt und der Handhabung der Ordnung. Ihm zur Seite stehen ein Werkmeister und ein Aufseher mit seiner Ehefrau. — Gottesdienst, evangelisch und katholisch, wird in einer vorhandenen Hauskapelle regelmäßig gehalten.

Wundärzte, s. Aerzte.

Zahnärzte: Brehme, Wenigemarkt 1206; Reupsch, Anger 1700.

Zeitschriften. Gegenwärtig erscheinen folgende:

1) Amtsblatt, das, der Königl. Hochlöbl. Regierung, welches, mit dem öffentlichen Anzeiger, wöchentlich einmal herauskommt (Auflage 2700, Inserate 2½ Sgr. per Zeile). Jährlich 15 Sgr. Anger 1532. —

2) Anzeiger oder wöchentliche Nachrichten, der an jedem Sonntage statthabenden Gottesdienste und die Population betreffend. Verleger: Schellenberg.

3) Erfurter Kreisblatt, das, Lohbankstraße 1724.

4) Erfurter politische Zeitung, die, Verleger: Cramer. Wöchentlich 3 Mal, in 4. (Auflage 400, Inserate 1 Sgr. per gesp. Zeile) Jährlich 3½ Thlr. Große Arche 2485.

5) Euterpe. Ein musikalisches Monatsblatt für Deutschlands Volksschullehrer. Verleger: G. W. Körner. Preis: 1 Thlr.

6) Gartenzeitung, allgemeine thüringische. Centralblatt für Deutschlands Gartenbau (Redacteur: von Bielefeld). Jährl. 52 Nrn. ($\frac{1}{2}$ Bogen) mit Beil., gr. 4. Verl.: Stenger. Preis: 2$\frac{1}{2}$ Thlr.

7) Kalender: a) für Erfurt; von der Buchbinderinnung. b) National-Kalender, bei Müller.

8) Kinderzeitung, neue illustrirte, herausgegeben von den bekanntesten Jugendschriftstellern. Jährl. 12 Hefte. Verl.: Bartholomäus.

9) Musterzeitung für den Färberstand, bei Bartholomäus; Redacteur: Eduard Bon in Berlin.

10) Phönix, der. Technische Modezeitung für Herren-Kleidermacher. Jahrgang 12 Nrn. (Bogen.) schm. 4. mit 12 color. pariser Original-Modebildern in Stahlstich &c. Verleger: Bartholomäus.

11) Stadt- und Landbote, der deutsche, mit Anzeiger, erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends. Redacteur: G. Krackrügge (Verl.: Schöne in Eisenberg).

12) Thüringer Zeitung. Redacteur: H. Berlepsch (Verleger: Meinhardt in Arnstadt).

13) Urania. Eine musikalische Zeitschrift zur Belehrung und Unterhaltung für Deutschlands Organisten &c. Redacteur und Verleger: G. W. Körner, Anger 1690.

14) Vaterland, das. Zeitschrift des Merkwürdigsten, aus dem Leben, der Natur und der Kunst in monatlichen Lieferungen, bei Fr. Bartholomäus.

15) Wochen- und Adreßblatt, das, meistens mit Privatanzeigen gefüllt, erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend (Auflage 500, Inserate 2 Sgr. per Zeile). Jährlich 2 Thlr. Verleger: Adreßcomptoir. Anger 1532.

Zeitungs-Expedition, Erfurter, G. Cramer, Große Arche 2485.

Zeughaus, s. Montirungskammer.

Zeugschmiede: John, Allerheiligengasse 2611; Stolze, Anger 1528; Walther, Neuestraße 2411; Weber, Paulsstraße 2389; Weber, K., Neuestraße 2405.

Ziegeleien und Kalkbrennereien: Klapproth, Johanniswall 659; H. J. Sahlender in Ilversgehofen.

Zinngießermeister: Viertümpel, Langebrücke 2346; Heim, Langebrücke 1999; Liebelt, Marktstraße 2548; Seifert, Marktstraße 2294

Zoll- und Handels-Angelegenheiten, s. General-Steuer-Inspection.

Zur Notiz!

Vor **Putzhandlungen** bitten wir einzuschalten:

Privat-Unterrichts-Anstalt für Töchter, am 1. November 1843 eröffnet. Die Anzahl der Schülerinnen beläuft sich gegenwärtig (Ostern 1848) auf 28. Vorsteherin: Fräulein H. Lenz.

Anhang.

Alphabetisches Namens-Verzeichniß

sämmtlicher, gegenwärtig in der Garnison Erfurt befindlichen Generale, Stabs-Offiziere, Hauptleute, Subaltern-Offiziere, Feldwebel, Aerzte, Chirurgen, Rechnungsführer, Militair-Schreiber, Büchsenmacher ꝛc.

Adler, Hülfs-Zeugschreiber, Große Arche 2502. Alkier, Lieutenant, Kürschnergasse 1273. v. Aster, Lieutenant, Pionierkaserne auf dem Petersberge. Bätcher, Premier-Lieutenant, Schlösserstraße 1538. des Barres, Lieutenant, Krämpferstraße 1392. Barthold, Brigade-Schreiber, Unteroffizier, Allerheiligengasse 2609 b. Bastian, Lieutenant, Artillerie-Kaserne A. Nr. 26 auf dem Petersberge. Bauer, Lieutenant, Schlösserstraße 1598. Becker, Lieutenant und Rechnungsführer, Domgasse. Bechthold v. Ehrenschwerdt I., Feuerwerks-Lieutenant, Augustinerstr. 831. Bechthold v. Ehrenschwerdt II., Lieutenant u. Adjutant, Lehmannsbrücke 832. von Below, Hauptmann, Kürschnergasse. Belzig, Bataillons-Schreiber, Unteroffizier, Schlösserstraße 1550. Bennin, Premier-Lieutenant, Neuwerkstraße 1866. Berner, Bauschreiber, Petersberg neben der Wohnung des Platz-Ingenieurs. v. Besser, Lieutenant, Löbervorstadt 158. v. Beyer, Brigade-Commandeur, General-Major, Neustadt 2037. Blankenburg, Hauptmann, Waldengasse 1912. Bließner, Portepeefähnrich, Neuwerkstraße 1862. Bochert, Feldwebel, Allerheiligen-

gasse 2509. Bockermann, Feldwebel, Große Arche 2300. v. Bosse, Premier-Lieutenant und Brigade-Adjutant, Auguststraße 1764. v. Brandenstein, Premier-Lieutenant. Bremer, Zeughaus-Büchsenmacher, Kleine Arche 2493. v. Bresler, Lieutenant und Bataillons-Adjutant, Johannisstraße 1157. v. Briesen, Major, Johannisstraße 1151. v. Brosy, Portepeefähnrich, Anger 1757. Bruder, Premier-Lieutenant, Langebrücke 2360. Cotta, Lieutenant und Adjutant, Anger 1509. Dingel, Divisions-Schreiber, Kreuzsand 2748. v. Ditfurth, Lieutenant und Divisions-Adjutant, Regierungsstraße 1724. Döring, Feldwebel, Pionier-Kaserne auf dem Petersberge. v. Drygalsky I., Lieutenant, Andreasstraße 2991. v. Düring I., Lieutenant, Neuestraße 2411. v. Düring II., Lieutenant, Schlösserstraße 1551. Eckardt, Compagnie-Chirurg, Kürschnergasse 1271. v. Einem, Lieutenant und Bataillons-Adjutant, Johannisstraße 1149. Feoca, Platz-Ingenieur und Major, Petersberg über dem Petersthore. Fischer, Compagnie-Chirurg. Fließ, Hauptmann, Holzheienstraße 2061. Frank, Lieutenant, Mainzerhofstraße 2181. v. François, Lieutenant. Frölich, Compagnie-Chirurg im Garnison-Lazareth. Frohberger, Lieutenant, Anger 1518. Gallus, Lieutenant, Defensionskaserne Nr. 12 auf dem Petersberge. Georgi, Feldwebel, Defensionskaserne Nr. 4 auf dem Petersberge. v. Gilsa II., Lieutenant, Predigerstraße 2460. v. Gilsa III., Lieutenant, Predigerstraße 2460. Grau, Sergeant, Johannisstraße 1772. Grieß, Major und Abtheilungs-Commandeur, Futterstraße 1220. Grona, Lieutenant, Defensionskaserne Nr. 19 auf dem Petersberge. Groß, Premier-Lieutenant. Groß, Sergeant, Johannisstraße 1119. Großkopf, Compagnie-Chirurg, Kaserne A. Nr. 20 auf dem Petersberge. Grüneberg, Major, Platzmajor und Etappen-Inspector, Marktstraße 2562. Gumprecht, Lieutenant, Pilse 1335. Günther, Feldwebel, Johannis-Kirchhof 962a. v. Hasten, Portepeefähnrich, Löber-

straße 1859. v. Hagen I., Lieutenant und Bataillons-Adjutant, Junkersand 1284. v. Hagen II., Lieutenant, Wenigemarkt 1206. Hammer, Compagnie-Chirurg. v. Hanstein, Premier-Lieutenant und Brigade-Adjutant, Kleine Arche 2493. Hausschild, Abtheilungs-Schreiber, Artilleriekaserne B. Nr. 4 auf dem Petersberge. v. Hedemann, Portepeefähnrich, Langebrücke 2325. Heinicke, Kasernen-Verwaltungs-Controlleur, Artilleriekaserne A. auf dem Petersberge. v. Helden-Sarnowsky, Lieutenant, Krämpferstraße 1392. v. Hellwig, Hauptmann, Futterstraße 1217. Henke, Justizrath und Divisions-Auditeur, Eimergasse 1192. Henkert, Kurschmidt, Neustadt 2024. Herbst, Lieutenant. Hergedt, Wallmeister, auf dem Krämpferthore. Herrmann, Büchsenmacher, Lobergera 200. Hertzog, Premier-Lieutenant, Neustadt 2028. v. Herzberg, Generalmajor und Brigade-Commandeur, Johannisbrücke 802. v. Herzberg, Portepeefähnrich, Johannisbrücke 802. Hetzer, Brigade-Schreiber, Junkersand 1278. Heydrich, Compagnie-Chirurg, Kaserne A. Nr. 24 auf dem Petersberge. Heyer, Unteroffizier und Bataillons-Schreiber, Gotthardtsgasse 1101. Hippe, Unteroffizier und Brigade-Schreiber, Krämerbrücke 1237. v. Hippel, Premier-Lieutenant, Loberstraße 1851. Hochbaum, Lieutenant und Rechnungsführer, Lobervorstadt 81. v. Hoff, Feuerwerks-Lieutenant der 3. Abtheil., Weitergasse 1603. Höne, Oberfeuerwerker, Webergasse 2925. Hucke, Lieutenant, Johannisstraße 1370. Jäger, Sergeant, Defensionskaserne Nr. 4 auf dem Petersberge. Ikier, Feldwebel, Defensionskaserne Nr. 5. auf dem Petersberge. Irmer, Lazareth-Inspector, Garnison-Lazareth. Isenburg, Hauptmann, Neustadt 1976. v. Kamptz, Lieutenant, Schlösserstraße 1538. Keiser, Hauptmann, Johannisstraße 1157. Kerl, Compagnie-Chirurg, Dammweg 2. Kettler, Premier-Lieutenant, Fischmarkt 2551. v. Kirchbach, Hauptmann und Divisions-Adjutant, Auguststraße 1764. v. Klaß, Generalmajor und II. Commandant, Augustiner-

straße 873. v. Klaß, Lieutenant, Augustinerstraße 873. Keckl, Divisionsprediger, Johannisstraße 1161. v. Klinkowström, Major und Abtheilungs-Commandeur, Mainzerhofstraße 2175. Knauer, Kasernen-Inspector, Martinskaserne, Inspector-Wohnung. Köhler, Major und Abtheilungs-Commandeur, Michaelisstraße 2833. Köhler, Lieutenant, Michaelisstraße 2723. Kriebitz, Divisions-Küster, Turniergasse 2592. Dr. Kuhk, Regimentsarzt, Fischmarkt 2555. Kühne, Hauptmann, Futterstraße 1223. Labes, Hauptmann, Neuestraße 2412. Lademann, Major, Johannisstraße 1164. Langeheldt, Regiments-Schreiber, Turniergasse 2608. Lauter, Garnison-Auditeur, Wenigemarkt 1337. Dr. Leinweber, Regimentsarzt, Neustadt 2038. Leinweber, Abtheilungs-Schreiber, Friedrich-Wilhelms-Platz 2286. Leo, Oberst und Brigade-Commandeur, Johannisstraße 1114. Lerpe, Divisionsküster, Barfüßerstraße 1010. v. Lessel, Hauptmann, Marktstraße 2517. v. Lessel, Premier-Lieutenant, Krämpferstraße 1394. v. Löfen, Hauptmann, Marktstraße 2518. Loose, Musikmeister, Nonnengasse 2032a. Madlung, Hauptmann, Neuwerkstraße 1930. Dr. Marchaux, Compagnie-Chirurg im Garnison-Lazareth. Mecklenburg, Premier-Lieutenant, Friedrich-Wilhelms-Platz 2472. Metze, Lieutenant, Neuwerkstraße 1866. Mirich, Lieutenant, Wenigemarkt 1262. v. Minkwitz, Lieutenant, Neuestraße 2410. Nemischansky, Feldwebel, Pionierkaserne Nr. 24. Niemand, Büchsenmacher, Johannisvorstadt 702. Noack, Justizrath und Divisions-Auditeur, Pilse 1323. Nuspicker, Oberfeuerwerker, Webergasse 2872. v. Oer, Lieutenant und Rechnungsführer, Pilse 1324. Oertel, Unteroffizier und Abtheilungsschreiber, Weitergasse 1600. Oppermann, Compagnie-Chirurg, Löberstraße 1855. Ortlepp, Feldwebel, Allerheiligengasse 2577. Pabst, Feldwebel, Pergamentergasse 2660. v. Petery, Lieutenant, Kaufmannsstraße 1370. Prast, Compagnie-Chirurg, Garnison-Lazareth. v. Rango I., Premier-Lieutenant und Regiments-

Adjutant, Augustſtraße 1508. v. Ranzo II., Lieutenant, Paulsſtraße 2478. v. Raußendorf, Lieutenant, Neuwerkſtraße 1940. Rein, Feldwebel, Artilleriekaſerne A. Nr. 23 auf dem Petersberge. Reinhardt, Lieutenant, Futterſtraße 1216. Richter, Chirurg, Garniſon-Lazareth. Rienäcker, Diviſions-Prediger. Röhrich, Zeug-Lieutenant, Artilleriekaſerne A. Rode, Lieutenant, Friedrich-Wilhelms-Platz 2266. v. Rohrſcheidt, Lieutenant und Adjutant, Roßmarkt 2244. v. Rohrſcheidt, Portepeefähnrich, Neuwerkſtraße 1928. Ruhland, Premier-Lieutenant, Fiſcherſand 2207. v. Schack, General-Major, Anger 1707. Schenk, Hauptmann, Johannisſtraße 964. Schmidt, Premier-Lieutenant, Predigerſtraße 2466. Schneider, Feldwebel, Krämerbrücke 1237. v. Schorlemmer, Artillerie-Offizier u. Hauptmann des Platzes, Artilleriekaſerne A. v. Schorlemmer, Lieutenant, Mainzerhofplatz 2182. Prinz von Schönburg-Waldenburg, Seconde-Lieutenant, Regierungsſtraße 1725. Schöner, Bataillons-Schreiber, Unteroffizier, Krämpferſtraße 567. v. Schönfeldt, Hauptmann, Krämpferſtraße 1395. Schramm, Wallmeiſter, auf dem Schmidtſtädterthore. Schreiber, Zeugſchreiber, Holzheienſtraße 2058. Schubotz, Unteroffizier und Brigadeſchreiber, Liliengaſſe 1945. v. Schütz, Hauptmann, Fiſcherſand 2219. v. Schütz, Premier-Lieutenant, Domgaſſe 2260. v. Seebach, Lieutenant, Krämerbrücke 1253. v. Seelhorſt, Hauptmann, Neuſtadt 1977. Selle, Materialſchreiber, Petersberg. Sibert, Lieutenant, Artilleriekaſerne A. Nr. 25 auf dem Petersberge. v. Sperling I., Lieutenant. v. Staff gen. v. Reitzenſtein, Lieutenant, Marktſtraße 2560. Stahl, Kriegsrath, Auguſtiner-Kloſter bei dem Exercierhauſe. Steinfeldt, Lieutenant, Krämpferſtraße 1392. v. Stenglin, Lieutenant, Schlöſſerſtraße 1684. Straub, Premier-Lieutenant, Anger 1517. Strenzel, Feldwebel, Mainzerhofplatz 2069 b. Strödter, Feldwebel, Unter-Hirſchlache 1798 b. v. Stückradt, Premier-Lieutenant, Johannisſtraße 1151. v. Sydow, Lieute-

nant. Tennstedt, Feldwebel, Gotthardtsgasse 1103. Treumann, Lieutenant, Pionierkaserne auf dem Petersberge. Tromm, Brigadeschreiber, Unteroffizier, Junkersand 2084. Ullrich, Compagnie-Chirurg. v. Unzer, Hauptmann, Marktstraße 2562. Verloren, Oberst und Regiments-Commandeur, Anger 1744. Dr. Voigt, Garnison-Stabs-Arzt, Neuwerkstraße 1909. v. Voß, General-Lieutenant, Divisions-Commandeur und I. Commandant, Anger 1520. Weber, Commandantur-Schreiber, Löbervorstadt 85. Wehmeyer, Major und Bataillons-Commandeur, Neuwerkstraße 1936. Wenke, Kurschmidt, Löberstraße 1839. Werner, Büchsenmacher, Gotthardtsgasse 1000. Weydig, Lieutenant und Rechnungsführer, Michaelisstraße 2762. Wiedemann, Divisions-Schreiber, Marbachergasse 2836. Wiemer, Ober-Feuerwerker, Augustinerkloster, Brigadeschule. v. Witzleben, Oberst-Lieutenant, Johannisstraße 1131. v. Witzleben, Hauptmann, Johannisstraße 1166. Wipprecht, Feldwebel, Gotthardtsgasse 998. v. Woedtke, Seconde-Lieutenant, Schlösserstraße 1538. Wolf, Compagnie-Chirurg, Kaserne A. Nr. 20 auf dem Petersberge. Wuttke, Wallmeister, auf dem Petersberge (Wallmeister-Wohnung). —

Verzeichniß
der Markt-, Amts- und andern Boten, sowie Frachtfuhrleute, die zu bestimmten Zeiten ankommen und abgehen.

Namen der Bestimmungs- oder Wohnorte.	Namen der Boten und Fuhrleute.	Tag des Ankommens und Abgehens.	Aufenthaltsort.
Apolda	Weiß	Donnerstag	Trommelscheit.
Arnstadt	Billerbeck	Mittwoch	desgl.
desgl.	Kaufmann	Mont. u. Donnerst.	Adler.
desgl.	Vogel	desgl.	Schlehendorn.
Artern	Ballauf	Montag	Ritter.
Blankenhayn	Eckardt	Dienstag	Preußischer Hof.
Breitenbach	Maan	Sonnabend	Adler.
Bürgel	Vogel	Montag	Hirsch.
Buttstädt	Werner	desgl.	Preußischer Hof.
Cölleda	Hopgeber	Dienstag	Kronprinz.
Dürnfeld	Krause	Sonnabend	Hufeisen.
Eisenach	Frohmann	Mont. u. Donnerst.	Trommelscheit.
Friedrichsroda	Ortleb	Unbestimmt	desgl.
Gotha	Seifert	Dienstag u. Freitag	Preußischer Hof.
Gräfenthal	Weiß	wöchentlich unbest.	Grüner Baum.
Greußen	Rohr	Dienst. u. Donnerst.	Kronprinz.
Haßleben	Thieme	Mittwoch	Hufeisen.
Jena	Götze	desgl.	desgl.
desgl.	Götze	wöchentlich	Hirsch.
Ilmenau	Wagner	Sonnabend	goldnen Löwen.
Klingen	Erhardt	Freitag	Thüringer Hof.
Königsee	Schilling	Mittw. u. Sonnab.	Adler.
Langensalza	Hochheim	Dienstag.	Mohren.
desgl.	Kohlhase,	desgl.	Trommelscheit.
desgl.	Vogel	desgl.	desgl.
Leipzig	Clair	Sonnabend	Fleischg. 1452.
Mühlhausen	Altenhof	Donnerstag	Trommelscheit.
desgl.	Beier	Dienstag	desgl.
desgl.	Heinze	desgl.	desgl.
desgl.	Kirschmann	Mittwoch	Kleeblatt.

Namen der Bestimmungs- oder Wohnorte.	Namen der Boten und Fuhrleute.	Tag des Ankommens und Abgehens.	Aufenthaltsort.
Mühlhausen	Müller	Dienstag	Trommelscheit.
Naumburg	Sieler	Montag	Hufeisen.
Nordhausen	Böttner	wöchentlich	Kleeblatt.
desgl.	Gotha	Mittwoch	Kronprinz.
Ohrdruff	Reitel	Dienstag u. Freitag	Ritter.
Querfurt	Rödiger	Donnerstag	Hufeisen.
Rudestädt, Groß-	Bomblitz	Sonnabend	wilde Mann.
Ronneburg	Grunert	wöchentlich	Hirsch.
Rudolstadt	Münch	Dienst. u. Donnerst.	Kronprinz.
desgl.	Scharf	wöchentlich	grüner Baum.
Schleusingen	Fabig	Mittwoch	Trommelscheit.
Schmalkalden	Völker	Donnerstag	desgl.
Sömmerda	Dünkel	Mittw. u. Sonnab.	Ritter.
desgl.	Wachsmuth	desgl.	wilde Mann.
desgl.	Wagner	desgl.	Ritter.
Sondershausen	Kolbe	Freitag	Kronprinz.
Stadtilm	Herwagen	Mittw. u. Sonnab.	goldnen Löwen.
desgl.	Hoffmann	desgl.	desgl.
desgl.	Jahn	Dienstag u Freitag	Adler.
Suhl	Reim	Donnerstag	goldnen Löwen.
desgl.	Kummer	desgl.	Kleeblatt.
Tennstädt	Kallmeier	Sonnabend	hohe Lilie.
Tonndorf	Lippe	Mittw. u. Sonnab.	Rothe am Anger.
Waltershausen	Schramm	unbestimmt	Trommelscheit.
Weimar	Stegmann	Dienstag u. Freit.	Schlehendorn.
desgl.	Renneberg	Mittwoch	Trommelscheit.
Weißensee	Niemand	unbestimmt	desgl.
Würzburg	Heimbeck	Mittwoch	Kleeblatt.
Zeitz	Baumgart	alle Monate	grüner Baum.
desgl.	Wagner	Montag	Hirsch.

Fahrplan für die täglichen Dampfwagen-Fahrten

auf der

Thüringischen Eisenbahn.

Von Halle nach Eisenach *).

Meil.	Abfahrt von	I.	II [1]).	III [2]). GP.	IV [3]).	V [4]).	Fahrtaxe. I.	Fahrtaxe. II.	Fahrtaxe. III.	Ueberfr. 10 Pfd.
		Mrg.	Mrg.	Mrg.	Nchm.	Abds.	thl. sgr.	thl. sgr.	thl. sgr.	sgr.
—	**Halle**	. .	7 15	9 0	2 15	7 15	— —	— —	— —	—
1¾	**Merseburg**	. .	7 30	9 30	2 30	7 30	— 11	— 7	— 5	½
3⅛	Corbetha	. .	7 45	9 45	2 45	7 45	— 19	— 12½	— 8	1
4¼	**Weißenfels**	. .	8 15	10 15	3 15	8 15	— 26	— 17	— 11	1
6	**Naumburg**	. .	8 45	10 45	3 45	8 45	1 6	— 24	— 15	1½
7	**Kösen**	. .	9 0	11 0	4 0	9 0	1 12	— 28	— 17½	1¾
8	Sulza	. .	9 15	11 30	4 15	9 15	1 18	1 2	— 20	2
9½	**Apolda**	. .	9 45	12 0	4 45	9 45	1 27	1 8	— 24	2¼
11½	**Weimar**	5 30	10 15	12 30	5 15	10 15	2 9	1 16	— 29	2¾
13¼	Vieselbach	5 45	10 30	1 0	5 30	10 30	2 20	1 23	1 3	3¼
14⅓	**Erfurt**	6 15	11 15	1 30	5 45	10 45	2 26	1 27½	1 6	3½
16	Dietendorf	6 30	11 30	2 0	6 0	. .	3 6	2 4	1 10	4
18	**Gotha**	7 0	12 0	2 30	6 30	. .	3 18	2 12	1 15	4½
19½	Fröttstedt (Waltershausen)	7 15	12 15	3 0	6 45	. .	3 27	2 18	1 19	5
22	**Eisenach** . . Ankunft	7 45	12 45	3 30	7 30	. .	4 12	2 28	1 25	5½

b) Von Eisenach nach Halle **).

Meil.	Abfahrt von	I [1]). GP.	II [2]).	III [3]). GP.	IV [4]).	V. GP.	Fahrtaxe I.	Fahrtaxe II.	Fahrtaxe III.	Ueberfr. 10 Pfd.
		Mrg.	Mrg.	Mittg.	Nchm.	Abds.	thl. sgr.	thl. sgr.	thl. sgr.	sgr.
—	**Eisenach**	. .	5 15	11 0	3 0	6 0	— —	— —	— —	—
2½	Fröttstedt (Waltershausen)	. .	5 45	11 30	3 30	6 30	— 15	— 10	— 6	½
4	**Gotha**	. .	6 0	12 0	4 0	6 45	— 23	— 15	— 10	1
6	Dietendorf	. .	6 30	12 30	4 15	7 15	1 6	— 24	— 15	1½
7⅔	**Erfurt**	4 45	7 0	1 0	4 45	7 45	1 15	1 —	— 19	2
8¾	Vieselbach	5 0	7 15	1 15	5 0	8 0	1 22	1 5	— 22	2¼
10½	**Weimar**	5 15	7 45	1 45	5 30	8 30	2 3	1 12	— 26	2½
12½	**Apolda**	5 45	8 15	2 15	6 0	. .	2 15	1 20	1 1	3
14	Sulza	6 0	8 30	2 45	6 30	. .	2 23	1 25	1 5	3½
15	**Kösen**	6 15	9 0	3 0	6 45	. .	3 —	2 —	1 7½	3¾
16	**Naumburg**	6 30	9 15	3 15	7 0	. .	3 5	2 3	1 10	4
17¾	**Weißenfels**	7 15	10 0	3 45	7 30	. .	3 16	2 11	1 14	4½
18⅞	Corbetha	7 30	10 15	4 15	7 45	. .	3 23	2 15	1 17	4¾
20¼	**Merseburg**	7 45	10 30	4 30	8 0	. .	4 1	2 20	1 20	5
22	**Halle** . . . Ankunft	8 15	11 0	5 0	8 30	. .	4 12	2 28	1 25	5½
	Magdeburg	. .	. .	. .	. .	. .	5 27	3 28	2 14	7½
	Leipzig	. .	. .	. .	. .	. .	4 15	3 —	1 26	6½
	Berlin	. .	. .	. .	. .	. .	8 17	5 21	3 16½	10

Bemerkungen zum Fahrplane.

*) 1) 7 Uhr Güterzug von Cöthen.
6¾ Uhr Personenzug von Leipzig.
2) 8½ Uhr Güterzug von Leipzig.
8¾ Uhr Personenzug von Magdeburg und Wittenberg.
3) 2 Uhr Personenzug von Magdeburg, Berlin, Bernburg ꝛc. und Leipzig.
4) 7 Uhr Personenzug von Magdeburg, Berlin ꝛc. und Güterzug von Leipzig.

**) 1) 8¾ Uhr Personenzug nach Leipzig.
8½ Uhr Güterzug nach Magdeburg.
2) 11½ Uhr Güterzug nach Leipzig und Personenzug nach Magdeburg (Berlin u. s. w.)
3) 5¾ Uhr Personenzug nach Magdeburg und Wittenberg.
7 Uhr Personenzug nach Leipzig.
4) 8¾ Uhr Güterzug nach Leipzig.

Eröffnung der Bahn am 1. April 1847.

Die Preise sind in Silbergroschen, deren 30 1 Thlr. geben, gestellt.

Kinder, die noch getragen werden müssen, sind frei. — Kinder unter 10 Jahren können je 2 auf ein Billet in jeder Wagenklasse fahren.

Die Fahrbillets sind wohl aufzubewahren, da solche auf der vorletzten Station der Reise, für die dieselben lauten, dem Conducteur abzugeben sind. Derjenige, welcher ganz ohne mit oder einem unrichtigen Billet gefunden wird, ist zur nochmaligen Erlegung des Fahrgeldes verpflichtet.

Ganze Coupés in I., II. und III. Wagenklasse zu resp. 6, 8 oder 10 Personen können mit einer erwachsenen Person oder einigen Kindern mehr besetzt werden. Doch können solche Coupés nur auf den beiden Endstationen zugesichert werden.

Das **Tabakrauchen** ist in der I. und II. Wagenklasse nur dann gestattet, wenn Niemand in dem Coupé dagegen Einspruch thut.

Jeder Reisende hat 50 Pfd. Gepäck frei.

Mit dem Güterzuge, welcher Morgens 9 Uhr von **Halle** abgeht, werden Personen nur in II. und III. Wagenklasse befördert. Dasselbe gilt von allen Güterzügen auf der Magdeburg-Leipziger Bahn.

Zwischen den **groß gedruckten** Stations-Orten unserer Bahn und den Städten **Leipzig, Cöthen, Magdeburg, Deßau, Wittenberg** und **Berlin** findet directer Billet-Verkauf und directe Expedirung des Gepäckes Statt.

Nach und von den Anhaltepunkten **Sulza** und **Dietendorf** wird von und nach allen Stations-Orten unserer Bahn expedirt; von und nach den Anhaltepunkten **Corbetha, Vieselbach** und **Fröttstedt** aber nur nach und von den zunächst gelegenen Stations-Orten.

Tarif des Personengeldes von den Hauptstationen der Nachbarbahnen.

Nach	Von Berlin. I.	Von Berlin. II.	Von Berlin. III.	Gepäck 10 Pfd.	Von Cöthen. I.	Von Cöthen. II.	Von Cöthen. III.	Gepäck 10 Pfd.
	thl. sgr.	thl. sgr.	thl. sgr.	sgr.	thl. sgr.	thl sgr	thl sgr	sgr.
Merseburg	5 10	3 16	2 6½	5	1 10	— 26	— 16½	1½
Weißenfels	5 25	3 26	2 12½	5½	1 25	1 6	— 22½	2
Naumburg	6 5	4 3	2 16½	6	2 5	1 13	— 26½	2½
Kösen . .	6 11	4 7	2 19	6¼	2 11	1 17	— 29	3¾
Apolda . .	6 26	4 17	2 25½	6¾	2 26	1 27	1 5½	2¼
Weimar .	7 8	4 25	3 ½	7¼	3 8	2 5	1 10½	3¾
Erfurt . .	7 25	5 6½	3 7½	8	3 25	2 16½	1 17½	4½
Gotha . .	8 17	5 21	3 16½	9	4 17	3 1	1 26½	5½
Eisenach .	9 11	6 7	3 26½	10	5 11	3 17	2 6½	6½

Nach	Von Leipzig. I.	II.	III.	Gepäck 10 Pfd.	Von Magdeburg. I.	II.	III.	Gepäck 10 Pfd.
	thl. sgr.	thl. sgr.	thl. sgr.	sgr.	thl. sgr.	thl. sgr.	thl. sgr.	sgr.
Merseburg	1 2	— 21	— 13	1½	2 20	1 23	1 4	2½
Weißenfels	1 6	— 24	— 15	2	3 5	2 3	1 10	3
Naumburg	2 3	1 12	— 26	2½	3 15	2 10	1 14	3½
Kösen . .	2 9	1 16	— 28½	2¾	3 21	2 14	1 16½	3¾
Apolda . .	2 24	1 26	1 5	3¼	4 6	2 24	1 23	4¼
Weimar .	3 6	2 4	1 10	3¼	4 18	3 2	1 28	4¾
Erfurt . .	3 23	2 15½	1 17	4½	5 5	3 13½	2 5	5⅛
Gotha . .	4 15	3 —	1 26	5½	5 27	3 28	2 14	6½
Eisenach .	5 9	3 16	2 6	6½	6 21	4 14	2 24	7½

Mit Ausnahme der Touren zwischen Leipzig-Merseburg und Leipzig-Weißenfels erhält jeder Reisende 2 Billets, von denen eins für die Thüringische Eisenbahn, das andere für die Nachbarbahn gilt. Die Inhaber solcher Billets müssen von Halle ab den nächsten sich anschließenden Zug benutzen.

Auf den Stationen der Thüringischen Bahn werden directe Garantiescheine für Berlin, Leipzig, Magdeburg und Cöthen gegeben, so daß der Reisende sich in Halle nicht um sein Gepäck zu bekümmern braucht.

Verzeichniß

der bei dem Königl. Grenz-Post-Amte zu Erfurt ankommenden und abgehenden Posten.

No.	Ankunft.	Stunden. Im Sommer.	Stunden. Winter.
	A. Tägliche Posten.		
1)	I. Dampfwagenzug von Halle	9 Uhr Morgens.	7½ Uhr Morgens.
2)	II. do. " "	12¾ Uhr Mittags.	1 Uhr Mittags.
3)	III. do. " "	5¾ Uhr Nachmittags.	5¾ Uhr Nachmittags.
4)	I. do. " "	7 Uhr Morgens.	7½ Uhr Morgens.
5)	II. do. " "	1 Uhr Mittags.	12¼ Uhr Mittags.
6)	III. do. " "	5¼ Uhr Nachmittags.	4½ Uhr Nachmittags.
7)	Personenpost von Merseburg	12 Uhr Vormittags.	
8)	do. " Nordhausen	2 Uhr Nachmittags.	
	B. Nicht tägliche Posten.		
9)	Personenpost von Arnstadt	Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Sonnabend 9 Uhr Morgens.	
10)	do. " Hildburghausen	Montag, Donnerstag, Freitag 4 Uhr Nachm.	
11)	Botenpost von Arnstadt	Dienstag, Sonnabend 6 Uhr Nachmittags.	
12)	Retour-Reitpost von Arnstadt	Mittwoch 5 Uhr Nachmittags. Donnerstag 10 Uhr Abends.	

No.	Abgang.	Schluß der Aufgabe.	Abgangsstunde.	
	A. Tägliche Posten.		Sommer.	Winter.
1)	I. Dampfwagenzug nach Halle	8 Uhr Abends.	7 Uhr Morgens.	$7\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.
2)	II. do. = =	11 Uhr Mittags.	1 Uhr Mittags.	$12\frac{1}{4}$ Uhr Mittags.
3)	III. do. = =	$3\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags.	$5\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags.	$4\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.
4)	I. do. = Eisenach	$7\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.	9 Uhr Morgens.	$7\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.
5)	II. do. = =	$11\frac{1}{4}$ Uhr Mittags.	$12\frac{3}{4}$ Uhr Mittags.	1 Uhr Mittags.
6)	III. do. = =	$4\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags.	$5\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags.	$5\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags.
7)	Personenpost nach Nordhausen	$12\frac{1}{2}$ Uhr Mittags.	2 Uhr Mittags.	
8)	= = Merseburg	1 Uhr Mittags.	$3\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags.	
	B. Nicht tägliche Posten.			
9)	Personenpost nach Hildburghausen	$7\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.	Montag, Mittwoch, Freitag 9 Uhr Morgens.	
10)	= = Arnstadt	1 Uhr Mittags.	Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 3 Uhr Nachmittags.	
11)	Botenpost nach dem Lande	Sonntag u. Mittwoch 8 Uhr Abends.	Montag } Donnerstag } Früh.	

№	Abgang.	Schluß der Annahme.	Abgangsstunde. Sommer.	Winter.
	A. Tägliche Posten.			
1)	I. Dampfwagenzug nach Halle	8 Uhr Abends.	7 Uhr Morgens.	7½ Uhr Morgens.
2)	II. do. " "	11 Uhr Mittags.	1 Uhr Mittags.	12¾ Uhr Mittags.
3)	III. do. " "	3¼ Uhr Nachmittags.	5¼ Uhr Nachmittags.	4½ Uhr Nachmittags.
4)	I. do. " Eisenach	7¼ Uhr Morgens.	9 Uhr Morgens.	7½ Uhr Morgens.
5)	II. do. " "	11¼ Uhr Mittags.	12¾ Uhr Mittags.	1 Uhr Mittags.
6)	III. do. " "	4½ Uhr Nachmittags.	5¾ Uhr Nachmittags.	5¾ Uhr Nachmittags.
7)	Personenpost nach Nordhausen	12¼ Uhr Mittags.	2 Uhr Mittags.	
8)	" " Merseburg	1 Uhr Mittags.	3¾ Uhr Nachmittags.	
	B. Nicht tägliche Posten.			
9)	Personenpost nach Hildburghausen	7¾ Uhr Morgens.	Montag, Mittwoch, Freitag 9 Uhr Morgens.	
10)	" " Arnstadt	1 Uhr Mittags.	Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 3 Uhr Nachmittags.	
11)	Botenpost nach dem Lande	Sonntag u. Mittwoch 8 Uhr Abends.	Montag / Donnerstag } Früh.	

Empfehlende Anzeigen.

Bekanntmachungen und Anzeigen aller Art finden bei neuer Auflage dieses Wegweisers im Anhange willkommene Aufnahme. Die durchlaufende Petitzeile oder Raum wird mit 2 Sgr., eine ganze Seite mit $1\frac{1}{2}$ Thlr. berechnet.

CARL APELL,

Futter- und Johannis-Strassenecke,

empfiehlt unter Versicherung einer stets reellen und billigen Bedienung sein **Material-, Colonialwaaren- & Liqueur-Geschäft,** sowie sein stets in alter Waare bestehendes **Tabak- & Cigarren-Lager.**

Daguerreotyp-Portraits, Photographien,

von der kleinsten Medaillon=Größe bis zu 8 Zoll groß, in den mannigfaltigsten Fassungen und Vollkommenheiten, werden täglich angefertigt bei

Gustav Schmidt in Erfurt,

zugleich empfiehlt derselbe sein Lager und die Anfertigung von

Juwelier-Bijouterien und Silberwaaren.

WATTEN-FABRIK

von

M. SCHÜLER

in

ERFURT.

Schlösserstrasse Nr. 1537.

Friedrich Blase,

Opticus und Mechanicus,

Große Arche Nr. 2499,

fertigt alle in sein Fach schlagende Instrumente und Apparate; hält Lager achromatischer Fernröhre und Operngucker, Lorgnetten, Loupen, vorzügliche Brillen, Reißzeuge, Barometer, Thermometer aller Art, Alkoholometer, Säure=, Oel=, Bier=, Loh=, Salz=, Wein=, Most= und Loupenwagen ꝛc. ꝛc.

RICHARD ROSKOTEN

in Erfurt, Anger Nr. 1410.

Materialwaaren-, Tabak- und Liqueur-Geschäft.

Grosses Lager **importirter Bremer** und **Hamburger Cigarren.**

Chocoladen-Fabrik.

Haupt-Agentur der **Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.**

Haupt-Depôt der **galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten** von J. T. Goldberger in Tarnowitz.

Depôt der **Brust-Caramellen** von Fr. Stollwerk in Cöln (Hoflieferant).

Depôt des ächten **Sirup-Capillaire** von Felix & Comp. in Berlin (Hoflieferanten).

Depôt des ächten **Macassar-Oels** und **Oil to Colour** von Ch. Popper and Barklay in London.

Für Auswanderer nach Nordamerika.

Carl Traub, von der Regierung seit 33 Jahren angestellter und beeidigter Schiffsmakler in Bremen, wird auch in diesem Jahre feste, sichere und schnellsegelnde Schiffe nach **New-york, Baltimore, New-Orleans, Galveston** **ꝛc.**, welche mit hohen, geräumigen Zwischendecken und eleganten Kajüten versehen, zur Aufnahme von Passagieren ganz geeignet sind, und zur Ueberfahrt alle Bequemlichkeit gewähren, expediren.

Anmeldungen zur Ueberfahrt nimmt entgegen, und alle erforderliche Auskunft ertheilt

Herr Richard Roskoten in Erfurt.

Bremen, März 1848.

August Hildebrandt,

Neue Straße Nr. 2413,

fabricirt und hält vollständig assortirtes Lager
in

Tapeten, Teppichen und Leinenwaaren.

Tapeten in größter Auswahl,
wollenen Teppichen } zu ganzen Zimmern.
wachsleinen Teppichen } zu ganzen Zimmern.
Sopha-Teppichen,
Tisch- und Kommoden-Decken,
gemalten Rouleaux,
Gardinen-Zeugen,
Wachstuchen aller Art,
Leinwand,
Tafelzeugen,
Handtüchern,
Tischtüchern und Servietten,
Drells, Barchenten und Federleinen,
Bettzeugen, Piques und Bettdecken,
Taschentüchern, und allen Artikeln in Leinenwaaren.

Die Metall-, Eisen- und Stahlwaaren-Handlung

von

FRIEDRICH WALTHER,

Neue Strasse Nr. 2411,

hält fortwährend ein grosses Lager und fabricirt selbst alle Arten Steinkohlen-, Koch-, Circulier- und Maschinen-Ofen, Sparheerde, Bratofen; emaillirte und die sogenannten Soc-sioni-Gesundheits-Kochgeschirre etc.

Alle Sorten Mützen

und

Handschuhmacher-Arbeit

verfertigt

Joh. Chr. Samuel Lehmann,

wohnhaft Junkersand Nr. 1276.

Die Rum-, Sprit- & Liqueur-Fabrik

von

Eduard Freund in Erfurt,

Anger Nr. 1758,

empfiehlt ihr Lager von **Nordhäuser-**, **Rum-** und **Kornbranntwein**, ordinaire, feine und feinste **Liqueure**, **Rum** und **Arac**, so wie auch **Punsch-** und **Grog-Extract** von Rum und Arac, **Bischoff**, gereinigten **Sprit à 90%** etc. in guter Waare, zu den billigsten Preisen.

TAPETEN-FABRIK

von

Wellhausen & Dippel in Erfurt

Eimergasse

empfiehlt hiermit Ihre Tapeten von den geringsten bis zu den feinsten Tapeten in Velour und Gold.

Die Musikinstrumenten- und Saitenhandlung

von

Clodwig Weingärtner

in

ERFURT,

Paulsstrasse Nr. 2392.

empfiehlt sich zu Aufträgen in messingenen und hölzernen **Blas- und Saiteninstrumenten** aller Art, allen dahin einschlagenden Artikeln, vorzüglich guten **Pianos**, festester und eleganter Bauart, ächten römischen und besten deutschen **Saiten.**

Christ. Barth.

Gold= und Silberwaaren in allen vorkommenden Gegenständen zum Ein= und Verkauf.

Die

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung

von

Gotth. Wilh. Körner

in

Erfurt (Anger Nr. 1690),

Arnstadt und Langensalza (Markt Nr. 269),

empfiehlt sich

Fremden und Einheimischen

zur schnellen und sorgfältigen Ausführung aller Aufträge der alten und neuen in- und ausländischen Literatur, sowie in den damit verwandten Geschäftszweigen, und sichert die prompteste Bedienung zu.

Lager der gediegensten Werke

der

Wissenschaft, Literatur und Kunst.

Reiche Auswahl geschmackvoll gebundener Werke aus allen Zweigen der Literatur. — Neue Ausgaben deutscher, französischer, englischer und italienischer Classiker. — Gedichte, Taschenbücher, Kunst- und Prachtwerke. — Gebet- und Andachtsbücher aller

Confessionen. — Reisehandbücher für alle Länder. — Wegweiser für die besuchtesten Gegenden und Führer durch die bedeutendsten Städte. — Post- und Reisekarten. — Atlanten und Globen in verschiedenen Durchmessern. — Pläne, Panoramen und Ansichten. — Wörterbücher, Sprachlehren und Conversationstaschenbücher fast aller Sprachen Europas. — Schulbücher. — Kinder- und Jugendschriften. — Kalender, Koch-, Haus- und Wirthschaftsbücher.

Denselben reihen sich die Erzeugnisse der **Kunst** an: Plastische Gegenstände, Kupferstiche der modernen französischen und deutschen Schulen. — Lithographien und eine Anzahl der gegenwärtig so beliebten colorirten Albumsblätter. — Zeichnenvorlegeblätter u. s. w. zu allen Preisen und jedem Bedürfnisse entsprechend.

Diesen folgen eine Menge von in näherer oder fernerer Beziehung zu Literatur und Kunst stehenden Gegenständen, als: Englische und Französische Albums in allen Größen und Formen 2c. 2c. — Hauptniederlage von Stahlfedern in verschiedenen Sorten, Violin-Saiten 2c.

Alles dieses und viele andere Artikel, womit mein Magazin ausgestattet ist, bildet ein höchst mannigfaltiges Ganze, welches keine Anforderung unbefriedigt lassen wird.

Möge mein Streben: das von mir gegründete Institut stets den Anforderungen der Zeit gemäß zu assortiren — wofür ich keine Mühe und keine Kosten gescheut habe — anerkannt werden, und so mein Etablissement den geehrten auswärtigen und einheimischen Literatur- und Kunstfreunden aufs Neue bestens empfohlen sein.

G. W. Körner.

Ausschnitt-, Mode- & Galanterie-Waaren-Handlung

von

PREDARI & COMP.

Langebrücke Nr. 2020.

Lager

von den neuesten Kleider- und Mäntelstoffen in Seide, Wolle und Baumwolle, Shawls und Umschlagetücher aller Art etc.

Tuche, Buckskins, Westenzeuge, Taschentücher, Leinwand, Teppiche, Möbelstoffe etc., fertige Herrenhemden von Bielefelder Leinen etc.

Seidene und baumwollene Regenschirme, Marquisen und Sonnenschirme, Pariser Glacé-Handschuhe etc.

Bronce-, Alabaster- und Wiener Tischuhren, französische Porcelain-Waaren, Neusilberwaaren in mannigfaltigster Auswahl etc.

Feinstes Eau de Cologne von Johann Maria Farina, Pommade, Haaröl etc. von bester Güte, Celler Wachslichte, feinster Thee und Mailänder Chocolade etc.

Putz- und Modewaaren-Handlung
von
Caroline Dornis,
Große Arche Nr. 2486,
empfiehlt ihr
Sortiment
der neuesten Modesachen,
als: Hüte, Hauben, Blumen, Bänder, Federn, Blonden, Stickereien, Tülls etc. Bleichen und Modernisirung von Strohhüten und anderer einschlagender Artikel.

Mützen-Fabrik
von
E. Büttner
in Erfurt,
zwischen den Mühlstegen Nr. 2540.

Ernst Chr. Wunder,
GOLD- UND SILBERARBEITER,
Marktstrasse Nr. 2292,
hält Lager der neuesten und geschmackvollsten Gold- und Silberwaaren zu möglichst billigen Preisen, und kauft alles Gold, Silber, ächte Steine und Perlen.

J. F. W. Staffelstein,

Anger Nr. 1523, neben dem Gasthaus zum Kaiser,

Verfertiger chirurgischer Instrumente, Maschinen für Verwachsene, Bruchbänder, feiner Messer, Scheeren 2c.

DIE RESTAURATION

von

August Mey,

Predigerstrasse Nr. 2463.

Papier-Handlung

von

J. A. Friederich sel. Wittwe,

Schlösserstraße Nr. 1560.

GEBRÜDER LEDERER

Material-Geschäft & Liqueur-Fabrik

Johannisstrasse Nr. 964.

Carl Wapler

am Anger Nr. 1519.

Metallwaaren-Fabrik; rohe Metall-, Stahl-, Eisen- und Kurzewaaren-Handlung; Lager des sächsischen Messingwerks, Commissionslager vergoldeter Metallbuchstaben und Kohlen-Geschäft.

C. J. Hartmann,

Neuestraße Nr. 2412.

Posamentierwaaren-Fabrik, Garn- und Band-Handlung.

CARL SCHREIBER,

Fabrikant aller feinen und ordinairen Bürstenwaaren,

Eimergasse Nr. 1343,

hält stets Lager aller und jeder Art feiner und geringerer Bürstenwaaren, ferner feiner Kannenwaaren, Parfümerien und Toilettseifen etc., zu den billigsten Preisen.

Die Conditorei

von

C. GERLACH,

Marktstraße Nr. 2291.

Liqueur- und Sprit-Geschäft

von

BOURZUPSCHKY & GUMPRECHT,

Eimergasse Nr. 1345.

Heinr. Ludw. Bahlsen,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

Anger Nr. 1706,

hält Lager von Gold- und Silberwaaren eigner und fremder Fabriken, übernimmt Commissionen zu Gravirungen von Wappen, Schriften und dergl. in Stein, Gold, Silber und Stahl, kauft und verkauft alle Gattungen Edelsteine, ächte Perlen, Tressen, Gold, Silber und dergleichen Antiquitäten.

J. FR. BRANDT,

Kupferschmidt,

Johannis- und Augustinerstrassen-Ecke Nr. 944,

verfertigt alle Arten Dampfapparate, auch für Zuckersiedereien, Brennereien, ferner alle Arten Kupfer- und Messingarbeiten.

Die Corsett=Fabrik
von
H. Hermannes
in
Erfurt, Schlösserstraße Nr. 1684,
empfiehlt Corsetts in größter Auswahl, dieselben sind nach der neuesten Pariser und Wiener Façon.

H. KÖNIG,
Anger Nr. 1751,
empfiehlt seine **Herren-Garderobe**
für Civil und Militair.

J. R. OTTO,
Rum-, Sprit-, Liqueur- & Landesprodukten-Geschäft
in
ERFURT,
Futterstrasse Nr. 1225.

J. G. FESTNER,

Futterstraße Nr. 1208,

empfiehlt sich als

Buchbinder und Papparbeiter

zur Anfertigung aller in diesem Fache vorkommenden Arbeiten.

Fr. Müller,

Paulsstraße Nr. 2474,

empfiehlt sein Lager selbstgefertigter

Herren-Stiefel.

Friedrich Buhle,

Fischersand Nr. 2197,

empfiehlt sich zum Decatiren und feine Tücher zu lüsteriren, auch werden daselbst unzertrennte Kleidungsstücke von Flecken und Schmutz gereinigt und gleichzeitig auf das Beste appretirt. Es wird bei festen Preisen für einen Oberrock 10 Sgr., für ein Paar Beinkleider 5 Sgr., für eine Weste 2½ Sgr. berechnet.

Lampen und Blechwaaren fabricirt

C. F. KÜMMEL,

Eimergasse Nr. 1200.

Die

Paezsche Officin

für

Notenstich und Notendruck

in Leipzig

empfiehlt sich bei vorkommendem Bedarf zu geneigter Beachtung.

G. S. HEISE,

Schuhmachermeister in Erfurt,

Löberstrasse Nr. 1841.

Deutsche und englische

kurze Stahlwaaren=Handlung

von

J. Brandt,

Instrumenten=Schleifer,

Schlösserstraße Nr. 1548.

Benjamin Sorge,

Andreasstraße Nr. 2991,

verfertiget Glocken aller Art, Feuerspritzen, Gußwaaren zu Apparaten und Maschinen, alle Arten Pumpen u. dergl.

Heinrich Hucke's
WEIN-HANDLUNG,
Johannisstraße Nr. 1147,

empfiehlt ihr Lager aller Gattungen französischer und deutscher Weine.

Gottlob Geyer,
Kunst- und Schönfärber-Meister,
Unter-Hirschlache Nr. 1799,

offerirt seine schon seit 36 Jahren mit Ruhm geführte und mit der Zeit fortgegangene Färberei zum Färben, Waschen und auf das Schönste zu appretiren in Seide, Wolle und Baumwolle und in allen nur möglichen Stoffen.

THEODOR LAUE,
Krämerbrücke Nr. 1241,

empfiehlt sein Tuchlager in schwerer Qualität, so wie Flanelle eigner Fabrikation in allen Farben und Breiten, bis zu den allerfeinsten, so wie Schlafpelze und mehrere andere Wollendecken zu den billigsten, jedoch festen Preisen.

Lohgerberei & Lederhandlung
von
FRANZ HERRMANN,
Fischersand Nr. 2204.

Leinene und baumwollene Waaren

EIGNER FABRIK

empfiehlt

Carl Klarner in Erfurt,

Krämerbrücke Nr. 1236.

Tuch- & Manufactur-waaren-Handlung

von

J. C. Küchenhof

in Erfurt,

Kettenstraße Nr. 2314.

Band- & Strickgarn-Handlung

en gros

von

J. C. KÜCHENHOF

in Erfurt,

Kettenstraße Nr. 2313.

Das

Pianoforte-Geschäft

von

J. A. Silber,

Moritzgasse Nr. 3026,

empfiehlt sein Lager von allen Sorten **Pianos.**

Das Möbelmagazin

von

Johann Christoph Beck

in

ERFURT,

Grosse Arche Nr. 2489,

empfiehlt eine reichhaltige Auswahl sauber und dauerhafter, selbst gefertigter Möbels in allen gangbaren Holzarten, unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

Eduard Greßler,

Johannisstraße Nr. 1167.

Fabrik und Handlung mit chemischen, pharmaceutischen, physicalischen u. s. w. Apparaten und Instrumenten; Handlung mit Mineralien, Reagentien, Droguen en gros und andern Gegenständen.

Das bedeutende Musikalien-Leih-Institut

von

C. Wilh. Körner

IN ERFURT,

Anger Nr. 1690.

Dieses Institut wurde im Jahre 1838 begründet und fort und fort so erweitert, daß dasselbe ohne Ruhmredigkeit das **vollständigste** in ganz Thüringen genannt werden kann, und der Kunstfreund keine Schule, keinen Namen, und von ausgezeichneten Meistern kein Werk vermissen dürfte. — Daß diese recht eigentliche Bibliothek aller bekannten Musikalien durch die neuesten Erscheinungen ihres Gebiets täglich vermehrt und bereichert, und dabei auf alle Zweige der musikalischen Literatur Rücksicht genommen wird, bedarf wohl keiner besonderen Versicherung. —

Nur mit einigen Worten sei auf den reichen Inhalt hingedeutet.

Der Pianist findet an Originalwerken, Arrange-

ments und Bearbeitungen aller namhaften Meister vom strengen Styl bis zum Höhepunkt der modernen Spielweise einen Vorrath, der schwer zu erschöpfen sein dürfte. — Die Gesangmusik (Lieder, mehrstimmige Gesänge, Klavierauszüge von Opern) ist in gleicher Weise reichhaltig. — Nicht minder ist für den Violinisten eine umfangreiche Bibliothek, theils aus Concerten, theils aus mehrstimmigen Compositionen für Bogeninstrumente bestehend, bereit. Eben so gut bedacht sind alle übrigen Instrumente und für ein jedes ist in der Art gesorgt, daß alle Wünsche befriedigt werden können. — Die besten älteren und neueren wissenschaftlichen und theoretischen Musikwerke und Zeitschriften sind gleichfalls verbunden. Insbesondere aber werden die Herren Direktoren von Musik- und Sing-Vereinen, Militair- und Musikchören, Quartettzirkeln auf den reichen Vorrath an Kirchen- und Orchester-Musikalien aufmerksam gemacht. —

Das Streben und der Zweck der Leihanstalt für Musik ging und geht daher unverändert dahin:

1. dem Vorübergänglichen nicht ausschließlich zu huldigen, sondern vielmehr durch Anschaffung und Beibehaltung der ausgewähltesten und bewährtesten Werke **ein bleibendes Museum**, das vorzugsweise die musikalische Literatur des 19. Jahrhunderts repräsentirt, für Erfurts und der Umgegend Kunstsinnige aufzustellen.
2. Demgemäß das musikalisch gebildete Publikum stets auf dem Niveau des Neuesten zu erhalten, und

ihm zugleich Gelegenheit zu geben, das gediegene Alte ganz zu überblicken. —

3. Dilettanten und junge Künstler, die vermöge der erlangten Fertigkeit zum Studiren eines Musikwerks nur kurze Zeit bedürfen, in den Stand zu setzen, gegen Erlegung von 8—12 Thlr. jährlich für **circa 200—300 Thaler Musikalien,** eine Summe, deren Verwendung zu erwähntem Zwecke nur Wenigen gestattet sein dürfte — zu benutzen.

Die Benutzung dieser Leihanstalt gewährt zugleich den Vortheil,

Musikalien mit Auswahl und erst nach dem man sich durch Prüfung von dem Werthe und der Brauchbarkeit derselben überzeugt hat, zu kaufen.

In diesem Falle wird dem Käufer

von dem auf den Musikalientiteln bemerkten Ladenpreisen ein ansehnlicher Rabatt

bewilligt und er erhält das Gewünschte in den schönsten und korrektesten Ausgaben und in den neuesten Exemplaren.

Vom Ladenpreise der in der Leihanstalt für Musik bereits benutzten Exemplare wird **noch mehr Rabatt** (zu $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ des Ladenpreises) gewährt, und insbesondere den resp. Abonnenten der Ankauf von Musikalien möglichst erleichtert.

Nachstehendes sind die

Bedingungen für die Benutzung des Musikalien-Leihinstituts.

Das Abonnement kann zu jeder beliebigen Zeit angefangen werden. Der Preis desselben beträgt gegen Vorausbezahlung:

I. für ein Abonnement, auf welches Musikalien im Werthe von circa 5 *Rℓ.* (oder 1—10 Hefte) gegeben werden:

Jährlich	3 *Rℓ.*	— *Sgr.*
Halbjährlich . .	1 „	20 „
Vierteljährlich .	1 „	— „
Monatlich . . .	— „	15 „

II. für ein solches, worauf nur Piecen im Werthe von circa 2 *Rℓ.* (oder 1—5 Hefte) verabfolgt werden:

Jährlich	2 *Rℓ.*	— *Sgr.*
Halbjährlich . .	1 „	5 „
Vierteljährlich .	— „	20 „
Monatlich . . .	— „	10 „

Wer 12, 8, 6 oder 3 *Rℓ.* vorausbezahlt, erhält dafür nicht nur einen Abonnements-Schein zum Leihen von Musikalien auf 12, 8, 6 oder 3 Monate, sondern außerdem noch die Berechtigung, für den gezahlten Betrag, also für 12, 8, 6 oder 3 *Rℓ.* Musikalien nach seiner Wahl auszunehmen, und zahlt somit für das Leihen der Musikalien **gar nichts.**

Johann Christoph Volland

in

Erfurt,

Krämerbrücke Nr. 1243,

Tuch- Leinen- & Mode-Waaren-Geschäft,

AGENTUREN

der Feuer=Versicherungs=Bank

für Deutschland in Gotha

und

der Leipziger Lebens=Versicherungs-Gesellschaft.

KARL VOLLAND

HAUPT-AGENTUR

der

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Cigarren- und Tabaks-Fabrik

von

A. v. Graevenitz,

Bahnhofstrasse Nr. 380 bis 384 vis à vis der Eisenbahn-Restauration,

Lager feiner ächter Havanna, Amsterdamer, Bremer und Hamburger Cigarren, wie feiner Rauch- und Schnupftabake in alter Waare zu den billigsten Preisen.

Goldleisten-Fabrik

von

A. Erfurth

in

Erfurt.

F. L. HASSFORTHER,

SATTLER UND TAPEZIERER,

Anger Nr. 1756,

empfiehlt sich mit allen in seinen erstern Fach einschlagenden Artikeln, so wie im Beschlagen der Möbel u. dergl. mehr.

Alle Sorten Blech- und Messing-Arbeit

verfertigt

Carl Sommer,

Klempner-Meister,

Johannisstraße Nr. 1137.

Tuch- und Modewaaren-Handlung
Pariser Herrenkleider-Manufactur und
Kleidermagazin
bei
CARL AUGUST BAYER
in
Erfurt, Marktstrasse Nr. 2519.

Kunstanzeige.

Die Erfurter permanente Kunstausstellung, Michaelisstraße Nr. 2785, in welcher sich stets eine Auswahl der ausgezeichnetsten Werke neuerer Künstler befindet, ist alle Tage von früh 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet. Das Entree beträgt à Person 5 Sgr.

AUGUST MERZ,
Goldleisten-Fabrik,
Spiegel- und Hohlglas-Handlung,
Krämerbrücke Nr. 1239.

Das
Stick-, Strick- und Häkelwaaren-Geschäft
von
L. KIENEMUND,
Schlösserstrasse Nr. 1670.

F. L. H. Kolbe,
Wein= und Handelsgärtner,
Augustinerstraße Nr. 858.

RESTAURATION
von
ADOLPH KLEMM
Anger Nr. 1755.

Der Lithograph
A. Bußjäger
in Erfurt,
Eimergasse Nr. 1192a,
empfiehlt seine Druckerei zur eleganten und correcten Anfertigung aller Arten lithographischer Arbeiten zu den billigsten Preisen.

Tapisserie-Geschäft
von
PAULINE ILSE,
Langebrücke Nr. 2344.

Reimann & Comp.

Marktstrasse Nr. 2517,

Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft.

Die Conditorei

von

Karl Hahnemann,

Marktstraße Nr. 2555,

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum mit allen in ihr Fach einschlagenden Artikeln in bekannter Güte, so wie mit einem bedeutenden Lager guter Biere.

Michael Cron,

Wagenbauer,

hält Lager von **Eisen, Stahl** und **Blech,** geschmiedet und gewalzt, in allen gangbaren Sorten, englische, schwedische, schlesische, thüringer und harzer Fabrikate, stellt billige Preise, an Wiederverkäufer noch besonders Rabatt.

Schuh-Fabrik

von

Friedrich Wigand in Erfurt,

Schlösserstraße Nr. 1676.

Während den Messen in **Leipzig** Augustus-Platz, dem Schneckenberg vis à vis.

Mein Filz- wie Seidenhutlager für Herren neueste Façon bietet eine reiche Auswahl dar, verbunden mit den billigsten Preisen.

A. Wollenbruch,
Hutfabrikant,
Langebrücke Nr. 2012.

Das Mode-Magazin für Herren

von

Walcker & Brenner

in Erfurt, Neuestraße Nr. 2414,

hält fortwährend die größte Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Gegenstände der **Herren-Toilette,** und sichert stets die billigsten aber unbedingt festen Preise. Von **seidener Müllergaze** und **französischen Mühlsteinen,** anerkannt der besten Qualité, hält es fortwährend Lager.

EMIL SCHMIDT,

Marktstrasse Nr. 2561,

Tapetenfabrik und Tuchhandlung,

hält auch stets grosses Lager von Tapeten etc. aus französischen und den besten deutschen Fabriken bezogen und unterhält eine Haupt-Niederlage Stralsunder Spielkarten.

Die Kleiderhandlung für Herren

von

K. F. Morgenroth,

Kettenstraße Nr. 2319,

verbunden mit dem Verkauf von Tuch, so wie wollener und baumwollener Strickwaaren, verspricht bei strenger Reellität die möglichst billigen Preise.

Gusseisen-, Kupfer-, Messing- und Blech-Handlung

von

Andreas Stechmesser,

Eimergasse Nr. 1199.

Julius Bertuch,

Material-, Tabak- und Cigarrenhandlung.

Das Glas-, Porcellain- und Steingut-Lager

von

GUSTAV BRENNER

in

Erfurt, Neuestrasse Nr. 2414,

ist stets mit den anerkannt elegantesten und in jeder Weise dauerhaftesten Gegenständen assortirt, und stellt stets die billigsten, aber unbedingt festen Preise; ganz besonders empfiehlt es:

englische, böhmische und ordinaire Wein-, Wasser- und Champagner-Gläser, Punschterrinen, Butterglocken, Platt de Menagen, feine und ordinaire Seidel, Zuckerschaalen, Rumflaschen, Theebüchsen und Sahnegiesser in allen Qualitäten;

Diverse Porcellan-, Tafel-, Caffee- und Thee-Service, feine und ordinaire Tassen, 2, 3 und 4theilige Cabarets, Kuchenkörbe, Kuchenteller, Blumenvasen in allen Grössen, Nippsfiguren,

Porcellain- und Bronce-Uhren.

Bestes Steingut, wofür Garantie geleistet wird, in den gangbarsten Gegenständen.

Teller, tief oder flach, à 15 Sgr. pro Dutzend.

Feine und ordinaire Caffeebreter.

Carl Lewowitz,

Anger Nr. 1756,

empfiehlt sich mit einem Sortiment der modernsten Damenschuhe.

J. A. ADAM

in

Erfurt,

Marktstrasse Nr. 2615,

empfiehlt sich sowohl in Anfertigung aller Arten Posamentier-Waaren, als auch sein Lager von seidenen und wollenen Mantelfranzen, Besatz-Gimpen, Gardinen-Franzen, Quasten, Modebänder etc. und verspricht bei reeller Bedienung die gemässigsten Preise.

Modewaaren-, Handschuh- und Schirm-Geschäft

von

R. M. SULZBACH,

Wenigenmarkt Nr. 1337.

Die
Seiden- und Schönfärberei
von
E. A. Wallberg
in
Erfurt,
empfiehlt ihr Lager gedruckter und gefärbter Nessel in solider Waare und neuesten Dessins.

Robert Körner,
Bettfedern- & Roßhaarhandlung
in
Erfurt, Fischersand Nr. 2199,
empfiehlt sein Lager aller Sorten **geschlossener Bettfedern, Flaumfedern, Eiderdaunen, Roßhaare** und **neue Federbetten** zu billigsten festen Preisen.

Wilhelm Rothe,
Friedrich-Wilhelms-Platz Nr. 2271,
fabricirt alle Arten leinene und baumwollene Waaren, hält stets vollständiges Lager von wollenen Tuchen, so wie allen Hosenzeugen und Westenstoffen, und übernimmt Waaren und Garne zur Friedrichsröder und schlesischen Bleiche.

Garn- und Strumpfwaaren-Handlung

von

August Süssmann

in

Erfurt, Neuestrasse Nr. 2400.

W. C. Seifert,

Regenschirm-Fabrikant in Erfurt,

Langebrücke Nr. 2350,

empfiehlt sein stets gut assortirtes Lager in baumwollenen und seidenen Regenschirmen, so wie Herren-Cravatten, Shlipse, Halstücher u. dergl. zu den billigsten Preisen.

Material-, Tabak- & Cigarren-Handlung

von

CARL ADOLPH WUNDER,

Futterstrasse Nr. 1210.

Ernst Wiegand

in

Erfurt, Krämpfervorstadt Nr. 582,

empfiehlt sein Lager in Ginghams, Bettzeugen, Federleinen, Trells und Damasten, in nur reeller Waare.

Ferner: **Bettfedern** und **Flaumen**, von 10 Sgr. bis 1 Thlr. 8 Sgr. **Roßhaare** in verschiedenen Qualitäten.

Christian Niedling,

in

Erfurt, Neuestraße Nr. 2416,

hält ein Lager von allen Sorten und Formaten Hand- und Maschinen-, Schreib-, Post-, Zeichnen-, Pack- und farbiger Papiere, so wie von allen Sorten Siegellack eigener Fabrik, ferner von allen Sorten Federposen und Stahlfedern und allen übrigen Schreibmaterialien in vollständiger Auswahl, so wie von Zeichnenmaterialien und verschiedenen anderen feinen Artikeln in Leder und Papier u. s. w.

Manufacturwaaren-Lager

von

S. A. COHEN

in

ERFURT,

Fischmarkt Nr. 2554.

Fabrik aller Sorten baumwollener Watte.

Fabrik aller Arten Herren-, Damen- und Kinderschlafröcke und Steppdecken.

Einkauf von echten Perlen und Praetiosen.

Einkauf von alten Brabanter Spitzen und alten Points.

TUCH-LAGER UND HUT-MAGAZIN.

Friedrich Teichmann jun.

in

Erfurt

empfiehlt sein Tuch- und Buckskinlager in allen Farben und Qualitäten, so wie auch sein Lager in Westen, halbwollenen und baumwollenen Beinkleiderstoffen, nebst Futterstoffen aller Art. Mit diesem Waarenlager ist zugleich ein Hut-Magazin in nachstehenden, zu festen Preisen verzeichneten und aus den besten Fabriken bezogenen Sorten verbunden.

Seidenhüte: Nr. 1. $3\frac{1}{2}$ Rℓ. pro Stück, Nr. 2. $2\frac{1}{4}$ Rℓ., Nr. 3. $1\frac{3}{4}$ Rℓ. **Pariser Seidenhüte:** 4 Rℓ. pro Stück. **Filzhüte:** 3 Rℓ. pro Stück.

G. M. Wiegand sen., Kürschnermeister,

Marktstrasse Nr. 2515,

empfiehlt sein Lager von Pelzwaaren in allen in das Kürschnerfach einschlagenden Artikeln, so wie eine grosse Auswahl des Neuesten in Sommer- und Wintermützen zu möglichst billigen Preisen.

Hiermit erlaube ich mir mein wohl assortirtes

Möbel- und Spiegel-Magazin

angelegentlich und bestens zu empfehlen, und verspreche die billigsten Preise zu stellen. Für gute Arbeit leiste ich Garantie.

J. G. Krämer,

Regierungsstraße Nr. 1725.

Empfehlung.

Dem verehrten Publikum empfiehlt **G. Wilh. Körner** in Erfurt, Anger Nr. 1690, angelegentlichst zum Ankauf:

Ansicht der Stadt Erfurt von der Abendseite. Ein schönes Kunstblatt in Kupferstich. 5 Sgr.

Ansicht der Stadt Gotha von westlich-nördlicher Seite. Ebenfalls ein schönes Kunstblatt. 5 Sgr.

Ansicht von Hochheim bei Erfurt. 3 Sgr.

Ansicht von Leipzig. Stahlstich von Martini. 3 Sgr.

Ansicht der Wartburg bei Eisenach. 2 Sgr.

Ansicht des Domes zu Erfurt. Ein vorzüglicher Stahlstich. 2½ Sgr.

Ansichten, 24, von Erfurt und seinen Umgebungen, nebst Erläuterungen. Gebunden 1 Rthl.

Die große Glocke zu Erfurt. Aquatinta-Blatt, gezeichnet von E. Hasse, gestochen von Heß. 3 Sgr.

Die Portale an der östlichen Seite des Domes zu Erfurt. Aquatinta-Blatt, gezeichnet und gestochen von Denselben. 3 Sgr.

Das Innere des Domes zu Erfurt. Aquatinta-Blatt, gezeichnet und gestochen von Denselben. 3 Sgr.

Grundriß der Stadt Erfurt. 15 Sgr.

Möller, Dr. J. F., General-Superintendent zu Magdeburg, mit Facsimile, lithographirt, chin. Papier 15 Sgr.

Erfurt,

Druck von Gerhardt & Schreiber.

VERLAG der BUCH-, KUNST- & MUSIKALIEN-HANDLUNG von G. W. KÖRNER in ERFURT, Anger No. 1690. und LANGENSALZA, Markt No. 269.

Die vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten von Erfurt

für Fremde, welche diese Stadt besuchen.

Erfurt ist eine der ältesten Städte von Mittel-Deutschland; in einem Briefe des heiligen Bonifacius an den Pabst Zacharias (8tes Jahrhundert) wird es als von Heiden bewohnt erwähnt, und Erpesfurt genannt. Seine Bauart im Ganzen trägt noch heute den Charakter des mitteldeutschen Holzbaues, und verhältnißmäßig wenige Häuser sind von Stein aufgeführt. Die schönsten derselben, ehemalige Patrizier-Wohnungen, stammen aus der zweiten Hälfte des 16ten Jahrhunderts: sie befinden sich hauptsächlich in der Johannisstraße, auf dem Fischmarkt, in der Michaelisstraße, in der Marktstraße; ihr Decorationsstyl ist mehr oder weniger Renaissance.

I. Der alte Thurm der Reglerkirche, der älteste in Erfurt, ein Werk des 12ten Jahrhunderts *).

II. Die Seitenmauern und die Tribune der zerstörten Peterskirche auf dem Petersberge, ein Ueberrest des ausgebildeten romanischen Baustils aus dem 12ten Jahrhundert.

III. Die Barfüsserkirche, um die Mitte des 13ten Jahrhunderts erbaut, ein schönes Werk des germanischen Stils mit einzelnen Erinnerungen an die romanische Bauweise. Im Chor befindet sich ein prachtvoller, mit Schnitzwerk und Gemälden (kölnische Schule) gezierter Altar. Unter den Grabsteinen sind von kunstgeschichtlichem Werthe der einer Frau Ziegeler von 1370 und der des Bischofs Albert von Beichlingen von 1371.

IV. Die Predigerkirche, im germanischen Stil der zweiten Hälfte des 13ten Jahrhunderts erbaut. Im Chor befindet sich ein Altar mit Gemälden, welche den Uebergangsstil aus der Eyckschen in die altdeutsche Schule zeigen. Ein altes Marienbild, in Stein gearbeitet und bemalt, gehört zu den merkwürdigsten Sculpturen des 14ten Jahrhunderts.

V. Der Dom. Der Thurm ist in seiner gegenwärtigen Form und Höhe dadurch entstanden, daß man im 14ten Jahrhunderte zwei alte achteckige Thürme durch einen Einbau mit einander verband. Jene Thürme standen östlich als Abschluß einer romanischen Kirche, die im Anfange des 12ten Jahrhunderts gebaut war, und ein Querschiff hatte, von welchem ein Ueberrest im jetzigen neuen Schiffe erhalten ist. Im Jahre 1349 wurde östlich der Chor angebaut, während das alte Schiff westlich an den Thürmen wahrscheinlich noch lange stehen blieb. Später, im Jahre 1454, ist das jetzt dastehende neue Schiff errichtet worden. Das Aeußere, früher wie die Severikirche mit drei Thurmspitzen geziert, gewährt kein harmonisches Gesammtbild, desto herrlicher ist das Innere, und besonders macht der Chor mit seinem im besten Verhältniß gehaltenen Gewölbe und seiner Beleuchtung durch alte gemalte Fenster (aus dem Ende des 15ten Jahrh.) einen schönen Eindruck. Man sieht in der Kirche 1) das Grabmahl des Grafen von Gleichen mit seinen beiden Frauen, welches sich früher in der Peterskirche befand. Die Sage von der Doppelehe des genannten Grafen entstand erst aus diesem Monumente, auf welchem neben einer früher verstorbenen Gattin eine später geheyrathete abgebildet ist, wie dies auch auf andern alten Grab-Denkmahlen vorkommt. 2) Das älteste Gußwerk Erfurts, ein eherner Leuchter in Gestalt eines Büßers, mit dem Namen der Verfertiger Wolfram und Hilteberg, wahrscheinlich aus dem 11ten Jahrhundert. 3) Die schönen geschnitzten Stühle im Chor, gegen das Ende des 15ten oder im Anfange des 16ten Jahrhunderts verfertigt. 4) Die Erztafel dem Andenken des Henning Goden gewidmet, ein Werk des Peter Vischer von Nürnberg, in schönem, mehr italienischen als deutschen Stile, aus den zwanziger Jahren des 16ten Jahrhunderts. 5) Eine Madonna von Lucas Cranach oder aus seiner Schule. 6) Die Grablegung des Herrn, ein Schnitzwerk aus der letzten Hälfte des 15ten Jahrh. (früher bunt bemalt), an die Art des Adam Kraft erinnernd, von ganz vorzüglichem Kunstwerthe. — Der südlich anstoßende Kreuzgang ist im Stil des Uebergangs aus dem Romanischen ins Germanische (um 1200) erbaut, und wie die anliegende Kapelle, die viel später errichtet wurde, sehr sehenswerth. Die berühmte große Glocke ist 1497 von Juon gegossen und wiegt 270 Centner.

VI. Die Severikirche, im deutschen Stile des 14ten Jahrhunderts erbaut (das Schiff seit 1472 erneuert), enthält einen schönen altdeutschen Ueberbau des Taufsteins und einige merkwürdige Ueberreste alter Sculptur.

VII. Die Augustinerkirche. Im Nebengebäude Luthers Zelle mit einigen Reliquien des Reformators. Herrliche Glasmalerei in den Kirchenfenstern.

VIII. Die Krämerbrücke, eine sehr alte Anlage, wie sie in solcher Weise in altdeutschen Städten nicht vorkömmt. Sie erinnert an den Rialto in Venedig.

IX. Das in altdeutschem Stil neu erbaute **Martinsstift.**

X. Das alte Universitätsgebäude in der Michaelisstraße aus dem 16ten Jahrhundert (Tudorstil).

XI. Der Garten des Kunst- und Handelsgärtners Herrn Haage, so wie die Gesellschafts-Gärten der Herren Werner und Vogel.

XII. Der Steiger, besonders die Wilhelmshöhe daselbst mit herrlicher Aussicht auf die Stadt.

XIII. Die Anlagen zum Gemüsebau unter dem Steiger, für Erfurt sehr charakteristisch.

XIV. Die Cyriaxburg, mit einer herrlichen Aussicht auf die Umgegend.

XV. Das Regierungsgebäude und der **Packhof.**

XVI. Der Bahnhof und die Bahnhofs-Werkstätten.

*) Die Reglerkirche bewahrt ein kostbares Altarbild aus der Werkstätte des Michael Wohlgemuth von Nürnberg.

ANZEIGEN.

Dem verehrten Publikum empfiehlt die Verlags-Buchhandlung angelegentlichst:

Fischer, M. G., Evangelisches Choral-Melodienbuch, vierstimmig ausgesetzt mit Vor- und Zwischenspielen. Ein Choral- und Orgelbuch zu jedem Gesangbuche. Durch einen Anhang von 54 Chorälen mit Zwischenspielen vervollständigt und herausgegeben, in Gemeinschaft mit G. W. Körner, von A. G. Ritter.

Einen schöneren Schmuck, als Fischer's Choralbuch, kann keine Kirche besitzen.

Von Einem Königl. Ministerium der geistlichen Angelegenheiten zu Berlin ist dieses Werk zur Anschaffung für die evangelischen Kirchen angelegentlichst empfohlen worden.

Mit Ende 1846 beträgt der Subscr.-Preis **eines** Theils mit Anhang 4 Thlr.

Beide Theile zusammen 6 Thlr.

Ladenprs., welcher Ende 1847 eintritt, 8 Thlr.

Anhang, enthaltend 54 Melodien, apart ½ Thlr.

Otto, F., das Lesebuch als Grundlage und Mittelpunkt eines bildenden Unterrichts in der Muttersprache. Eine Anleitung für Lehrer in einer Reihe sprachunterrichtlich bearbeiteter Lesestücke. Zweite, verbesserte Auflage. Pr. 1 Thlr.

Thilo, Wilh., das geistliche Lied in evangelischen Volks-Schulen Deutschlands. Für Gönner, Leiter und Lehrer derselben. Preis nur 5 Sgr.

— **Der Bibelspruch** im Dienste des Religions-Unterrichtes in evangelischen Volksschulen und Lehrer-Bildungs-Anstalten. Subscr.-Pr. 4 Sgr.

ANZEIGEN.

Ansicht der Stadt Erfurt von der Abendseite. Ein schönes Kunstblatt in Kupferstich . . . . . . 7½ Sgr

Ansichten, 24, von Erfurt mit seinen Umgebungen, nebst Erläuterungen. Gebunden 1 Thlr.

Erfurt und seine Umgebungen. Ein getreuer u. zuverlässiger Wegweiser für Einheimische, Fremde u. Reisende, welche sich mit allen Merkwürdigkeiten, Sehens- u. Wissenswerthen dieser alten, historisch berühmten Stadt und deren nächster Umgebung bekannt machen wollen. Nachdem Alphabete geordnet und herausgegeben von G. Wilh. Körner. Mit Illustrationen u. einem Plane (unter der Presse).

Plan der Gegend um Erfurt, aufgenommen von L. v. Ponickau und E. von Sydow. 22½ Sgr.

Grundriss der Stadt Erfurt. à 5 Sgr. u. 15 Sgr.

Die grosse Glocke zu Erfurt. Aquatinta-Blatt; gez. von E. Hasse, gestochen von Hess. Preis 3 Sgr.

Die Portale an der östlichen Seite des Doms zu Erfurt. Aquatinta-Blatt; gez. von E. Hasse, gestochen von Hess. Preis 3 Sgr.

Das Innere des Doms zu Erfurt. Aquatinta-Blatt; gez. von E. Hasse, gestochen von Hess. Preis 3 Sgr.

Thüringer Chronik. Von Dr. H. Doering. 56 Bogen Royal-Octav. Preis 2 Thlr.

Urania. Eine musikal. Zeitschrift zur Belehrung und Unterhaltung für Deutschlands Organisten etc. Herausgegeben von G. W. Körner. 3r Jahrg. 1846. Preis 15 Sgr.

Druck der J. I. Uckermann'schen Buchdruckerei von Gerhardt & Schreiber in Erfurt.

Preis 1 Sgr.

Erfurt,

Druck von Gerhardt & Schreiber.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Die Stadt Erfurt Ein getreuer und zuverlässiger Wegweiser für Einheimische, Freunde und Reisende durch die Stadt und ihre Umgebung ...

Erfurt, Langensalza u. Leipzig 1848

Bor. 58 hk
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10012857-9